



Integrierte Ländliche Entwicklung

## ILEK ARGE 10

Berg•Breitenbrunn•Dietfurt•Hohenfels•Lauterhofen•  
Lupburg•Parsberg•Pilsach•Seubersdorf•Velburg



November 2016

AUFTRAGNEHMER: Dr. Klaus Zeitler  
SIREG Rottenburg an der Laaber

BEARBEITUNG: Dr. Klaus Zeitler  
Dipl.-Ing. Ines Niedziella

IM AUFTRAG: ARGE 10  
Vertreten durch den Sprecher  
Bernhard Kraus, 1. Bürgermeister Stadt Velburg

## **Gliederung – ILEK ARGE 10**

<b>0</b>	<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>8</b>
1.1	Erweiterung der Raumkulisse ARGE 8 (alt)	8
1.2	Raumstruktur	10
1.3	Übergeordnete Planungen, Konzepte	12
<b>2</b>	<b>Ablauf und Beteiligung</b>	<b>14</b>
<b>3</b>	<b>Analyse der regionalen Potenziale</b>	<b>16</b>
3.1	Bestehende interkommunale Kooperationsstrukturen	16
3.1.1	Strategische interkommunale Kooperation im ARGE 10-Raum	16
3.1.2	Interkommunale Kooperation in Pflichtaufgaben	21
3.2	Demografische Analyse – Demografische Situation und soziale Einrichtungen in den einzelnen Gemeinden	24
3.2.1	Gemeinde Berg	24
3.2.2	Gemeinde Breitenbrunn	27
3.2.3	Stadt Dietfurt im Altmühltal	29
3.2.4	Gemeinde Hohenfels	31
3.2.5	Gemeinde Lauterhofen	33
3.2.6	Gemeinde Lupburg	35
3.2.7	Gemeinde Pilsach	37
3.2.8	Stadt Parsberg	39
3.2.9	Gemeinde Seubersdorf	42
3.2.10	Stadt Velburg	44
3.2.11	Zusammenfassung demografische Analyse	46
3.3	Landschaftliche Potenziale	48
3.3.1	Kulturlandschaft, Kulturlandschaftsentwicklung	48
3.3.2	Gewässer	51
3.4	Landnutzung und Landwirtschaft	57
3.4.1	Landnutzung – Flächenentwicklung	57
3.4.2	Landwirtschaft	57
3.4.3	Ökomodellregion Neumarkt	62
3.5	Freizeit und Erholung	63
3.5.1	Touristisches Potenzial gemäß Regionalparkstudie	63

3.5.2	Touristisches Potenzial gemäß „Jura 3“ und „Weiße Laaber“	64
3.5.3	Einordnung ins (über)regionale Rad- und Wanderwegenetz	66
3.5.4	Einordnung touristische Vermarktung	69
3.6	Gewerbe, Wirtschaft und Arbeitsplätze	70
3.6.1	Kurzcharakteristik der einzelnen Gemeinden	70
3.6.2	Übersicht Arbeitsplätze und Pendlerstruktur	73
3.7	Energie und Regenerative Energieerzeugung	75
3.7.1	Energieversorger	75
3.7.2	Regenerative Energieerzeugung in der ARGE 10	77
<b>4</b>	<b>Bewertung der regionalen Potenziale und Evaluierung ILEK ARGE 8 (alt)</b>	<b>82</b>
4.1	Überprüfen der Handlungsfelder ARGE 8 (alt)	83
4.2	Überprüfen des bisherigen Entwicklungsprozesses	85
4.3	Regionale Stärken-Schwächen-Analyse ARGE 10	90
4.4	Überprüfen der Entwicklungsziele ARGE 8 (alt)	93
<b>5</b>	<b>Entwicklungsstrategie, Handlungsfelder und Entwicklungsziele ARGE 10</b>	<b>99</b>
5.1	Handlungsfelder und Schwerpunkte der ARGE 10	99
5.2	Leitbild und Entwicklungsziele der ARGE 10 (inkl. Prüfindikatoren)	101
5.3	Beschreibung der Entwicklungsstrategie	108
<b>6</b>	<b>Maßnahmenkonzept und integrierter Strukturplan / „integriertes Strukturkonzept“</b>	<b>113</b>
6.1	Projektvorschläge in den einzelnen Handlungsfeldern	120
6.1.1	HF 1 – Demografie und Soziales	120
6.1.2	HF 2 – Verwaltungskooperation + interkommunale Kompetenz	129
6.1.3	HF 3 – (Land)Wirtschaft	132
6.1.4	HF 4 – Tourismusentwicklung unter Einbeziehung der Kultur	136
6.1.5	HF 5 – Umwelt, Natur und Kulturlandschaft	139
6.1.6	HF 6 – Klima und Energie	142
6.2	Kriterien zur Projektauswahl	147
6.3	Prioritätensetzung, Definition von Schlüsselprojekten und Regionalkonferenz	149
6.4	Einsatz der Instrumente der Ländlichen Entwicklung	152
6.4.1	Überblick laufende Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum	152
6.4.2	Überblick geplante Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum	154
<b>7</b>	<b>Hinweise zur Evaluierung</b>	<b>156</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abb.1	Erweiterung der Raumkulisse ARGE 8 (alt) in ARGE 10	8
Abb. 2	Räumliche Einbindung / Landkreiskulisse	9
Abb. 3	Raumstrukturelle Einflussfaktoren	11
Abb. 4	Entwicklungsziele LAG REGINA-Neumarkt	13
Abb. 5	Zukünftige Handlungsfelder und Entwicklungsziele LAG Altmühl-Jura	13
Abb. 6	Ablauf- und Beteiligung bei der ILEK-Erstellung	15
Abb. 7	Überblick interkommunale Kooperationskulisse aus Sicht des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.	16
Abb. 8	Strategische interkommunale Kooperationen im ARGE 10-Gebiet	18
Abb. 9	Interkommunale Kooperation in Pflichtaufgaben im ARGE 10-Gebiet	23
Abb. 10	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Berg	24
Abb. 11	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Breitenbrunn	27
Abb. 12	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Dietfurt	29
Abb. 13	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Hohenfels	31
Abb. 14	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Lauterhofen	33
Abb. 15	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Lupburg	35
Abb. 16	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Pilsach	37
Abb. 17	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Parsberg	39
Abb. 18	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Seubersdorf	42
Abb. 19	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Velburg	44
Abb. 20	ABSP-Umsetzungsprojekte im ARGE 10-Raum	50
Abb. 21	EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) Oberflächenwasserkörper im Landkreis Neumarkt (mit Gliederung nach Flusswasserkörpern)	53
Abb. 22	Maßnahmen für Oberflächenwasserkörper im bayerischen Einzugsgebiet der Donau, Auswertung für priorisierte Flusswasserkörper im ARGE 10-Gebiet	54
Abb. 23	Donau, Auswertung für priorisierte Flusswasserkörper im ARGE 10-Gebiet	58
Abb. 24	Anteil der Maisanbauflächen in den ARGE 10-Gemeinden 2003, 2007, 2010 „Gesundheitsdreieck Berching. Breitenbrunn. Dietfurt“	65
Abb. 25	ARGE 10 – Einordnung ins (über)regionale Radwegenetz	67
Abb. 26	Tourenvorschlag Radring „LandschaftResort® Weiße Laaber“	68
Abb. 27	Touristische Vermarktung der Region	69
Abb. 28	Übersicht über die Energieversorgungsunternehmen, die elektrische Energie im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. bereitstellen.	75
Abb. 29	im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. bereitstellen.	76
Abb. 30	Übersicht über die Energieversorgungsunternehmen, die Erdgas im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. bereitstellen.	83

Abb. 31	Methodisches Vorgehen beim Bewertungs- und Evaluierungsprozess Überprüfen der Handlungsfelder ARGE 8 (alt)	84
Abb. 32	Leitbild ARGE 10 im Überblick	98
Abb. 33	Gewichtung Projekte HF 1-3	145
Abb. 34	Gewichtung Projekte HF 4-6	146
Abb. 35	Regionalforum am 27. Januar 2016 in Velburg-Hollerstetten	147
Abb. 36	Überblick laufende Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum	149
Abb. 37	Überblick geplante Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum	151

## 0 Einleitung

Gesellschaftlicher und demografischer Wandel, die Ausrichtung und Umorientierung der Wirtschaft auf den Dienstleistungsbereich und die damit einhergehende Diskussion um Fachkräfte in den traditionell ausgerichteten Wirtschaftszweigen, die zunehmende Konzentration von Infrastrukturen in den Metropolen und der Konkurrenzkampf der Städte und Regionen um Fördermittel setzen den Rahmen für die Entwicklung der ländlichen Räume.

In den vergangenen Jahren haben sich zudem die Bedingungen für die Entwicklung der Städte und Gemeinden im ländlichen Raum erheblich geändert. Der fortschreitende wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturwandel mit seinen Auswirkungen in der Landwirtschaft, in der kommunalen Infrastruktur oder in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung stellt dabei viele Kommunen vor immer neue Aufgaben, die sie „im Alleingang“ nur schwer bewältigen können.

Vor dem Hintergrund eines zunehmenden Standortwettbewerbs, anhaltender Finanzknappheit, kontinuierlichen Aufgabenzuwachses, veränderter Anforderungen an die lokale Infrastruktur und aufgrund des damals schon spürbaren demografischen Wandels und der damit verbunden sozialen und integrationspolitischen Problemlagen haben sich 2004 die acht Gemeinden Berg, Lauterhofen, Pilsach, Parsberg, Velburg, Lupburg, Hohenfels und Seubersdorf zur ILE ARGE 8 zusammengeschlossen. Das Leitziel *„Ländliche Lebensqualität durch kooperatives Gemeindemanagement“* bildete die Basis dieser interkommunalen Zusammenarbeit.

In den letzten Jahren wurde insbesondere im Bereich des Tourismus und durch den informellen Erfahrungsaustausch auf der Bürgermeisterebene eine Reihe von Entwicklungsimpulsen angestoßen.

Da in den kommenden Jahren die Herausforderungen nicht zuletzt aufgrund des verschärften kommunalen und regionalen Wettbewerbs weiter zunehmen werden, sind die beiden bisher noch keiner ILE-Kooperation im Landkreis Neumarkt zugehörigen Gemeinden Breitenbrunn und Dietfurt an der Altmühl der ILE ARGE 8 beigetreten und haben damit den Startschuss für die ILE ARGE 10 gegeben. Vor allem die demografisch bedingten Veränderungen in den Einzelgemeinden und die Erkenntnis, Probleme im interkommunalen Dialog anzugehen, waren ein Schlüsselfaktor für diese Entscheidung.

Mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung in den Gemeinden der ARGE 10 soll die Kooperation zwischen den überwiegend ländlich strukturierten Gemeinden – gelegen zwischen Nürnberg und Regensburg – über gemeinsame Projekte gefördert werden.

Im Zuge der Erstellung des ILEK hat sich das Thema Lebensqualität und Daseinsvorsorge als wichtiges Leitmotiv herauskristallisiert. Mit dem ILEK der ARGE 10 wollen die Gemeinden Akzente zur nachhaltigen und langfristigen Sicherung der sozialen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen setzen und dabei vor allem die Sicherung der Daseinsvorsorge für alle gesellschaftlichen Gruppen im Auge behalten.

Im ILEK ARGE 10 werden diesbezüglich Ziele, Maßnahmen und Projekte genannt, die im Dialog mit den angrenzenden interkommunalen Initiativen angegangen und im Rahmen einer landkreisweiten Koordination umgesetzt werden müssen.

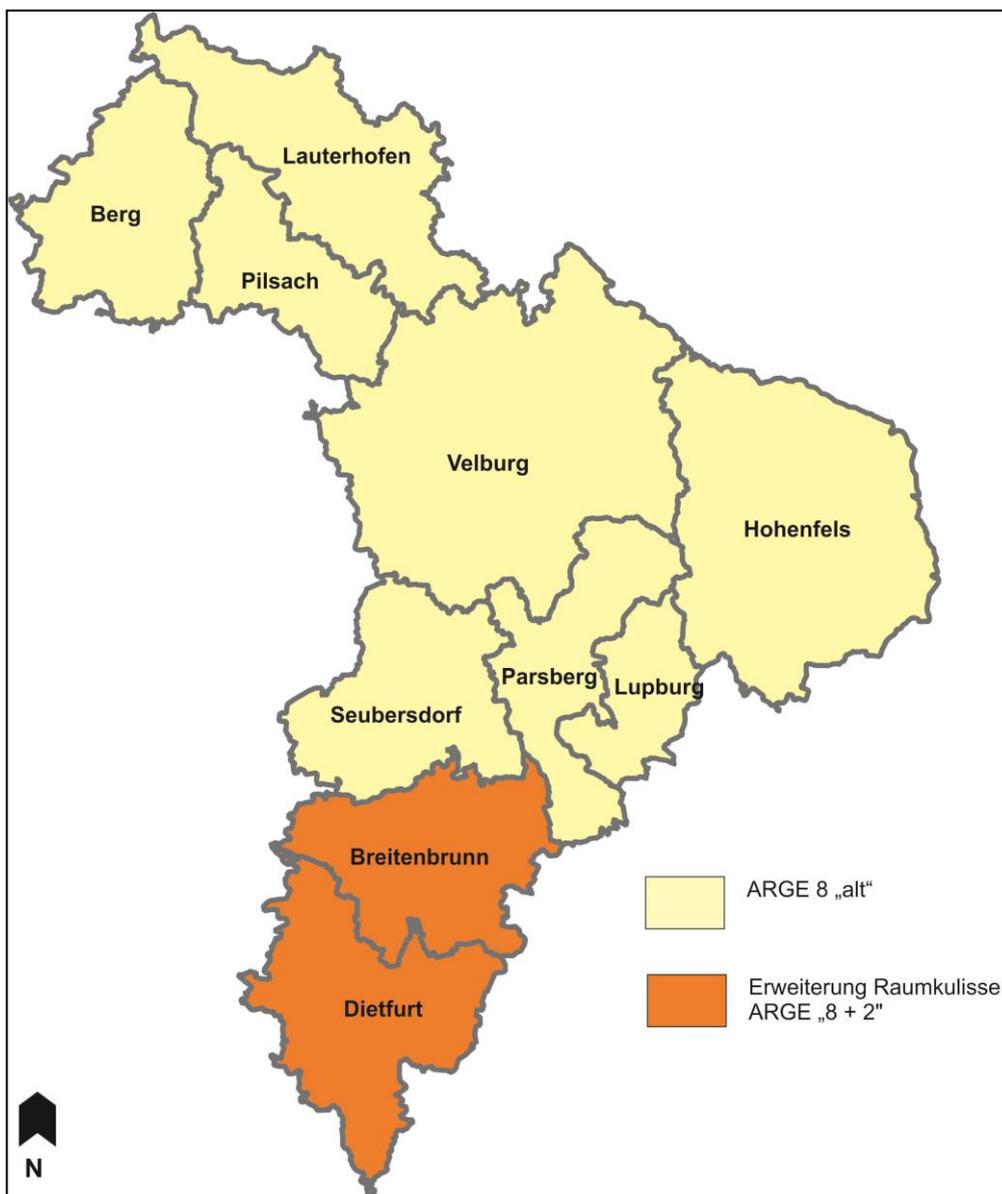
# 1 Rahmenbedingungen

## 1.1 Erweiterung der Raumkulisse ARGE 8 (alt)

Für das Gebiet der sog. ARGE 8-Gemeinden liegt ein ILEK aus dem Jahre 2007 vor. In den letzten 7 Jahren haben eine Vielzahl von Entwicklungen sowohl im ARGE 8-Gebiet wie auch auf der übergeordneten Landkreis-Ebene stattgefunden, die eine Überarbeitung und Fortschreibung der ILEK Ziele und Maßnahmen notwendig erscheinen lassen.

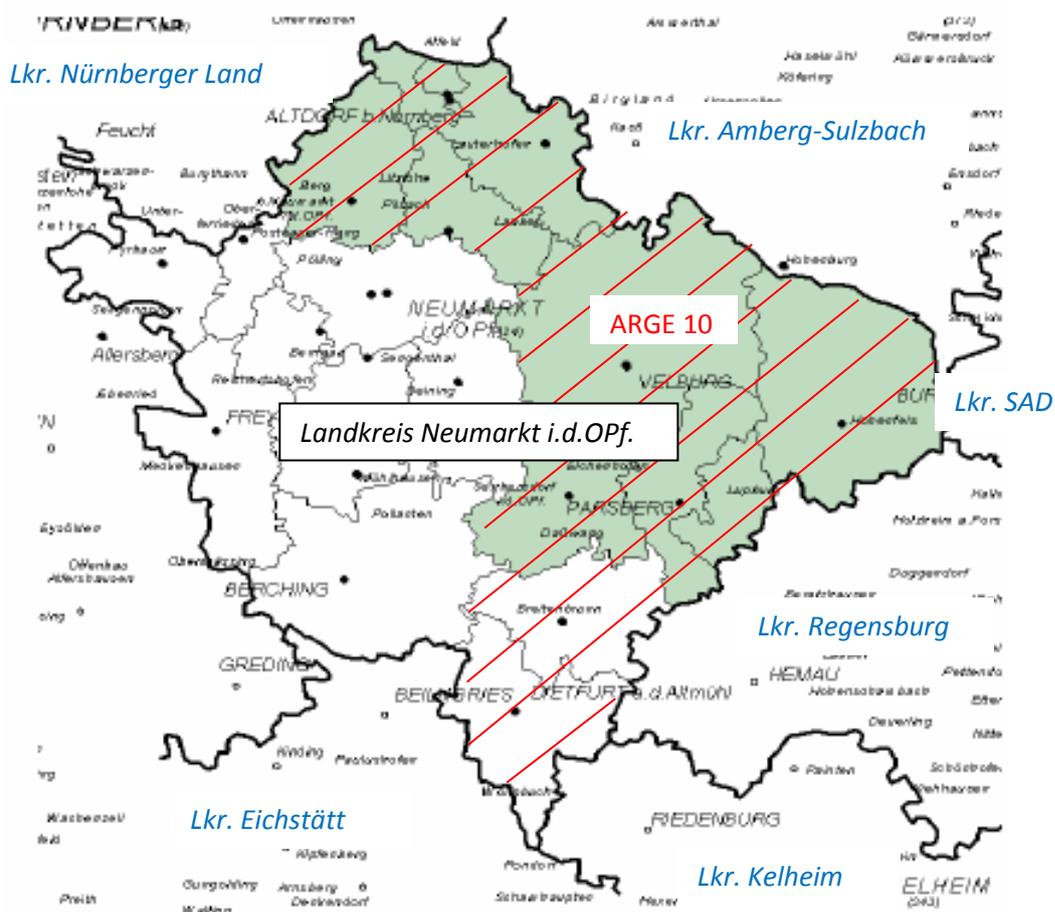
Darüber hinaus soll – auch unterstützt durch die für die interkommunale Zusammenarbeit zuständige Kreisentwicklung am Landratsamt Neumarkt i.d.OPf. – die Kooperationskulisse um den Markt Breitenbrunn und die Stadt Dietfurt a.d. Altmühl erweitert werden. Dies macht nach Beratung des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz eine Neufassung des ILEKs ARGE 8 (alt) als ILEK ARGE 10 notwendig.

**Abb. 1 – Erweiterung der Raumkulisse ARGE 8 (alt) in ARGE 10 (Quelle: eigene Darstellung)**



Mit der Erweiterung der alten Raumkulisse der ARGE 8 um Breitenbrunn und Dietfurt liegt die neue Kooperationskulisse ARGE 10 zum einen im östlichen Landkreis Neumarkt i.d.OPf. und reicht darüber hinaus mit der „Südspitze“ bis in das Altmühltal. Damit wird die Zahl der an die ARGE 10 angrenzenden Landkreise neben dem Lkr. Nürnberger Land im Nordwesten (Nachbar Gemeinde Berg), Lkr. Amberg-Weizbach im Nordosten (Nachbar v.a. Lauterhofen) und Lkr. Regensburg im Südosten noch um die an die Stadt Dietfurt angrenzenden Landkreise Eichstätt und Kelheim erweitert. Landkreisübergreifende Bezüge und Koordinationsanforderungen nehmen damit innerhalb der ARGE 10 zu.

**Abb. 2 – Räumliche Einbindung / Landkreiskulisse** (Quelle: ILEK ARGE 8 (alt), eigene Überarbeitung)



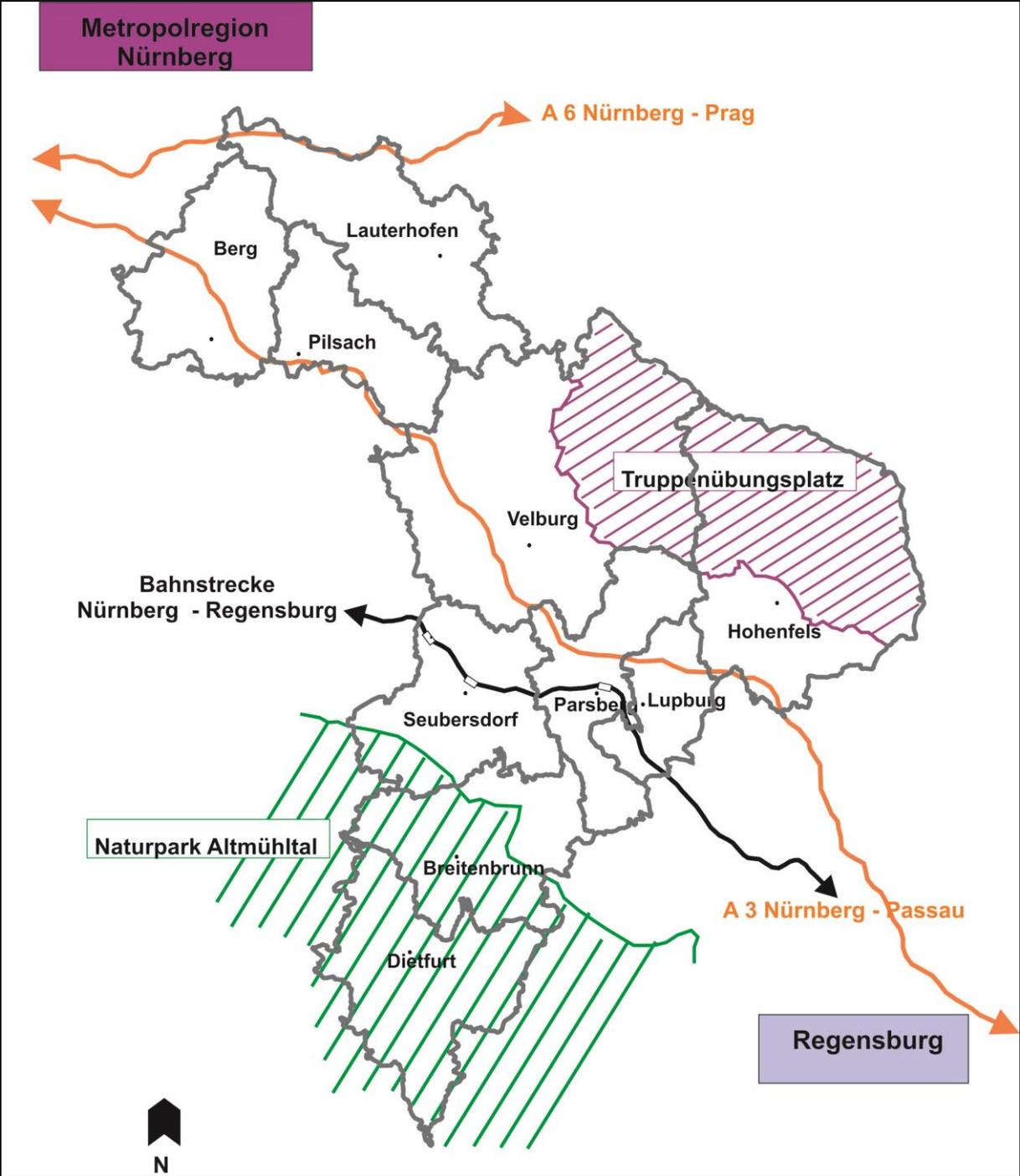
## 1.2 Raumstruktur

Für die raumbezogene Entwicklung im ARGE 10-Gebiet sind eine Reihe von raumstrukturellen Einflussfaktoren von wesentlicher Bedeutung. Großräumig betrachtet liegt das ILE-Gebiet zum einen im Einflussbereich der Europäischen Metropolregion Nürnberg im Norden, was insbesondere in den Gemeinden Berg und Lauterhofen spürbar wird, welche zudem verkehrsgünstig bezüglich der BAB 6 Nürnberg – Prag sowie BAB 3 Nürnberg – Passau positioniert sind. Im südlichen ARGE 10-Gebiet nehmen die Bezüge in den Großraum Regensburg zu. Die BAB 3 verbindet Nürnberg und Regensburg und durchläuft bzw. durchschneidet das ILE-Gebiet in dessen Zentrum. Parallel zur Autobahn verläuft die Bahnstrecke Nürnberg – Neumarkt – Regensburg durch den ARGE 10-Raum. Die Gemeinde Seubersdorf (Haltpunkte Batzhausen und Seubersdorf) zeichnet sich durch diese gute Bahnanbindung aus, auch die Stadt Parsberg wird durch den Bahnanschluss in ihrer Zentralität (Mittelzentrum) gestärkt.

Dagegen schneidet der Truppenübungsplatz Hohenfels, der einen großen Teil des Gemeindegebiets von Hohenfels einnimmt (und bis nach Velburg hineinreicht), die Gemeinde von gewachsenen Bezügen – insbesondere in den Landkreis Amberg-Weizsach – rigoros ab und schränkt ihr räumliches Entwicklungspotenzial stark ein.

Durch die beiden ARGE-Neumitglieder, Breitenbrunn und Dietfurt, erweitert sich das ILE-Gebiet bis in den Naturpark Altmühltal, welcher – im Gegensatz zum ursprünglichen ARGE-Gebiet – stark von touristischer Nutzung geprägt ist und überregionalen touristischen Bekanntheitsgrad aufweist.

Abb. 3 – Raumstrukturelle Einflussfaktoren (Quelle: eigene Darstellung)



## 1.3 Übergeordnete Planungen, Konzepte

### Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP), Inkrafttreten 1.09.2013, als Grundlage für Regionalplanfortschreibung

Das LEP Bayern bildet den Rahmen für die derzeit laufenden Regionalplanfortschreibungen in der Planungsregion Regensburg (11). Neben den übergeordneten Zielen „Gleichwertigkeit und Nachhaltigkeit“ erhalten darin insbesondere die Themen „Klimawandel, demografische Entwicklung und regionale Wettbewerbsfähigkeit“ stärkeres Gewicht. Das ARGE 10-Gebiet gehört demnach flächendeckend der Gebietskategorie „Allgemeiner ländlicher Raum“ an, mit dem einzigen Mittelzentrum Parsberg. Die Festlegung von Entwicklungsachsen ist mit dem neuen LEP 2013 als Ordnungsinstrument entfallen.

### LEADER-Konzepte der LAGs REGINA-Neumarkt e.V. und Altmühl-Jura

Während die Gemeinden der ursprünglichen ARGE 8 der LAG REGINA-Neumarkt e.V. angehören, sind die beiden neuen ARGE-Mitglieder Dietfurt und Breitenbrunn Mitglieder der LAG Altmühl-Jura (s. Abb. 3).

Beide LAGs haben in Vorbereitung auf die neue EU-Förderperiode 2014-2020 unter Beteiligung der ARGE 10-Gemeinden neue Entwicklungskonzepte – sog. LES (Lokale Entwicklungsstrategie) – erarbeitet (Stand November 2014). Die darin mit den Akteuren erarbeiteten Stärken-Schwächen-Profile sowie die jeweils formulierten Entwicklungsziele bilden einen aktuellen Rahmen, welcher bei der ILEK-Erstellung zu berücksichtigen ist.

Die LAG REGINA-Neumarkt gibt sich folgende vier Entwicklungsziele:

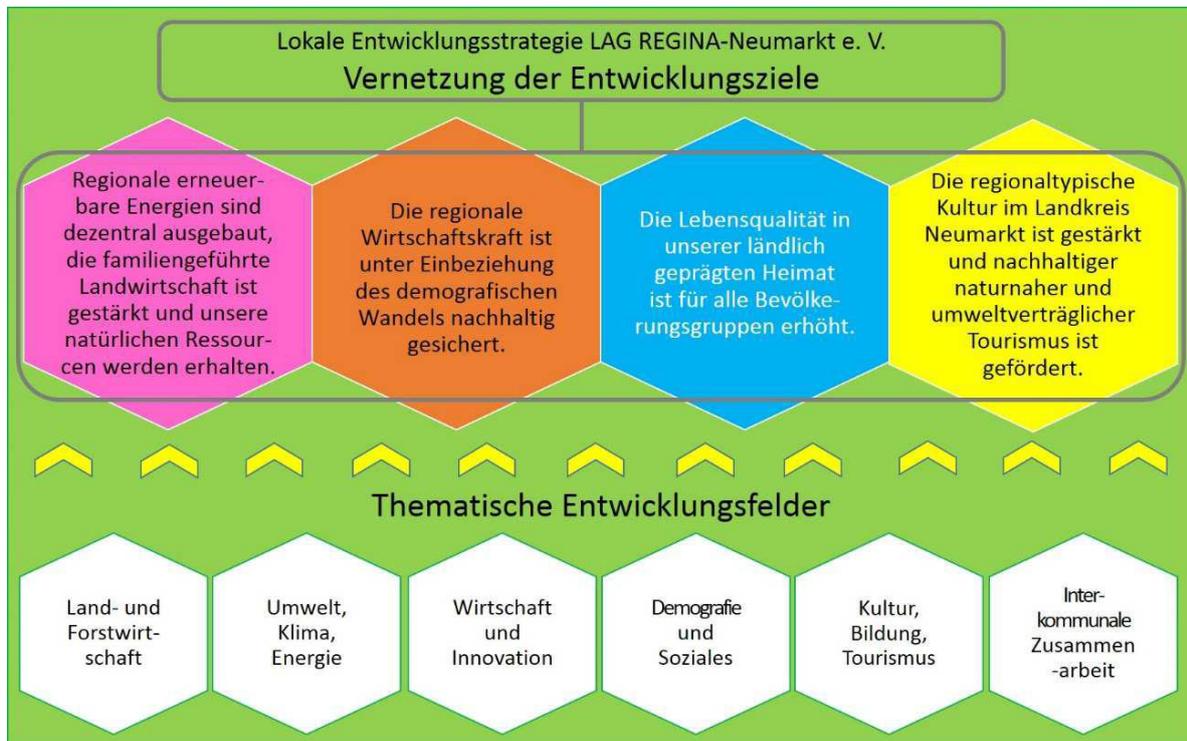
- *Regionale erneuerbare Energien sind dezentral ausgebaut, die familiengeführte Landwirtschaft gestärkt und unsere natürlichen Ressourcen werden erhalten.*
- *Die regionale Wirtschaftskraft ist unter Einbeziehung des demografischen Wandels nachhaltig gesichert.*
- *Die Lebensqualität in unserer ländlich geprägten Heimat ist für alle Bevölkerungsgruppen erhöht.*
- *Die regionaltypische Kultur im Landkreis Neumarkt ist gestärkt und nachhaltiger, naturnaher und umweltverträglicher Tourismus gefördert.*

Die LAG Altmühl-Jura hat unter dem Leitmotiv „Lebendige Orte als regionales Netzwerk“ folgende vier Entwicklungsziele definiert:

- *Breite Vermittlung, Vernetzung und Erlebbarmachung des hochwertigen naturräumlichen und kulturellen Potenzials*
- *Förderung regionaler Produkte und Rahmenbedingungen sowie breite Verankerung eines Bewusstseins für regionale Wertschöpfung bei der Bevölkerung*
- *Stärkung des sozialen Zusammenhalts auf örtlicher Ebene in Wechselbeziehung mit dem Aufbau gemeindeübergreifender Angebote*

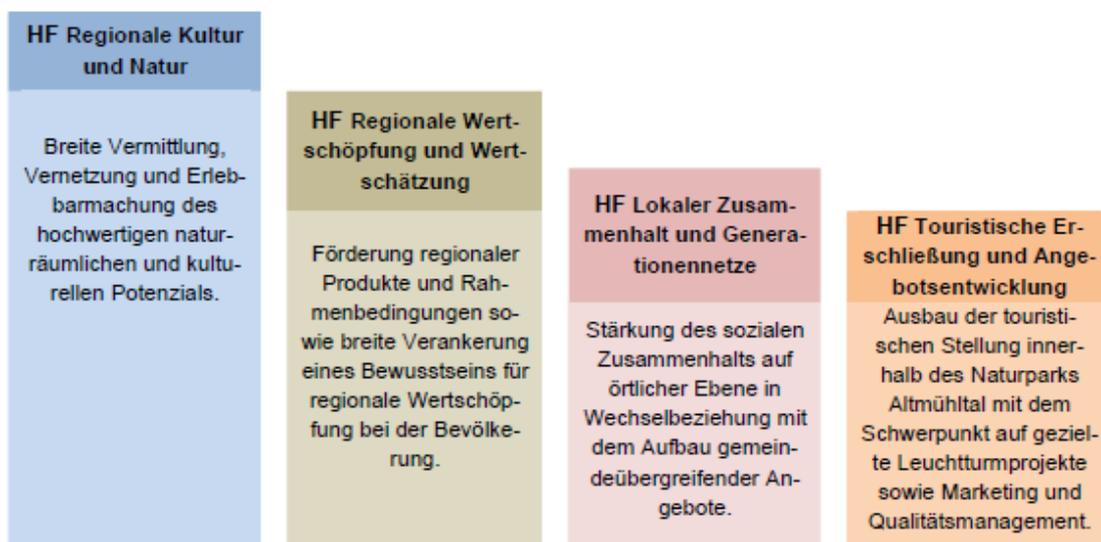
- Ausbau der touristischen Stellung innerhalb des Naturparks Altmühltal mit dem Schwerpunkt auf gezielte Leuchtturmprojekte sowie Marketing und Qualitätsmanagement.

**Abb. 4 – Entwicklungsziele LAG REGINA-Neumarkt** (Quelle: LES REGINA-Neumarkt e.V., 2014)



**Abb. 5 – Zukünftige Handlungsfelder und Entwicklungsziele LAG Altmühl-Jura** (Quelle: LES Altmühl-Jura, 2014)

### Lebendige Orte als regionales Netzwerk



## 2 Ablauf und Beteiligung

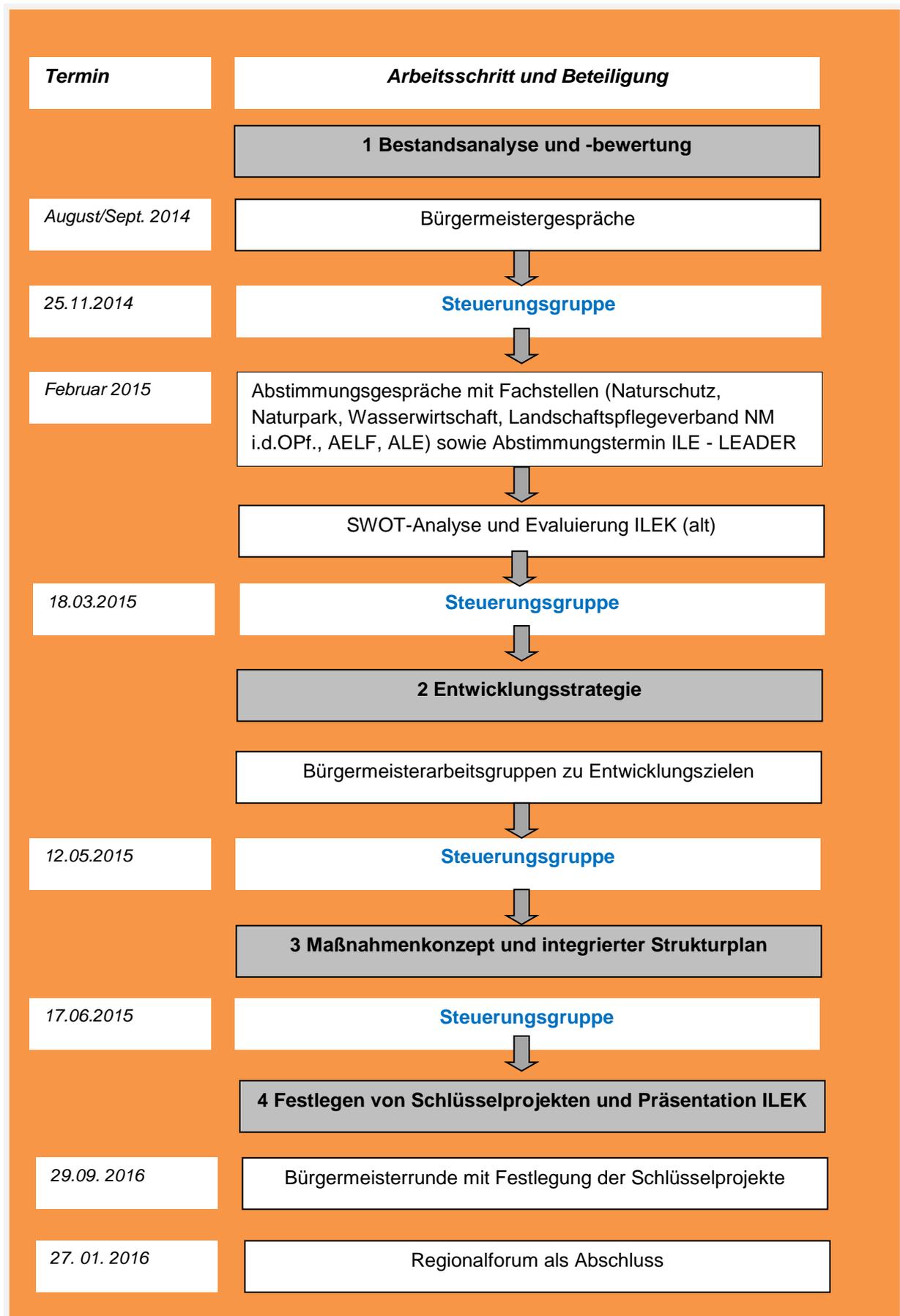
Das zentrale Gremium der Rückkopplung und Entwicklung im ILEK-Erarbeitungsprozess ist die ARGE 10 Steuerungsgruppe. Dieser gehören an: die ARGE 10 Bürgermeister, ein Vertreter des Landratsamtes Neumarkt i.d.OPf., Vertreter des ALE Oberpfalz, der Leader-Manager, Vertreter der LAG REGINA-Neumarkt und der LAG Altmühle-Jura sowie das beauftragte Planer Team.

Der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. – und damit die ARGE 10 Kommunen – durchliefen im Zeitraum 2013/2014 eine sehr intensive Phase von parallel betriebenen Strategieentwicklungsprozessen (u.a. LEADER-Konzepte s. 1.3, IRE, Regionalpark s. 3.1.1). Diese wurden jeweils unter breiter Beteiligung von regionalen Schlüsselpersonen (auch aus den ARGE 10-Kommunen) erarbeitet. Der ILEK-Erarbeitungsprozess – beginnend im Sommer 2014 – schließt sich nahtlos an diese Phase an.

Die ARGE 10-Steuerungsgruppe beauftragte daher das Planer Team (Sitzung vom 25.11.2014) bei der ILEK-Erarbeitung – insbesondere bei der Frage der regionalen Stärken und Schwächen – nicht noch ein weiteres Mal in kurzer Folge die gleichen regionalen Schlüsselpersonen umfangreich zu beteiligen, sondern weitest möglich auf die aktuellen Ergebnisse der o.g. Prozesse zurückzugreifen.

Eine für die Themenstellungen des ILEK erweiterte Gruppe regionaler Schlüsselpersonen (Vertreter aus den Gemeinde- und Stadträten mit regionalen Kompetenzen, Verbandsvertreter etc.) wird darüber hinaus bedarfsbezogen von den ARGE 10-Kommunen eingebunden. In der Steuerungsgruppensitzung vom 25.11.2014 sowie in Abstimmung mit dem ALE Oberpfalz (18.12.2014) wurde folgender Ablauf- und Beteiligungsplan vereinbart:

**Abb. 6 – Ablauf und Beteiligung bei der ILEK-Erstellung** (eigene Darstellung)



### 3 Analyse der regionalen Potenziale

#### 3.1 Bestehende interkommunale Kooperationsstrukturen

##### 3.1.1 Strategische interkommunale Kooperationen im ARGE 10-Raum

Die ARGE 10-Kommunen ist in eine Vielzahl von interkommunalen Kooperationsstrukturen eingebunden, teils auf Landkreisebene teils in kleinräumigeren regionalen Zusammenschlüssen. Dabei hat die landkreisweite REGINA GmbH (als Zusammenschluss der 19 Kommunen im Landkreis sowie des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.) eine koordinierende Funktion für die unterschiedlichen Regionalentwicklungsinitiativen und -prozesse. Die folgende Abb. gibt einen Überblick über die strategischen interkommunalen Kooperationen für das Gebiet des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.

**Abb. 7 – Überblick interkommunale Kooperationskulisse aus Sicht des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. (Quelle: IRE Neumarkter Kuppenalb-Allianz, Stand 2014)**



Wie bereits aufgezeigt gehört das ARGE 10-Gebiet zwei unterschiedlichen LEADER Aktionsgruppen – LAG REGINA-Neumarkt e.V. und LAG Altmühl-Jura – an. Darüber hinaus überlappen sich im Gemeindegebiet von Berg die ILE ARGE 10 mit der ILE Schwarzachtal-plus, der noch acht weitere Kommunen aus den Landkreisen Neumarkt i.d.OPf. und Nürnberger Land angehören.

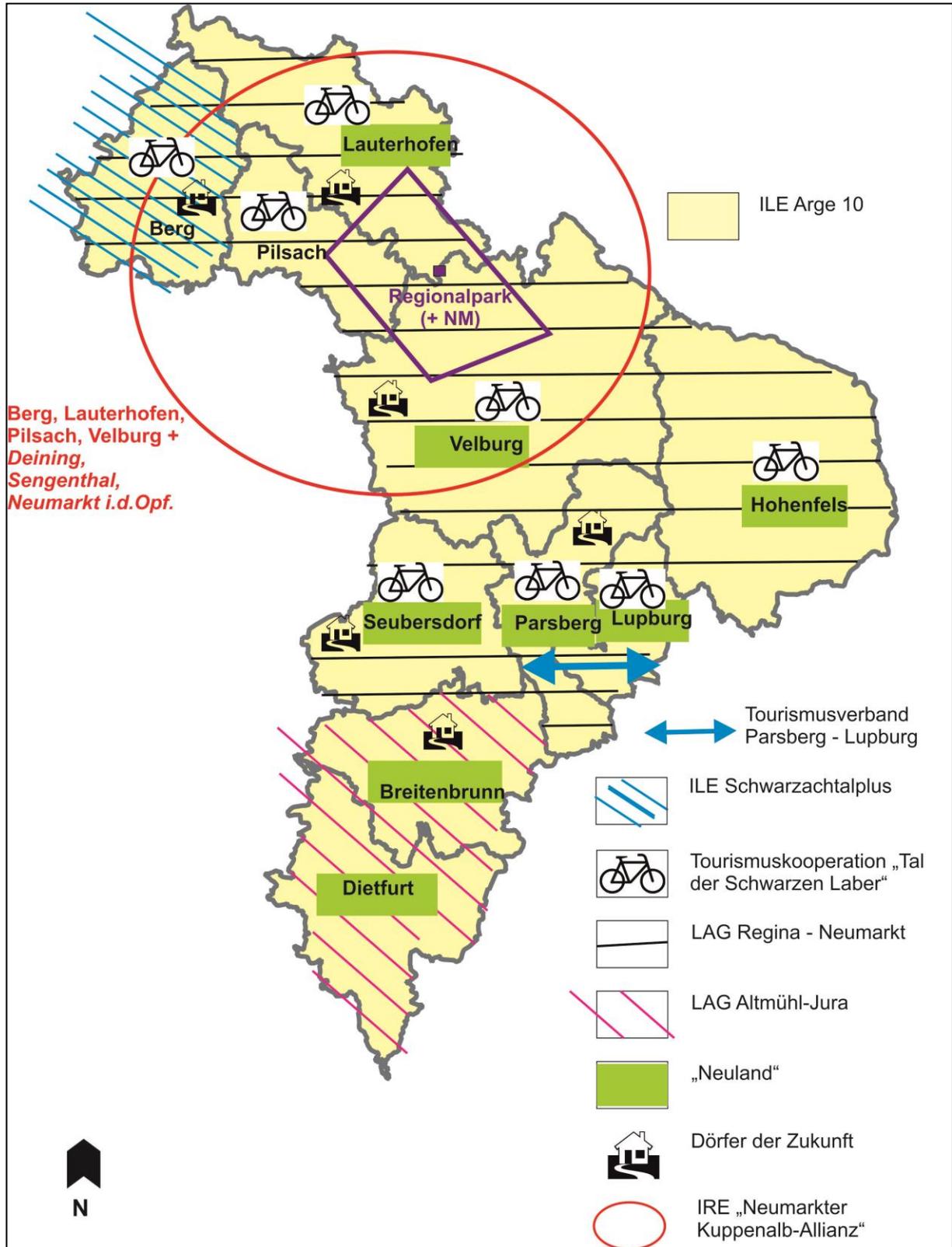
Im Bereich der touristischen Entwicklung besteht mit der Initiative „Tal der Schwarzen Laaber“ eine strategische Kooperation, welche die ehemaligen ARGE 8-Kommunen umfasst sowie – landkreisübergreifend – in den Landkreis Regensburg hineinreicht. Daneben sind die beiden „Neumitglieder“ Breitenbrunn und Dietfurt – in der touristischen Kulisse „Altmühltal“ gelegen – in teilträumliche touristische Konzepte und Initiativen, u.a. im Rahmen des Regionalprojekts Weiße Laaber, eingebunden.

Aktuelle regionale Strategiekonzepte liegen zum einen mit der IRE (Interkommunales regionales Entwicklungskonzept) für die sog. Neumarkter Kuppenalb-Allianz, bestehend aus den ARGE 10-Kommunen Berg, Pilsach, Lauterhofen und Velburg sowie der Stadt Neumarkt und zwei weiteren Kommunen vor. Darüber hinaus hat die „Regionalpark Strategie“ – getragen von den Kommunen Lauterhofen, Pilsach, Velburg in Kooperation mit der Stadt Neumarkt – den Status eines Startprojekts der LEADER-Aktionsgruppe. Beide Strategien zielen u.a. auf die Intensivierung der Stadt-Umland-Beziehung zwischen Neumarkt und den benachbarten Kommunen ab.

Zum Thema Lebensqualität und Attraktivität der Ortskerne und Dörfer wurden zunächst mit dem bereits abgeschlossenen „Neuland-Projekt“, an welchem acht Kommunen der ARGE 10 teilgenommen haben, Grundlagendaten erhoben. Derzeit läuft – gefördert durch die Ländliche Entwicklung – das Projekt „Dörfer der Zukunft“ an, welches für ausgewählte Dörfer in sechs ARGE 10-Kommunen Strategien zur Steigerung der Attraktivität der Ortslagen sowie Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung aufzeigen soll.

Zudem wurde der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. Anfang 2014 im Rahmen eines Wettbewerbs der Bayerischen Staatsregierung (Programm „BioRegio 2020“) als eine von fünf „Staatlich anerkannten Öko-Modellregionen“ ausgewählt (vgl. Kap. 3.4.3).

**Abb. 8 – Strategische interkommunale Kooperationen im ARGE 10-Gebiet (Quelle: eigene Darstellung)**



**Überblick Interkommunale Kooperationen / Regionalinitiativen im ARGE 10-Gebiet**  
 (Quellen: IRE-Bewerbung Neumarkter Kuppenalb-Allianz „NM – Neues Machbar“ für das EFRE-Programm 2014 – 2020 sowie eigene Auswertungen)

IK Kooperation / Regionalinitiative	Beteiligte Kommunen	Wesentliche Zielbereiche	Projektstatus
<b>LAG REGINA-Neumarkt</b>	16 Mitgliedsgemeinden: <b>Berg, Hohenfels, Lauterhofen, Lupburg, Parsberg, Pilsach, Seubersdorf, Velburg</b> (ARGE 10) sowie <i>Berngau, Deining, Freystadt, Mühlhausen, Neumarkt, Postbauer-Heng, Pyrbaum, Sengenthal</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale erneuerbare Energien...</li> <li>• Regionale Wirtschaftskraft/Einbeziehung des demograf. Wandels</li> <li>• Lebensqualität im ländlichen Raum</li> <li>• Regionaltypische Kultur, umweltverträglicher Tourismus</li> </ul>	Fortlaufend  (LES von 2014)
<b>LAG Altmühl-Jura</b>	12 Mitgliedsgemeinden: <b>Breitenbrunn, Dietfurt</b> (ARGE 10) sowie <i>Altmannstein, Beilngries, Berching, Denkendorf, Greding, Kinding, Kipfenberg, Mindelstetten, Titting und Walting (Landkreise Eichstätt, Neumarkt i.d.OPf., Roth)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Kultur und Natur</li> <li>• Regionale Wertschöpfung und Wertschätzung</li> <li>• Lokaler Zusammenhalt und Generationennetze</li> <li>• Touristische Erschließung und Angebotsentwicklung</li> </ul>	Fortlaufend  (LES von 2014)
<b>ILE Zukunftsregion Schwarzachtal-plus</b>	9 Mitgliedsgemeinden: <b>Berg</b> (ARGE 10) sowie <i>Altdorf, Burgthann, Feucht, Leinburg, Postbauer-Heng, Pyrbaum, Schwarzenbruck, Winkelhaid (Landkreise Nürnberger Land, Neumarkt i.d.OPf.)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation entlang der Schwarzachtal-Achse</li> <li>• Demografischer Wandel</li> <li>• Energiewende</li> <li>• Erhalt/Ausbau regionaler Infrastruktur</li> </ul>	Fortlaufend  (ILEK von 2012)
<b>Neuland – Gemeinsam innen stark</b>	12 Mitgliedsgemeinden: <b>Breitenbrunn, Dietfurt, Hohenfels, Lauterhofen (mit Trautmannshofen), Lupburg, Seubersdorf, Parsberg, Velburg (mit Deusmauer)</b> (ARGE 10) sowie <i>Berching, Pyrbaum, Deining, Mühlhausen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Altorte und Innenstädte stärken</li> <li>• Vorhandenen und drohenden Immobilienleerstand bekämpfen</li> </ul>	abgeschlossen  2011-2013

IK Kooperation / Regionalinitiative	Beteiligte Kommunen	Wesentliche Zielbereiche	Projektstatus
<b>Dörfer der Zukunft</b>	10 Kommunen: <b>Berg</b> (Meilenhofen, Unterrohrstadt, Kettenbach), <b>Lauterhofen</b> (Traunfeld, Nattershofen), <b>Seubersdorf</b> (Freihausen), <b>Velburg</b> (Oberweiling, Günching), <b>Parsberg</b> (Hörmannsdorf), <b>Breitenbrunn</b> (Gimpertshausen) sowie <i>Berching, Deining, Mühlhausen, Postbauer-Heng</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der Attraktivität ländlicher Ortschaften</li> <li>• Innenentwicklungspotenzial identifizieren</li> <li>• Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	Laufend 2014 – 2016
<b>Strategie zur Entwicklung eines Regionalparks</b>	4 Kommunen: <b>Lauterhofen, Pilsach, Velburg</b> (ARGE 10) sowie <i>Neumarkt i.d.OPf.</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturerlebnis / Bildung f. nachhaltige Entwicklung</li> <li>• Spiritualität, Wallfahrt, Entschleunigung</li> <li>• Fachtourismus Energiezukunft</li> <li>• Kultureller Erlebnisraum</li> <li>• Golfdorado</li> </ul>	Laufend Konzept 2014
<b>IRE „Neumarkter Kuppenalb-Allianz“ (Integriertes räumliches Entwicklungskonzept)</b>	9 Kommunen: <b>Berg, Lauterhofen, Pilsach, Velburg</b> (ARGE 10) sowie <i>Deining, Sengenthal, Neumarkt i.d.OPf.</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzregion Forschung und Bildung für Nachhaltigkeit</li> <li>• Raum für Lebensqualität in der Europäischen Metropolregion Nürnberg</li> </ul>	Laufend Konzept 2014
<b>Tal der Schwarzen Laber</b>	<b>Berg, Hohenfels, Lauterhofen, Lupburg, Pilsach, Parsberg, Seubersdorf, Velburg</b> (ARGE 10) sowie <i>weitere Kommunen aus dem LK Regensburg</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Touristische Aufwertung und Inwertsetzung des Tals der Schwarzen Laber</li> </ul>	Fortlaufend
<b>Teilräumliche Tourismuskonzepte (Teilprojekte des Regionalprojekts Weiße Laaber)</b>	<b>Breitenbrunn, Dietfurt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategisch ausgerichtete touristische Entwicklung</li> </ul>	Konzept 2012

IK Kooperation / Regionalinitiative	Beteiligte Kommunen	Wesentliche Zielbereiche	Projektstatus
<b>REGINA GmbH</b>	Alle 19 Kommunen im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. + Landkreis Neumarkt i.d.OPf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionalentwicklungsgesellschaft des Landkreises seit 1997</li> <li>• Koordinierende Funktion der unterschiedlichen Regionalentwicklungsprozesse im Landkreis</li> </ul>	laufend

### 3.1.2 Interkommunale Kooperation in Pflichtaufgaben

#### Zweckverbände zur Wasserversorgung

Die ARGE 10-Gemeinden liegen geologisch gesehen im grundwassersensiblen Bereich des Oberpfälzer Jura Karsts. Daher stellen die Versorgung mit sauberem Trinkwasser bzw. der Grundwasserschutz wichtige Aufgaben dar, die nur in interkommunaler Kooperation gelöst werden können. Dies bedingt in der Pflichtaufgabe Wasserversorgung eine gewachsene interkommunale Kooperation der ARGE-10 Kommunen in verschiedenen Zweckverbänden zur Wasserversorgung, häufig landkreisübergreifend. Im Einzelnen sind die Gemeinden in folgenden Zweckverbänden (ZV) organisiert:

Zweckverband zur Wasserversorgung	Beteiligte Kommunen	Landkreisübergreifende Kooperation mit...
<b>ZV Laber-Naab</b>	13 Mitgliedskommunen davon 4 aus der ARGE 10: Velburg, Seubersdorf, Parsberg, Hohenfels  Sitz: Beratzhausen	Kommunen aus LK Regensburg
<b>ZV Pettenhofener Gruppe</b>	Aus der ARGE 10: Lauterhofen, Berg, Pilsach  Sitz: Lauterhofen	Kommunen aus LK Amberg-Sulzbach sowie LK Nürnberger Land
<b>ZV Eichelberger Gruppe</b>	Einzelne Gemeindeteile von Breitenbrunn, Parsberg, Seubersdorf	Kommunen aus LK Regensburg
<b>ZV Jachenhausener Gruppe</b>	Aus der ARGE 10: Breitenbrunn und Dietfurt	Kommunen aus LK Eichstätt, Kelheim, Regensburg
<b>Kooperationsgemeinschaft „Trinkwasserschutz Oberpfälzer Jura“</b>	Stadt Parsberg, Stadt Velburg, ZV Eichelberger Gruppe, ZV Laber-Naab (Sitz: Beratzhausen)	ZV Hohenschambach und ZV Viehhausen-Bergmattinger Gruppe (Landkreis Regensburg)

Darüber hinaus haben sich unter der Prämisse der Optimierung des Trinkwasserschutzes und der langfristigen Sicherung des Grundwasservorkommens im Oberpfälzer Jura Karst sieben Wasserversorger zu der Kooperationsgemeinschaft „Trinkwasserschutz Oberpfälzer Jura“ zusammengeschlossen (seit 2005). Aus den ARGE 10-Kommunen sind dies die Städte Parsberg und Velburg sowie die ZV Laber-Naab und Eichelberger Gruppe.

Die als LEADER-Projekt gestartete Kooperation übt eine wichtige koordinierende Funktion zwischen den einzelnen Wasserversorgern aus und ist eine wichtige interkommunale Plattform zur Umsetzung folgender Aufgaben:

- *Überwachung und Betreuung der Schutz- und Einzugsgebiete entsprechend der Schutzgebietsverordnungen, freiwilliger Vereinbarungen und im Rahmen der Eigenüberwachungsverordnung*
- *Ansprechpartner für die Behörden in Bezug auf die Schutzgebiete*
- *Ermittlung von Ausgleichszahlungen für Bewirtschaftungsbeschränkungen aufgrund der jeweiligen Schutzgebietsverordnungen und eventuellen freiwilligen Vereinbarungen für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke*
- *Erstellung einer Datenbank im Rahmen der Eigenüberwachung*
- *Öffentlichkeitsarbeit*

### **Mittelschulverbände im Landkreis Neumarkt**

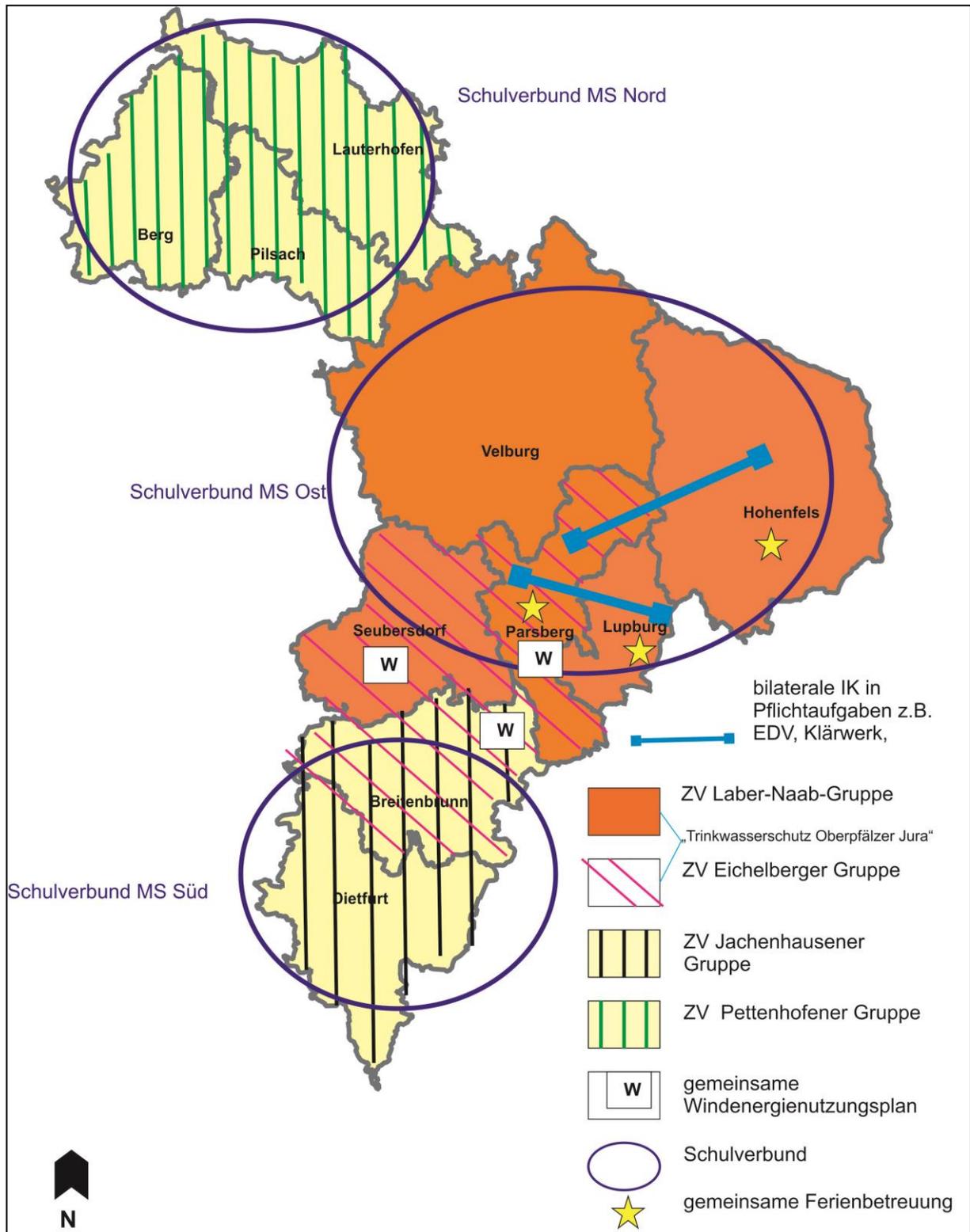
Im gesamten Landkreis Neumarkt sind die Kommunen seit 2010 in insgesamt sechs Mittelschulverbänden zusammengeschlossen, davon liegen drei im ARGE 10-Raum:

- Mittelschule Nord: Berg, Lauterhofen, Pilsach
- Mittelschule Ost: Velburg, Parsberg, Seubersdorf, Lupburg, Hohenfels sowie Deining und landkreisübergreifend Beratzhausen
- Mittelschule Süd: Breitenbrunn, Dietfurt sowie Berching

### **Sonstige Interkommunale Kooperationen**

Neben den oben beschriebenen interkommunalen Kooperationen gibt es eine Reihe von problembezogenen, häufig bilateralen Kooperationen räumlich benachbarter Kommunen, wie z.B. zwischen Parsberg und Lupburg (u.a. Standesamt, Klärwerk, Ferienbetreuung), Parsberg und Hohenfels (Ferienbetreuung, Klärwerk, EV) oder auch Parsberg, Seubersdorf und Breitenbrunn (interkommunale Windenergienutzungsplanung). Diese haben informellen Charakter und werden „auf dem kurzen Dienstweg“ organisiert.

**Abb. 9 – Interkommunale Kooperation in Pflichtaufgaben im ARGE 10-Gebiet (Quelle: eigene Darstellung)**



### 3.2 Demografische Analyse – Demografische Situation und soziale Einrichtungen in den einzelnen Gemeinden

Die demografische Entwicklung und der fortschreitende Strukturwandel werden unsere Gesellschaft spürbar verändern. In den nächsten Jahren wird sich auch die Bevölkerungsstruktur in den ARGE 10-Gemeinden stark verändern und neue Handlungsoptionen notwendig machen.

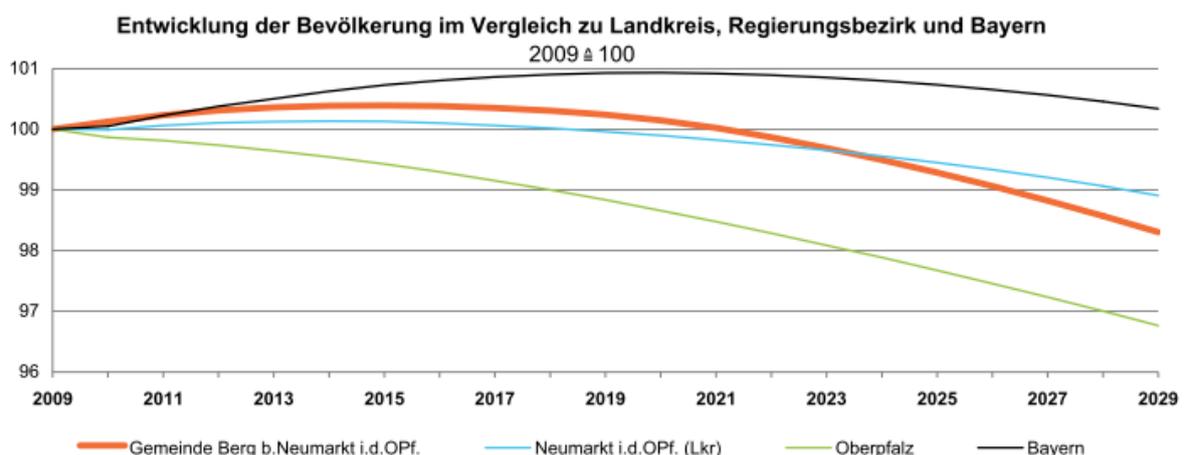
Die Darstellung des demografischen Wandels erfolgt gemeindebezogen, da nicht alle erforderlichen statistischen Daten ortsteilbezogen vorliegen. Hierzu wurden als Indikatoren die Entwicklung der Einwohnerzahl sowie die Bevölkerungsprognose des Bayerischen Landesamtes für Statistik herangezogen. Darüber hinaus wurden die für die demografisch relevanten Zielgruppen Jugendliche und Senioren bestehenden Angebote aufgelistet. Dabei wurde auf die Daten der Jugendbefragung im Rahmen der Jugendhilfeplanung des Landkreises sowie auf eine in Kooperation mit der REGINA GmbH durchgeführte Befragung der Bürgermeister/Seniorenbeauftragten zu den seniorenspezifischen Angeboten in den Gemeinden zurückgegriffen.

Nachfolgend sind die Ergebnisse für jede Gemeinde gesondert dargestellt.

#### 3.2.1 Gemeinde Berg

Die Entwicklung in Berg ist geprägt vom Bevölkerungsrückgang und massiven Alterungsprozessen in der Altersgruppe der Über-65-jährigen.

**Abb. 10 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Berg (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Berg 2011)**





In der Gemeinde Berg ist eine Vielzahl von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren vorhanden und es erfolgt eine konsequente Anpassung der Jugendarbeit an die Bedarfe und Anforderungen der Jugendhilfeplanung.

Die Gemeinde ist an die Rufbuslinien 558 und 511 angebunden und wird vom Anrufsammeltaxi bedient. Es fährt abends und am Wochenende oder dann, wenn keine regulären Verbindungen mit Bus oder Bahn bestehen. Ein Taxi holt den Fahrgast von der vereinbarten Haltestelle ab und bringt ihn zum Bahnhof Neumarkt bzw. holt ihn vom Bahnhof Neumarkt ab und bringt ihn am Zielort zur nächstliegenden Haltestelle. Zwischen Mai und September ist die Gemeinde an die Nachtbuslinie 4 angebunden.

**Entwicklung der jugendrelevanten Einrichtungen in der Gemeinde Berg** (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)

BERG	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	—	—	—	✓	✓
einen offenen Jugendtreff?	keine Angabe	✓	✓	✓	✓
ein Ferienprogramm?	✓	✓	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	✓	✓	✓	✓	✓
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	—	—	✓	✓	✓

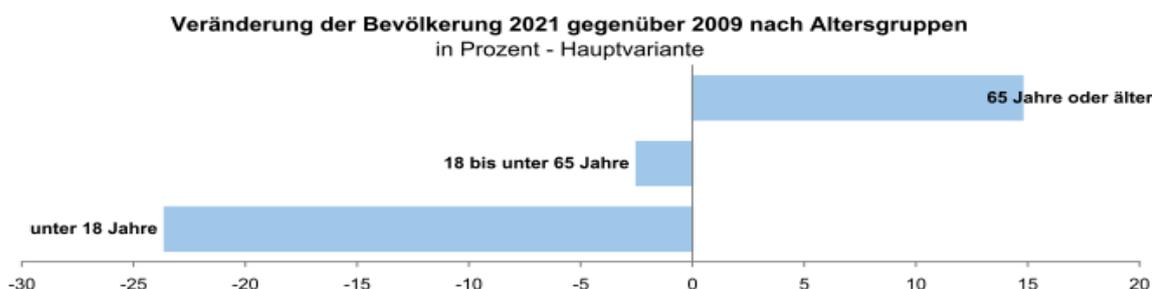
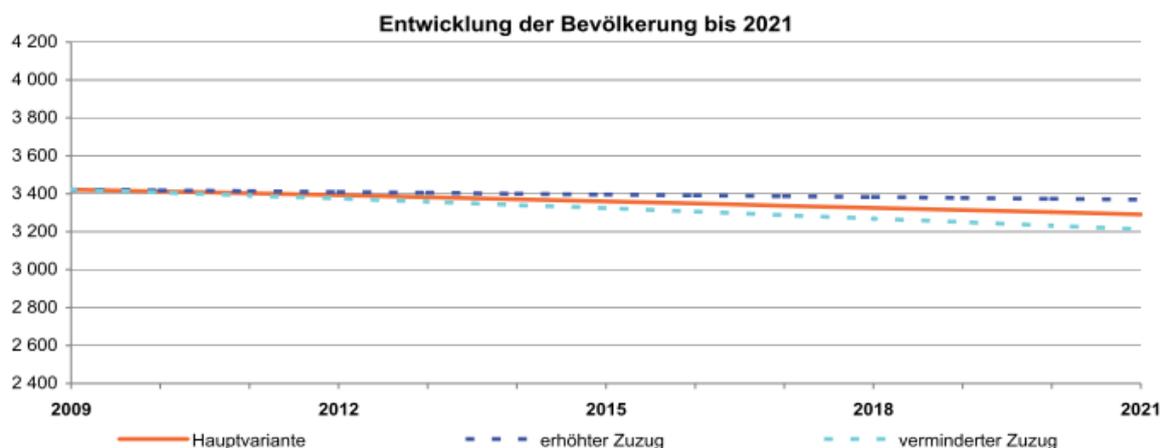
**Seniorenrelevante Einrichtungen in der Gemeinde Berg** (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)

Seniorenrelevante Einrichtungen	vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Zahnarzt (2x) Allgemeinarzt (3x)		
Apotheke	x		
Seniorenheim	x		
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend		x	
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe	x		
Betreutes Wohnen zu Hause	x		
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend		x	
Ambulante Pflegedienste	x		
Essen auf Rädern	x		
Politische Seniorenvertretung	x		
Behinderteneinrichtung	x		
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude		x	laufend
Barrierefreiheit öffentlicher Raum	x		
Rufbuslinie	X		

### 3.2.2 Gemeinde Breitenbrunn

Die Entwicklung in Breitenbrunn ist gekennzeichnet von einem geringen Bevölkerungsrückgang und großen Rückgängen in der Altersgruppe der Unter-18-jährigen.

**Abb. 11 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Breitenbrunn (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Breitenbrunn 2011)**



In der Gemeinde Breitenbrunn ist eine Vielzahl von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren vorhanden. Im Bereich der Jugendarbeit wurden in den letzten Jahren Angebote ergänzt und ausgebaut. Der Bereich der politischen Teilhabe von Jugendlichen ist laut Anforderungen der Jugendhilfeplanung noch ausbaufähig.

Die Gemeinde ist an die Rufbuslinie 546 angebunden. Zwischen Mai und September ist die Gemeinde an die Nachtbuslinie 5 angebunden.

**Entwicklung der jugendrelevanten Einrichtungen in der Gemeinde Breitenbrunn (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)**

BREITENBRUNN	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	—	—	—	—	—
einen offenen Jugendtreff?	keine Angabe	keine Angabe	✓	✓	✓
ein Ferienprogramm?	keine Angabe	keine Angabe	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	—	—	—	✓	✓
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	—	—	—	—	—

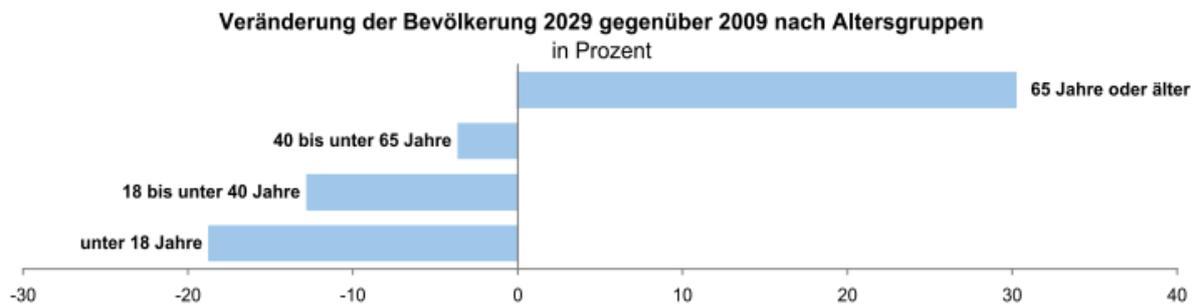
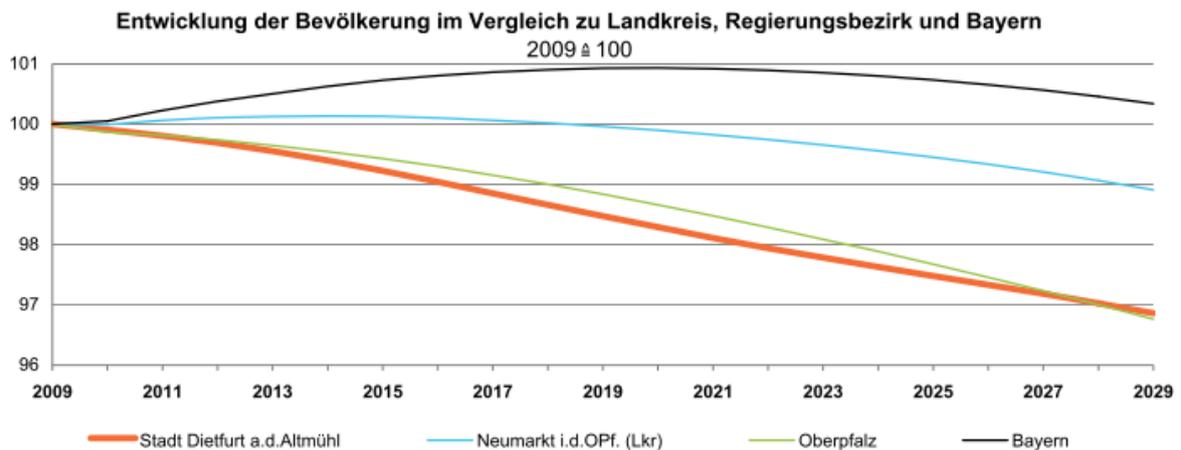
**Seniorenrelevante Einrichtungen in der Gemeinde Breitenbrunn (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)**

Seniorenrelevante Einrichtungen	vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Zahnarzt (1x) Allgemeinarzt (1x)		
Apotheke	x		
Seniorenheim	x		
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend		x	
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe		x	
Betreutes Wohnen zu Hause	x		
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend		x	
Ambulante Pflegedienste	x		
Essen auf Rädern	x		
Politische Seniorenvertretung	x		
Behinderteneinrichtung	x		
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude		x	
Barrierefreiheit öffentlicher Raum			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Rufbuslinie	x		

### 3.2.3 Stadt Dietfurt im Altmühltal

Die Entwicklung in Dietfurt ist gekennzeichnet von einem starken Bevölkerungsrückgang und einer starken Alterung der Gesamtbevölkerung bei gleichzeitigem Rückgang der jüngeren Altersgruppen.

**Abb. 12 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Dietfurt (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Dietfurt 2011)**



In der Gemeinde Dietfurt ist eine Vielzahl von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren vorhanden und es erfolgt eine konsequente Anpassung der Jugendarbeit an die Bedarfe und Anforderungen der Jugendhilfeplanung.

Die Gemeinde ist an die Rufbuslinie 546 angebunden. Zwischen Mai und September ist die Gemeinde an die Nachtbuslinie 5 angebunden.

**Entwicklung der jugendrelevanten Einrichtungen in der Gemeinde Dietfurt (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)**

DIETFURT	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	—	—
einen offenen Jugendtreff?	keine Angabe	keine Angabe	✓	✓	✓
ein Ferienprogramm?	✓	✓	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	✓	✓	✓	✓	✓
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	✓	—	✓	✓	k.A.

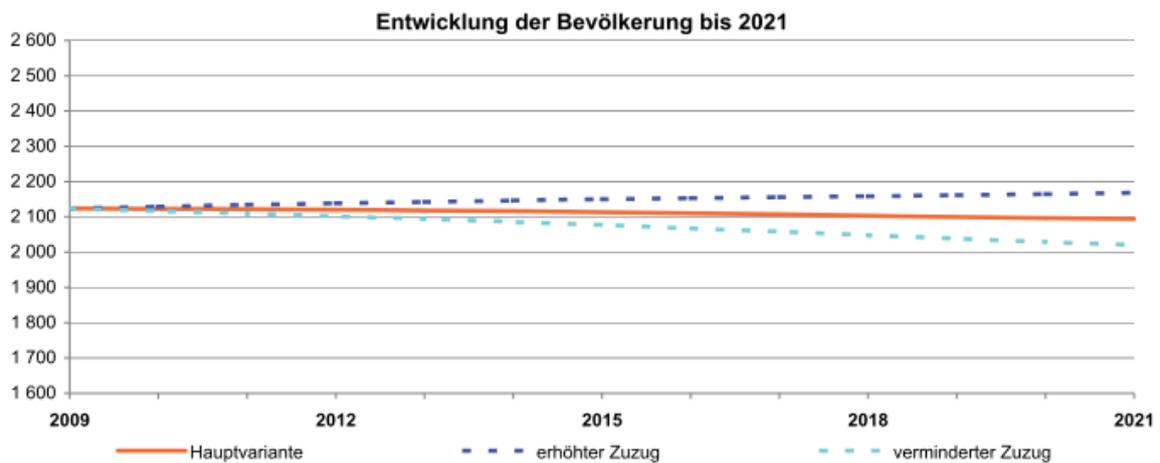
**Seniorenrelevante Einrichtungen in der Gemeinde Dietfurt (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)**

Seniorenrelevante Einrichtungen	vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Zahnarzt (3x) Allgemeinarzt (2x) Psychotherapeut		
Apotheke	x		
Seniorenheim	x		
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend	x		
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe	x		
Betreutes Wohnen zu Hause	x		
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend	x		
Ambulante Pflegedienste	x		
Essen auf Rädern	x		
Politische Seniorenvertretung	x		
Behinderteneinrichtung		x	
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Barrierefreiheit öffentlicher Raum			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Rufbuslinie	x		

### 3.2.4 Gemeinde Hohenfels

Die Entwicklung in Hohenfels ist im Gegensatz zu den anderen ARGE 10-Gemeinden von einer relativ gleichbleibenden Bevölkerungsentwicklung und nur geringen Rückgängen in den Altersgruppen der Unter-18-jährigen und der Über-65-jährigen gekennzeichnet.

**Abb. 13 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Hohenfels (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Hohenfels 2011)**



In der Gemeinde Hohenfels sind eine Reihe von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren vorhanden und in den letzten Jahren erfolgte eine Anpassung der Jugendarbeit an die Bedarfe und Anforderungen der Jugendhilfeplanung.

Die Gemeinde ist an die Rufbuslinie 530 angebunden. Die Gemeinde ist nicht an die Nachtbuslinie angebunden.

**Entwicklung der jugendrelevanten Einrichtungen in der Gemeinde Hohenfels (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)**

HOHENFELS	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	–	–	–	–	–
einen offenen Jugendtreff?	–	–	✓	–	✓
ein Ferienprogramm?	✓	✓	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	✓	✓	–	✓	–
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	–	–	✓	✓	✓

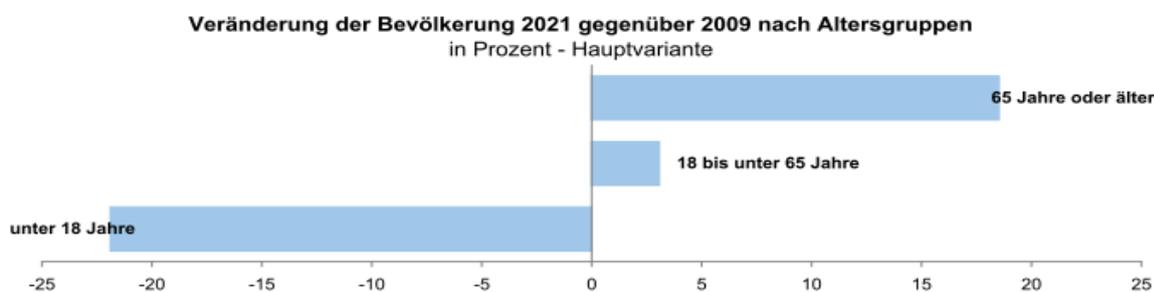
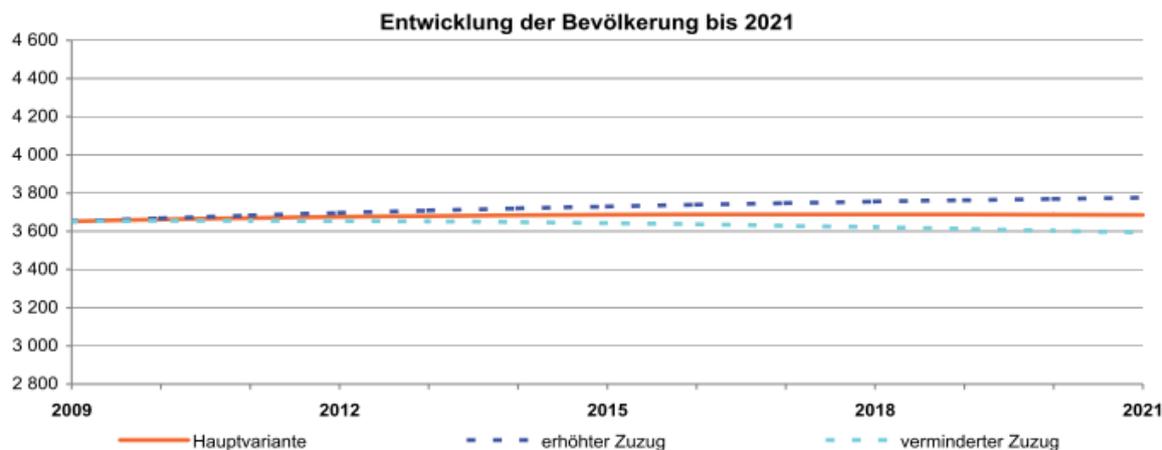
**Seniorenrelevante Einrichtungen in der Gemeinde Hohenfels (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)**

Seniorenrelevante Einrichtungen	vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Zahnarzt (1x) Allgemeinarzt (1x)		
Apotheke	X		
Seniorenheim		x	
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend		x	
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe	X		
Betreutes Wohnen zu Hause		x	
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend		x	
Ambulante Pflegedienste	X		
Essen auf Rädern	X		
Politische Seniorenvertretung	X		
Behinderteneinrichtung		x	
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude		x	an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Barrierefreiheit öffentlicher Raum		x	
Rufbuslinie	X		

### 3.2.5 Gemeinde Lauterhofen

Die Entwicklung in Lauterhofen ist gekennzeichnet von einem geringen Bevölkerungsrückgang. Allerdings nimmt die Altersgruppe der Unter-18-jährigen um mehr als 20% ab, während die Altersgruppe der Über-65-jährigen in den nächsten Jahren um nahezu 20% zunimmt.

**Abb. 14 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Lauterhofen (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Lauterhofen 2011)**



In der Gemeinde Lauterhofen ist eine Vielzahl von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren vorhanden. Insbesondere die Regens-Wagner-Stiftung deckt dabei eine Vielzahl von Bedarfen (auch im Innerortsbereich) ab. Im Bereich der Jugendarbeit fehlen Angebote laut Bedarfsermittlung und Anforderungsprofil der Jugendhilfeplanung des Landkreises.

Die Gemeinde ist an die Rufbuslinie 530 angebunden. Zwischen Mai und September ist die Gemeinde an die Nachtbuslinie 3 angebunden.

**Entwicklung der jugendrelevanten Einrichtungen in der Gemeinde Lauterhofen (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)**

LAUTERHOFEN	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	–	–	–	–	–
einen offenen Jugendtreff?	–	–	–	✓	✓
ein Ferienprogramm?	✓	✓	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	✓	✓	keine Angabe	–	–
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	–	–	–	–	–

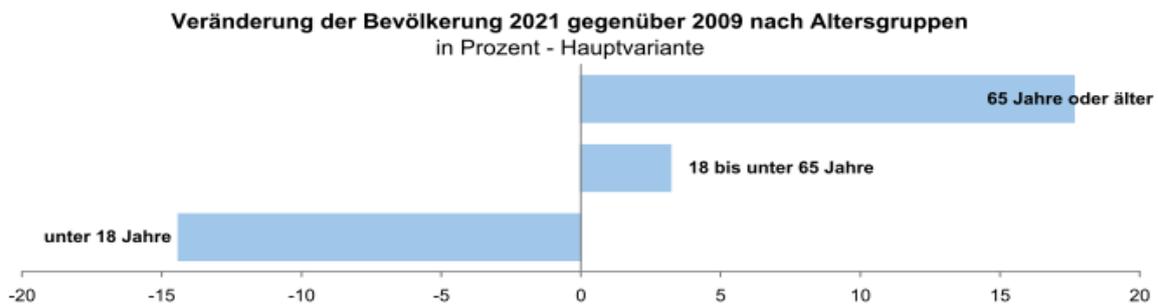
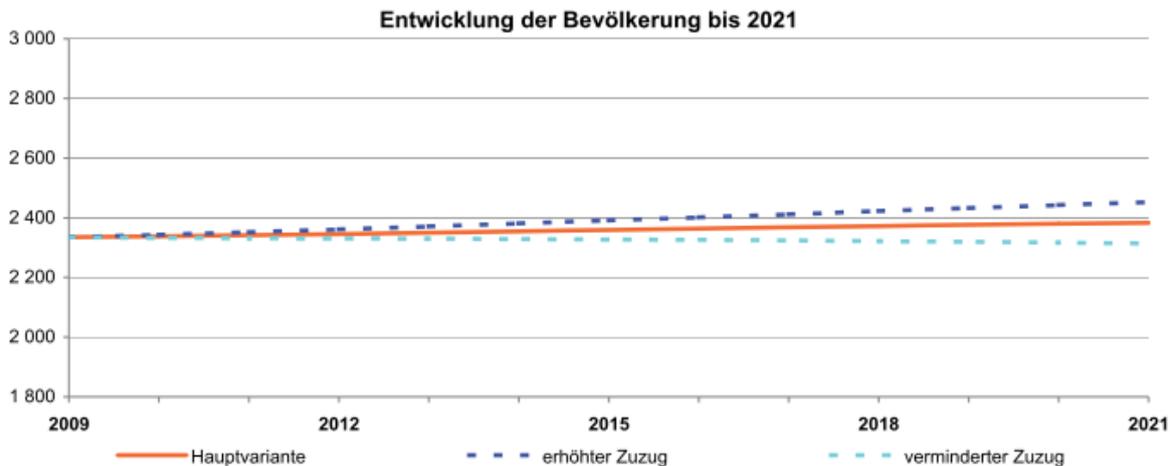
**Seniorenrelevante Einrichtungen in der Gemeinde Lauterhofen (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)**

Seniorenrelevante Einrichtungen	Vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Zahnarzt (1x) Allgemeinarzt (1x) Facharzt (1x)		
Apotheke	X		
Seniorenheim		x	
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend		x	
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe	X		
Betreutes Wohnen zu Hause	X		
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend	X		
Ambulante Pflegedienste	X		
Essen auf Rädern	X		
Politische Seniorenvertretung	X		
Behinderteneinrichtung	X		
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude		x	
Barrierefreiheit öffentlicher Raum			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Rufbuslinie	X		

### 3.2.6 Gemeinde Lupburg

Die Entwicklung in Lupburg ist gekennzeichnet von einem leichten Bevölkerungsanstieg. Allerdings nimmt trotz des prognostizierten geringen Anstiegs die Altersgruppe der Über-65-jährigen zu, während die Altersgruppe der Unter-18-jährigen abnimmt.

**Abb. 15 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Lupburg (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Lupburg 2011)**



In der Gemeinde Lupburg sind zwar einige Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren vorhanden, allerdings fehlen im Vergleich zu anderen ARGE 10-Gemeinden Einrichtungen wie bspw. Einrichtungen für Seniorenwohnen oder Pflegeeinrichtungen. Diese Defizite können durch die Nähe zur Stadt Parsberg und die Vielzahl der dort vorhandenen Einrichtungen erklärt werden. Dasselbe gilt für die Einrichtungen der Jugendarbeit. Auch hier fehlen entsprechende Angebote in Lupburg.

Die Gemeinde ist an die Rufbuslinie 530 angebunden. Die Gemeinde ist an keine Nachtbuslinie angebunden.

**Entwicklung der Jugendrelevanten Einrichtungen in der Gemeinde Lupburg (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)**

LUPBURG	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	–	–	–	✓	✓
einen offenen Jugendtreff?	–	–	–	✓	–
ein Ferienprogramm?	–	✓	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	–	–	✓	–	✓
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	–	✓	✓	–	–

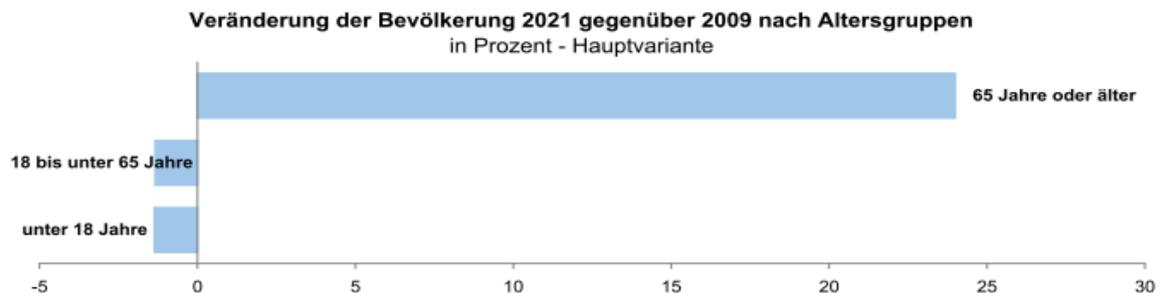
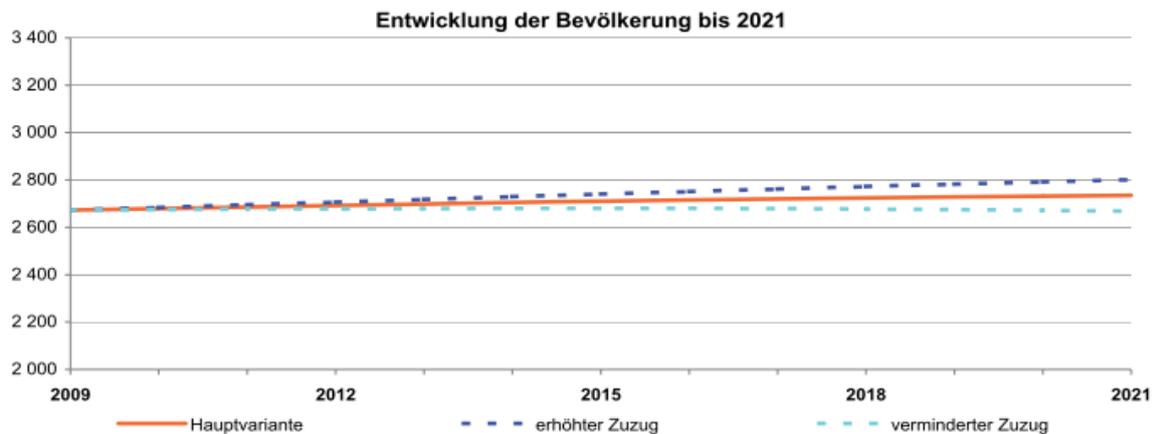
**Seniorenrelevante Einrichtungen in der Gemeinde Lupburg (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)**

Seniorenrelevante Einrichtungen	Vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Zahnarzt (1x) Allgemeinarzt (1x) Facharzt (1x)		
Apotheke		x	
Seniorenheim		x	
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend		x	
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe	X		
Betreutes Wohnen zu Hause	X		
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend	X		
Ambulante Pflegedienste	X		
Essen auf Rädern	X		
Politische Seniorenvertretung	X		
Behinderteneinrichtung		x	
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude		x	
Barrierefreiheit öffentlicher Raum			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Rufbuslinie	X		

### 3.2.7 Gemeinde Pilsach

Die Entwicklung in Pilsach ist gekennzeichnet von einem leichten Bevölkerungsanstieg und geringen Rückgängen bei den jüngeren Altersgruppen. Allerdings nimmt trotz des prognostizierten geringen Anstiegs der Bevölkerung die Altersgruppe der Über-65-jährigen besonders stark zu.

**Abb. 16 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Pilsach (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Pilsach 2011)**



In der Gemeinde Pilsach fehlen Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren. Dasselbe gilt für die Einrichtungen zur Erfüllung der Bedarfe und Anforderungen der Jugendhilfeplanung.

Die Gemeinde ist an die Rufbuslinie 585 angebunden. Zwischen Mai und September ist die Gemeinde an die Nachtbuslinie 3 angebunden.

**Entwicklung der jugendrelevanten Einrichtungen in der Gemeinde Pilsach** (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)

PILSACH	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	–	–	–	–	–
einen offenen Jugendtreff?	–	–	–	–	–
ein Ferienprogramm?	✓	✓	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	✓	✓	✓	✓	–
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	✓	–	–	–	–

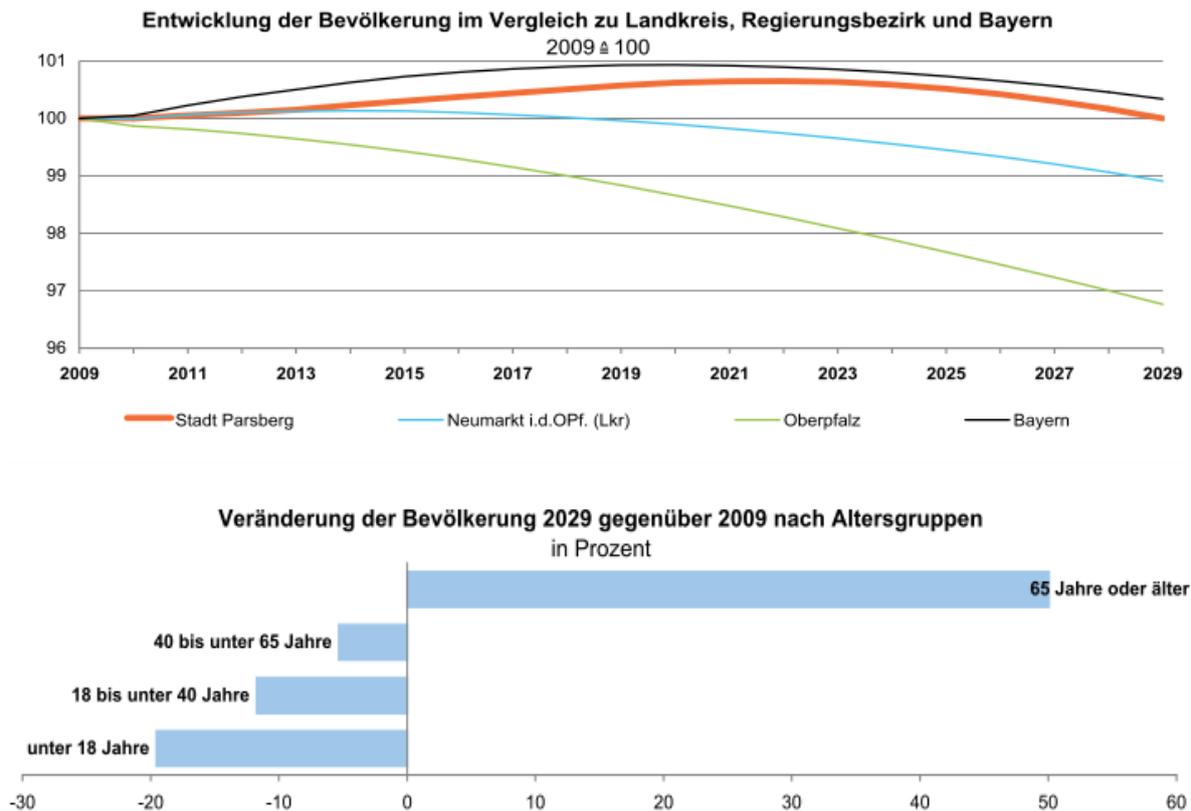
**Seniorenrelevante Einrichtungen in der Gemeinde Pilsach** (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)

Seniorenrelevante Einrichtungen	Vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Allgemeinarzt (1x) Psychotherapie		
Apotheke		x	
Seniorenheim		x	
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend		x	
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe	X		
Betreutes Wohnen zu Hause		x	
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend		x	
Ambulante Pflegedienste	X		
Essen auf Rädern	X		
Politische Seniorenvertretung	X		
Behinderteneinrichtung		x	
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Barrierefreiheit öffentlicher Raum			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Rufbuslinie	X		

### 3.2.8 Stadt Parsberg

Die Entwicklung in Parsberg ist gekennzeichnet von einem leichten Anstieg der Bevölkerung bis ca. 2020 und einem darauf folgenden geringen Bevölkerungsrückgang. Bis 2029 wird sich die Bevölkerungszahl bei den heutigen Werten einpendeln. Allerdings sind bis dahin sehr starke Alterungsprozesse und teilweise große Rückgänge in der jüngeren Altersgruppe prognostiziert.

**Abb. 17 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Parsberg (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Parsberg 2011)**



In der Stadt Parsberg ist eine Vielzahl von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren ebenso wie ein Kreiskrankenhaus vorhanden, die weit in die Region hinein ausstrahlen. Im Bereich der Jugendarbeit erfolgt eine konsequente Anpassung an die Bedarfe und Anforderungen der Jugendhilfeplanung.

Die Gemeinde ist an die Rufbuslinien 531, 536 und 546 angebunden. Zwischen Mai und September ist die Gemeinde an die Nachtbuslinie 1 angebunden.

**Entwicklung der jugendrelevanten Einrichtungen in der Gemeinde Parsberg (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)**

PARSBERG	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	–	–	–	–	✓
einen offenen Jugendtreff?	–	–	–	–	✓
ein Ferienprogramm?	✓	✓	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	✓	✓	–	✓	✓
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	–	✓	–	✓	–

**Seniorenrelevante Einrichtungen in der Gemeinde Parsberg (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)**

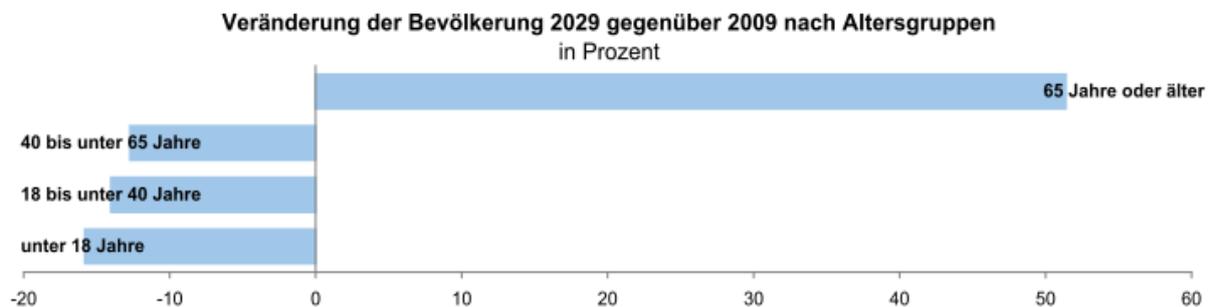
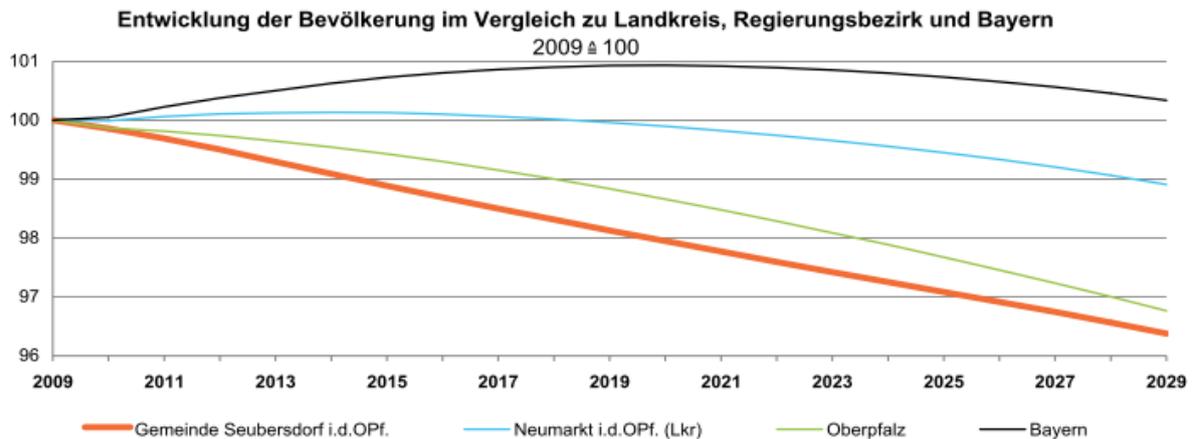
Seniorenrelevante Einrichtungen	vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Zahnarzt (4x) Allgemeinarzt (3x) Facharzt (7x) Kliniken (4x) Psychotherapeut		
Apotheke	x		
Seniorenheim	x		
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend		x	
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe	x		
Betreutes Wohnen zu Hause	x		
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend	x		
Ambulante Pflegedienste	x		
Essen auf Rädern	x		
Politische Seniorenvertretung	x		
Behinderteneinrichtung		x	

<b>Seniorenrelevante Einrichtungen</b>	<b>vorhanden</b>	<b>nicht vorhanden</b>	<b>Anmerkungen</b>
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Barrierefreiheit öffentlicher Raum			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Rufbuslinie	x		

### 3.2.9 Gemeinde Seubersdorf

Die Entwicklung in Seubersdorf ist gekennzeichnet von einem starken Bevölkerungsrückgang und einem großen Anstieg in der Altersgruppe der Über-65-jährigen. Gleichzeitig werden die Einwohnerzahlen in den jüngeren Altersgruppen zurückgehen.

**Abb. 18 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Seubersdorf (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Seubersdorf 2011)**



In der Gemeinde Seubersdorf ist eine Vielzahl von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren vorhanden. Im Bereich der Jugendarbeit besteht großer Nachholbedarf im Vergleich zu den anderen ARGE 10-Gemeinden und den Vorgaben der Jugendhilfeplanung.

**Entwicklung der jugendrelevanten Einrichtungen in der Gemeinde Seubersdorf (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)**

SEUBERSDORF	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	–	–	–	–	–
einen offenen Jugendtreff?	keine Angabe	keine Angabe	–	–	–
ein Ferienprogramm?	✓	✓	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	✓	✓	✓	✓	–
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	✓	–	–	✓	–

**Seniorenrelevante Einrichtungen in der Gemeinde Seubersdorf** (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)

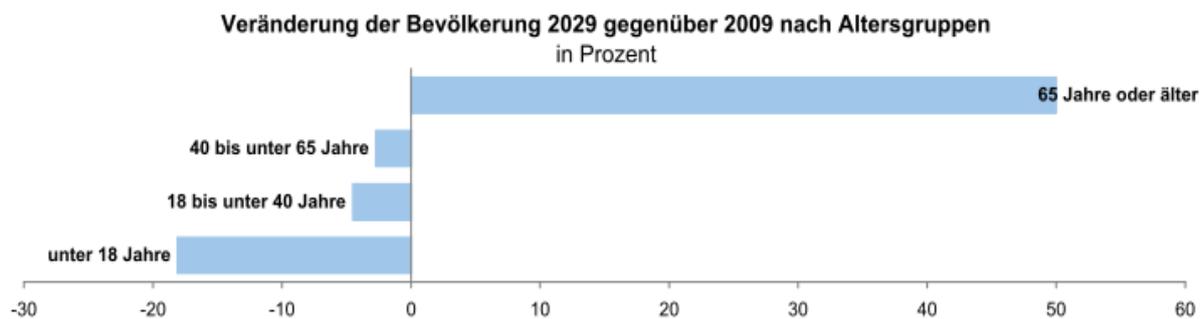
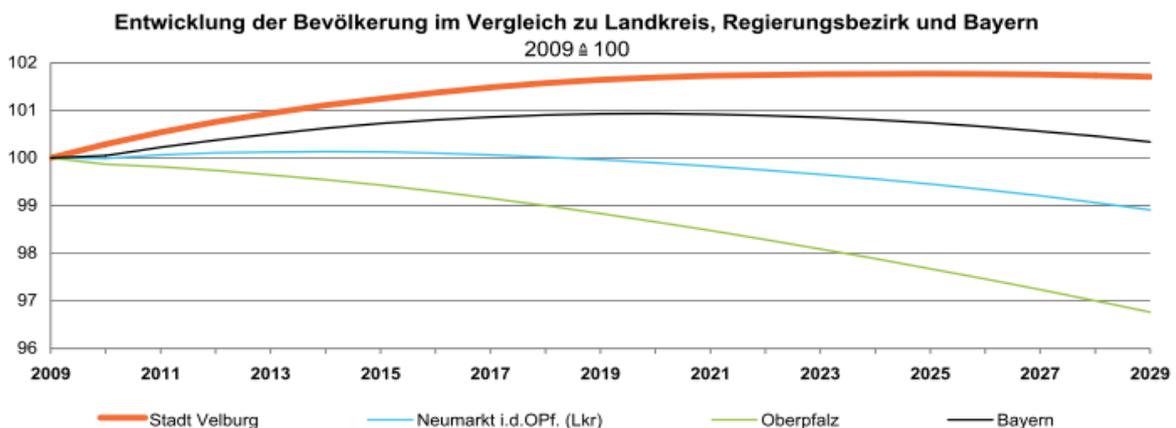
Seniorenrelevante Einrichtungen	vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Zahnarzt (2x) Allgemeinarzt (2x)		
Apotheke	x		
Seniorenheim	x		
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend	x		
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe	x		
Betreutes Wohnen zu Hause	x		
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend		x	
Ambulante Pflegedienste	x		
Essen auf Rädern	x		
Politische Seniorenvertretung	x		
Behinderteneinrichtung		x	
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude	x		
Barrierefreiheit öffentlicher Raum			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Rufbuslinie	x		

Die Gemeinde ist an die Rufbuslinie 588 angebunden. Zwischen Mai und September ist die Gemeinde an die Nachtbuslinie 1 angebunden.

### 3.2.10 Stadt Velburg

Die Entwicklung in Velburg ist gekennzeichnet von einem Anstieg der Bevölkerungszahlen bis 2029. Allerdings ist auch ein massiver Anstieg in der Bevölkerungsgruppe der Über-65-jährigen prognostiziert.

**Abb. 19 – Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Velburg (BLSD, Demografiespiegel Bayern – Velburg 2011)**



In Velburg ist eine Vielzahl von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für Senioren vorhanden. Im Bereich der Jugendarbeit besteht allerdings noch Nachholbedarf.

**Entwicklung der jugendrelevanten Einrichtungen in Velburg (Stand 2014, Quelle Jugendhilfeplanung LRA Neumarkt/Sozius)**

VELBURG	Abfrage im Okt 01	Abfrage im Mai 04	Abfrage im Okt 07	Abfrage im Dez 10	Abfrage im Jan 14
hauptamtliches Personal der Jugendarbeit?	—	—	—	✓	—
einen offenen Jugendtreff?	keine Angabe	✓	—	✓	—
ein Ferienprogramm?	—	✓	✓	✓	✓
spezielle kinder-/jugendkulturelle Angebote?	✓	✓	—	—	—
eine Beteiligung für Jugendliche am politischen Geschehen?	✓	—	✓	—	—

**Seniorenrelevante Einrichtungen in Velburg** (Stand 2015, Quelle: Erhebung in Kooperation mit REGINA GmbH)

Seniorenrelevante Einrichtungen	vorhanden	nicht vorhanden	Anmerkungen
Ärzte	Zahnarzt (2x) Allgemeinarzt (2x)		
Apotheke	x		
Seniorenheim	x		
alternative Wohnformen wie Hausgemeinschaften auch generationsübergreifend		x	
ambulant betreute Wohngemeinschaften (u.a. für Demenzerkrankte)		x	
Nachbarschaftshilfe	x		
Betreutes Wohnen zu Hause	keine Angaben		
Helfernetzwerke auch generationsübergreifend		x	
Ambulante Pflegedienste	x		
Essen auf Rädern	x		
Politische Seniorenvertretung	x		
Behinderteneinrichtung		x	
Barrierefreiheit öffentliche Gebäude		x	
Barrierefreiheit öffentlicher Raum			an Verbesserungen wird aktuell gearbeitet
Rufbuslinie	x		

Velburg ist an die Rufbuslinie 584 angebunden. Zwischen Mai und September ist Velburg an die Nachtbuslinie 1 angebunden.

### 3.2.11 Zusammenfassung demografische Analyse

- Relativ gleichbleibende Bevölkerungszahlen im Gesamtgebiet der ARGE 10, allerdings bestehen Schwankungen in den einzelnen Gemeinden: Bevölkerungsrückgang in Dietfurt, Breitenbrunn, Berg und Seubersdorf; Bevölkerungsanstieg in Pilsach; relativ gleichbleibende Zahlen in den übrigen Gemeinden.

Bevölkerung 2009	43478
Bevölkerung 2019	43460
Bevölkerung 2029	43060

- Im Vergleich zu den ARGE 10-Gemeinden nimmt die Bevölkerung im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. von 128.529 Personen im Jahr 2006 bis zum Jahr 2020 unter den aktuellen Annahmen auf 124.485 Personen ab. Dies entspricht einer Abnahme von 3,1%.
- Starke Zunahme der Bevölkerungsgruppe der Über-65-jährigen (bspw. Velburg Anstieg um ca. 50%, Berg Anstieg größer 60%) bei gleichzeitiger Abnahme jüngerer Bevölkerungsgruppen (bspw. Velburg Abnahme um ca. 20%, Berg Abnahme um mehr als 20%).
- Die Altersgruppe ab 65 Jahren steigt bis zum Jahr 2020 konstant an.
- Die Altersgruppe ab 80 Jahren als Hauptbetroffenengruppe der vollstationären Versorgung wird im Landkreis Neumarkt und damit auch in den ARGE 10-Gemeinden deutlich zunehmen. Insgesamt ist mit einer Steigerung von 5.113 Personen im Jahr 2006 auf 6.879 Personen im Jahr 2020 zu rechnen. Das entspricht einer Steigerung um 34,5%.
- In den höheren Altersgruppen ist ein starker Frauenüberschuss zu verzeichnen. Insbesondere bei den älteren Menschen ab 65 Jahren ist er besonders ausgeprägt. Dieser Frauenüberschuss in den höheren Altersgruppen ist auch im Jahr 2020 noch deutlich ausgeprägt, wenn auch nicht mehr so stark, da die Zahl der Männer bis dahin deutlich zunimmt.
- Durch vermehrte Zu- und Wegzüge wird die Bevölkerung darüber hinaus vielfältiger und deutlich heterogener. Diese Veränderungen sind grundlegend und dauerhaft.

Im Bereich der Jugendarbeit sind in den ARGE 10-Gemeinden eine Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten vorhanden. Diese werden in den meisten Gemeinden von den Vereinen erbracht. Da allerdings die Attraktivität von Vereinen für Jugendliche beständig abnimmt, ist die Jugendhilfeplanung im Landkreis darauf ausgerichtet, neue Angebote auch

außerhalb der traditionellen Vereinsarbeit zu etablieren. Hierbei ergeben sich insbesondere in Seubersdorf und Velburg Nachholbedarfe.

Im Bereich der Seniorenarbeit sind die Gemeinden gut versorgt. Es ergeben sich allerdings Defizite im Umfeld von neuen Wohnformen für Senioren sowie im Bereich der Barrierefreiheit auf öffentlichen Flächen und in öffentlichen Gebäuden.

Das ÖPNV-System in den ARGE 10-Gemeinden wird in Zeiten, in denen der Einsatz der üblichen Linienbusse unrentabel ist, durch ein Rufbussystem ergänzt. Diese sog. Bedarfsverkehre fahren nach einem festen Fahrplan und halten sich an den üblichen ÖPNV-Bushaltestellen – allerdings nur nach rechtzeitiger Anmeldung. Im Gebiet der ARGE 10 sind alle Gemeinden an das Rufbussystem angeschlossen. Dadurch werden alle Ortsteile mit ihrem jeweiligen Gemeindehauptort verbunden. Darüber hinaus werden zusätzlich Fahrt- bzw. Umsteigemöglichkeiten nach Neumarkt angeboten. Die Fahrtlinien werden sukzessive an die Bedarfe angepasst, dadurch ändert sich ein Teil der Linienführung nach jeder Bedarfsanpassung.

In der Gemeinde Berg steht ein Anrufsammeltaxi zur Verfügung. Von September bis Mai fahren im ARGE 10-Gebiet jeweils am Freitag und am Samstag-Abend sog. Nachtbusse. Die Gemeinden werden von den Linien 1, 3, 4 und 5 bedient.

### **3.3 Landschaftliche Potenziale**

Das ARGE 10-Gebiet liegt im „Oberpfälzer Jura“, einer in Jahrmillionen entstandenen reizvollen, kleinräumigen Karstlandschaft, die fast überall vom Kalkgestein des Untergrunds bestimmt ist. Typisch sind hier die weißen Felslandschaften mit Trockenrasen, die in Hanglagen durch Beweidung (insbesondere Hüteschäferei) entstanden sind. Hierzu zählt auch die sog. Kuppenalb mit ihren weißen Dolomitkuppen.

#### **3.3.1 Kulturlandschaft, Kulturlandschaftsentwicklung**

Wichtigste interkommunale Struktur zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Kulturlandschaftspflege und -entwicklung ist der 1995 gegründete Landschaftspflegeverband (LPV) Neumarkt i.d.OPf. e.V., in welchem Vertreter der Kommunalpolitik, der Landwirtschaft und des Naturschutzes mitwirken. Darüber hinaus ist der LPV auch bei der Renaturierung von Gewässern, der Regionalvermarktung (z.B. „Juradistl-Lamm“) oder der Umsetzung von naturbezogenen Themenwegen aktiv. Das im Jahr 2007 errichtete Umweltbildungs- und Regionalentwicklungszentrum des Landkreises - „Haus am Habsberg“- steht ebenfalls unter fachlicher Leitung des LPV (Träger Landkreis Neumarkt unter Beteiligung der Stadt Velburg und des Marktes Lauterhofen).

#### **ABSP-Umsetzungsgebiete als Schwerpunkte interkommunaler Naturschutz/Landschaftspflege im ARGE 10-Raum**

Schwerpunkte der regionalen Kulturlandschaftsentwicklung sind die Umsetzungsprojekte zum „Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) Neumarkt“, diese sind Bestandteile des landesweiten Biotopverbundsystems und werden als sog. BayernNetzNatur-Projekte gefördert (Bayer. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz).

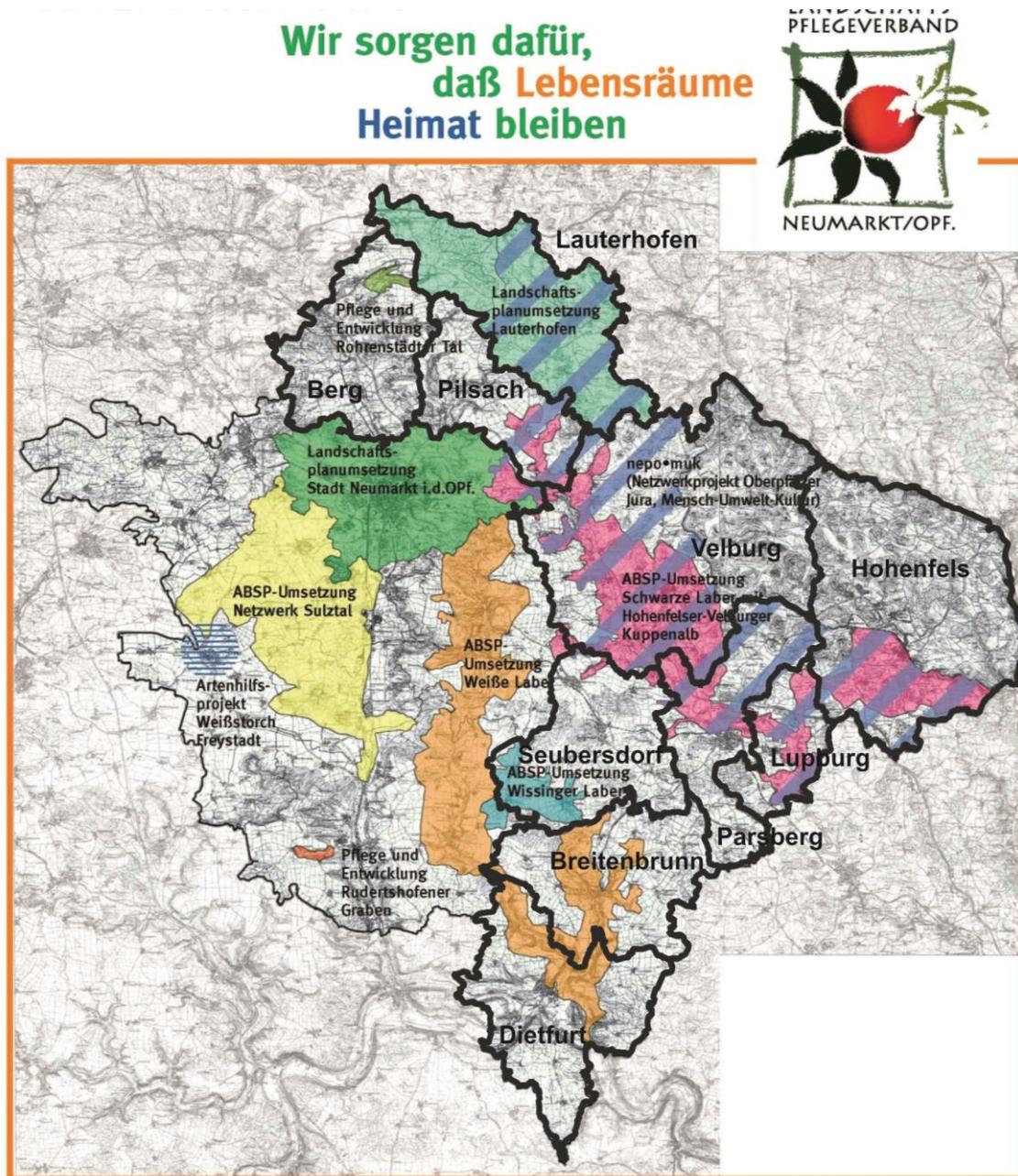
Im ARGE 10-Raum liegen folgende Umsetzungsprojekte, die auch zugleich hochwertige, attraktive Landschaftsräume umfassen:

**Schwerpunkträume für Umsetzungsprojekte LPV in den ARGE 10-Kommunen** (Quelle: [www.lpv-neumarkt.de/projekte/landschaftspflege](http://www.lpv-neumarkt.de/projekte/landschaftspflege))

Umsetzungsprojekt	Projektgemeinden	Projektlaufzeit
<b>Pflege und Entwicklung Rohrenstädter Tal</b>	Berg	Seit 1999
<b>Landschaftsplan-Umsetzung Lauterhofen</b>	Lauterhofen	Seit 1998
<b>ABSP-Umsetzung Schwarze Laber mit Hohenfelser-Velburger Kuppenalb</b> ⇒ u.a. „Kuppenalb-Wanderweg“	Pilsach, Velburg, Lupburg, Seubersdorf, Hohenfels sowie <i>Neumarkt i.d.OPf.</i>	Seit 2001
<b>ABSP-Umsetzung Weiße Laber – Biotopverbund Jura 2000</b>	Breitenbrunn, Dietfurt sowie <i>Berching, Deining</i>	Seit 1994, seit 2001 Trägerschaft LPV
<b>ABSP-Umsetzung Wissinger Laber mit Petersberg</b>	Seubersdorf	Seit 2000

Zudem wird das Projekt nepo•muk seit 2009 im Bayerischen Biodiversitätsprojekt „Juradistel – Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura“ fortgesetzt. Dieses umfasst u.a. auch die Velburger-Hohenfelser-Kuppenalb sowie das Tal der Schwarzen Laber. Hierin haben sich die vier Landschaftspflegeverbände Amberg-Sulzbach, Regensburg, Schwandorf und Neumarkt i.d.OPf. zum größten Oberpfälzer Naturschutzprojekt zusammengeschlossen. Einige der Ziele sind Förderung von Biotopverbund und Schäferei, des sanften Tourismus, der Umweltbildung sowie der Vermarktung landschaftsbezogenen Produkte.

Abb. 20 – ABSP-Umsetzungsprojekte im ARGE 10-Raum (Quelle: [www.lpv-neumarkt.de/rprojekte/landschaftspflege](http://www.lpv-neumarkt.de/rprojekte/landschaftspflege) sowie eigene Ergänzung)



### Projekte

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: yellow; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>ABSP-Umsetzung Netzwerk Sulztal</b><br/>Berggau, Freystadt, Mühlhausen, Sengenthal, Berching</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: orange; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>Pfleger und Entwicklung Rudertshofener Graben</b><br/>Berching</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: lightgreen; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>Landschaftsplanumsetzung Lauterhofen</b></li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: limegreen; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>Pfleger und Entwicklung Rohrenstädter Tal</b><br/>Berg</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: cyan; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>ABSP-Umsetzung Wissinger Laber</b><br/>Seubersdorf</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background: repeating-linear-gradient(45deg, transparent, transparent 2px, blue 2px, blue 4px); border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>Artenhilfsprojekt Weißstorch</b><br/>Freystadt</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: green; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>Landschaftsplanumsetzung Stadt Neumarkt i.d.OPf.</b></li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: orange; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>ABSP-Umsetzung Weiße Laber - Biotopverbund Jura 2000</b><br/>Berching, Breitenbrunn, Dietfurt, Deining</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: magenta; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>ABSP-Umsetzung Schwarze Laber mit Hohenfelser-Velburger Kuppenalb</b><br/>Pilsach, Velburg, Parsberg, Luppburg, Hohenfels, Seubersdorf, Neumarkt</li> <li><span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background: repeating-linear-gradient(45deg, transparent, transparent 2px, blue 2px, blue 4px); border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> <b>nepo•muk (Netzwerkprojekt Oberpfälzer Jura, Mensch-Umwelt-Kultur)</b><br/>Landkreisübergreifendes Gemeinschaftsprojekt zusammen mit den Landschaftspflegeverbänden Amberg-Sulzbach, Regensburg und Schwandorf<br/><b>Fortführung als Biodiversitätsprojekt „Juradistl-Biologische Vielfalt im Oberpfälzer Jura“</b></li> </ul> |
|---|---|

### 3.3.2 Gewässer

Für die **Grundwassersituation** ist die Lage des ARGE 10-Gebiets im Jurakarst von Bedeutung. Die Verkarstung ist in wasserwirtschaftlicher Sicht sehr problematisch: aufgrund der geringen Filterleistung des Karstes bzw. seiner Klüftigkeit können durch Niederschlagswasser aus dem Boden gewaschene Schadstoffe schnell in das Grundwasser gelangen. Das Gebiet ist daher als sehr grundwassersensibel einzustufen. In diesem Zusammenhang stellen die sog. Dolinen, als Karsthohlformen, besonders sensible Landschaftsbestandteile dar. Laut Dolinenkataster Nordbayern (Quelle: [http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen\\_landkreise-nm.pdf](http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_landkreise-nm.pdf)) finden sich mit Ausnahme von Berg und Lupburg in allen ARGE 10-Gemeinden Dolinen, in besonders hoher Anzahl in Breitenbrunn, Dietfurt, Lauterhofen und Pilsach.

Im Rahmen der laufenden Regionalplanfortschreibung werden derzeit die wasserwirtschaftlichen Vorranggebiete überprüft; dies kann in der Folge zu einer Neuausweisung einzelner Wasserschutzgebiete führen.

Die Karstlandschaft ist zudem relativ **arm an Fließgewässern und Seen**. Den wenigen Fließgewässern kommt daher für den Naturhaushalt aber auch für die naturbezogene Erholung große Bedeutung zu. Der ARGE 10-Raum ist grob in 3 Flusseinzugsgebiete zu unterteilen: Im bayerischen Einzugsgebiet der Donau sind dies die Flussgebiete von Altmühl (*Pilsach, Velburg, Parsberg, Lupburg, Seubersdorf, Breitenbrunn, Dietfurt*) und Vils (zur Naab) (*Hohenfels*) sowie im bayerischen Einzugsgebiet des Rheins das Flussgebiet der Regnitz (*v.a. Berg, Pilsach => Schnittstelle zum ILE-Gebiet Schwarzachal-plus*).

Ziele für die weitere interkommunale Entwicklung der Fließgewässersysteme (sowie des Grundwasserkörpers) in der ARGE 10 werden durch die seit dem Jahr 2000 gültige **EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)** definiert. Die wichtigsten Elemente einer zielgerichteten und koordinierten Planung für den Schutz der Gewässer sind in den Bewirtschaftungsplänen für die Flussgebiete dargestellt, die sich bis Ende 2015 in der Aktualisierung befinden und dann die Grundlage für die Gewässerbewirtschaftung in der WRRL-Periode 2016-2021 bilden sollen ([www.wrrl.bayern.de](http://www.wrrl.bayern.de)).

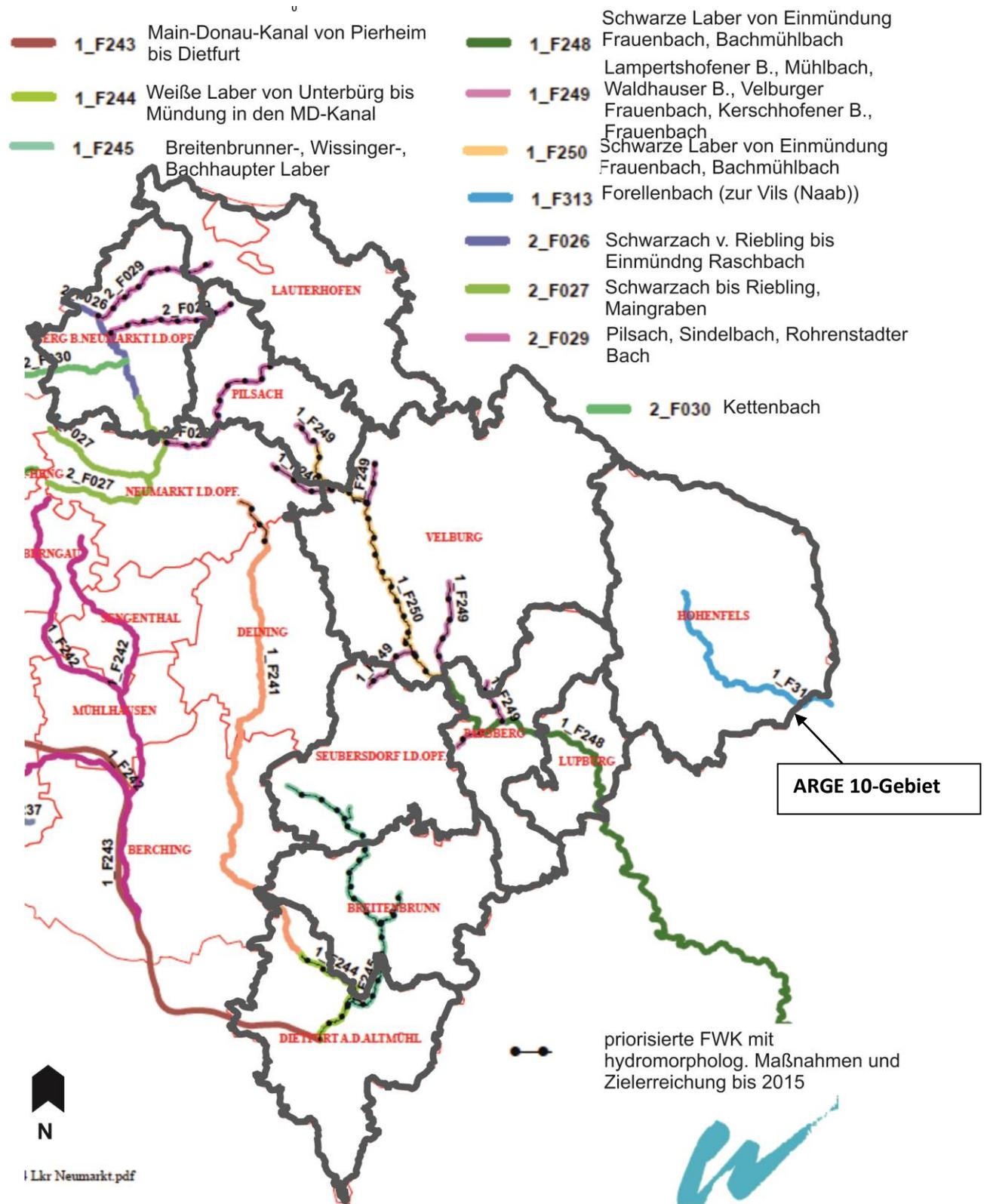
Die natürlich vorgegebene Gliederung in Flussgebiets(unter)einheiten (sog. Flusswasserkörper s. Abb. 21) spannt die verschiedenen kommunalen Ober- und Unterlieger zu einer Einheit zusammen und kann somit als strategischer Rahmen für eine interkommunale Zusammenarbeit fungieren. Diese kann sowohl der Entwicklung der Naherholungsfunktion wie auch der ökologischen Aufwertung im Bereich des Fließgewässers dienen. Die Kommunen können aber diese Aufgabe nicht originär übernehmen, sondern nur in Zusammenarbeit mit bzw. unterstützt durch die einschlägigen Fachstellen (Wasserwirtschaft) sowie den Landschaftspflegeverband.

Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung kann hierbei ebenfalls eine unterstützende Rolle spielen. Im Rahmen des „**bodenständig-Projekts**“ zum Boden- und Gewässerschutz setzt die Verwaltung für Ländliche Entwicklung auf eine enge Partnerschaft von Landwirten, Gemeinden und Fachverwaltungen. Zentrales Anliegen der Initiative ist es, die Erosion und den Eintrag diffuser Nährstoffe in die Bäche mit einem Maßnahmenbündel aus innovativen erosionsvermindernden Bewirtschaftungsmethoden und Puffersystemen auf privaten und kommunalen Flächen zu verringern und so den Zustand der Oberflächengewässer zu verbessern. Kernelement ist das Prinzip der Freiwilligkeit. Deshalb geht es vorrangig darum,

Probleme und Lösungsmöglichkeiten bewusst zu machen, zum Handeln zu aktivieren und durch gelungene Umsetzungsbeispiele zum Mitmachen anzuregen.

Das Thema Hochwasserschutz ist – aufgrund der oben beschriebenen geologischen Situation – dagegen kein allgemeines interkommunales Thema der ARGE 10-Gemeinden. Punktuell bestehen Handlungsbedarfe für Wasserrückhalt in der Fläche im Gemeindegebiet Pilsach (insbesondere am Wünnaubach). Darüber hinaus ist das Thema „Hochwasserfreilegung“ (laufendes Verfahren) für die Stadt Dietfurt relevant.

**Abb. 21 – EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) Oberflächenwasserkörper im Landkreis Neumarkt (mit Gliederung nach Flusswasserkörpern)** (Quelle: WWA Regensburg, Stand Oktober 2014 sowie eigene Ergänzung)



Der LPV erstellt derzeit im Rahmen von Pilotprojekten zur Umsetzung der WRRL einschlägige Konzepte. Diese können als strategische Handlungsempfehlungen für interkommunal abgestimmte Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung im Fließgewässereinzugsgebiet fungieren; z.B. ist hier räumliches „Poolen“ von einzelnen kommunalen ökologischen Ausgleichsflächen in WRRL-Umsetzungsschwerpunkten eine mögliche Maßnahme.

Im Folgenden sind für die Auswahl der „priorisierten Flusswasserkörper“ (s. Abb. 21) die im Entwurf des Bewirtschaftungsplanes WRRL vorgeschlagenen Maßnahmen in einer Übersicht zusammengestellt. Dazu wird angegeben, welche interkommunale Kooperationskulisse in der jeweiligen Einheit bei einer Umsetzung zusammenarbeiten müsste.

In Farbe wurden verschiedene Maßnahmenbündel gekennzeichnet. Dabei können folgende Maßnahmenbündel potentiell mit Instrumenten der Ländlichen Entwicklung unterstützt werden und sind daher bei der weiteren Konzeptionierung zu berücksichtigen:

Grün – Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung (in) und am Gewässer (nicht die 72.x Nummern)

Gelb – Flächenerwerb zur eigendynamischen Entwicklung

Braun – Maßnahmen zur Reduzierung von Stoffeinträgen in Gewässer (bodenständig-Projekt)

Rot – Beratungsmaßnahmen (bodenständig-Projekt)<sup>1</sup>

**Abb. 22 – Maßnahmen für Oberflächenwasserkörper im bayerischen Einzugsgebiet der Donau, Auswertung für priorisierte Flusswasserkörper im ARGE 10-Gebiet** (Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Dezember 2014, Entwürfe des Maßnahmenprogramms für den bayerischen Anteil am Flussgebiet Donau / am Flussgebiet Rhein – Bewirtschaftungszeitraum 2016 – 2021, Dokument zur Information und Anhörung der Öffentlichkeit).

### Im Flussgebiet der Altmühl

Wasserkörper: 1_F244 Weiße Laber von Unterbürg bis Mündung in den Main-Donau-Kanal (vorgeschlagene Federführung: WWA) Interkommunale Kooperationskulisse: Breitenbrunn + Dietfurt		
Vorgeschlagene Maßnahmen mit Kennzahl (Bezeichnung gem. LAWA bzw. Bayernkatalog)		Vordringliche Maßnahmen gem. WWA R
69.2	Wehr/Absturz/Durchlassbauwerk ersetzen durch ein passierbares BW (z.B. Sohlgleite)	
69.3	Passierbares BW (Umgebungsgewässer, Fischauf und -abstiegsanlage) an einem Wehr/Absturz/Durchlassbauwerk anlegen	
70.1	Flächenerwerb zur eigendynamischen Entwicklung	!
72.3	Punktueller Maßnahmen zur Habitatverbesserung mit Veränderung des Gewässerprofils (z.B. Kiesbank mobilisieren)	

<sup>1</sup> Die blau markierten Maßnahmen fallen in den Zuständigkeitsbereich der Einzelgemeinden können nicht unmittelbar mit Instrumenten der Ländlichen Entwicklung unterstützt werden.

<b>Wasserkörper: 1_F245</b> <b>Breitenbrunner Laber, Wissinger Laber, Bachhaupter Laber</b> (vorgeschlagene Federführung: WWA) <b>Interkommunale Kooperationskulisse: Seubersdorf + Breitenbrunn + Dietfurt</b>		
Vorgeschlagene Maßnahmen mit Kennzahl (Bezeichnung gem. LAWA bzw. Bayernkatalog)		Vordringliche Maßnahmen gem. WWA R
<b>28</b>	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Anlage von <u>Gewässerschutzstreifen</u>	
<b>29</b>	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung aus der Landwirtschaft	
<b>30</b>	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Auswaschung aus der Landwirtschaft	
<b>69.2</b>	Wehr/Absturz/Durchlassbauwerk ersetzen durch ein passierbares BW (z.B. <u>Sohlleite</u> )	
<b>69.3</b>	Passierbares BW (Umgebungsgewässer, Fischauf- und -abstiegsanlage) an einem Wehr/Absturz/Durchlassbauwerk anlegen	
<b>73.1</b>	Ufergehölzsaum herstellen oder entwickeln	!
<b>77.2</b>	Sediment-, Nährstoff- und Schadstoffrückhaltungen an den Seitengewässern anlegen	
<b>504</b>	Beratungsmaßnahmen	

<b>Wasserkörper: 1_F249</b> <b>Lampertshofener Bach, Mühlbach (zur schwarzen Laber), Waldhauser Bach, Velburger Frauenbach, Kerschofener Bach, Frauenbach</b> (vorgeschlagene Federführung: kommunal) <b>Interkommunale Kooperationskulisse: Seubersdorf + Pilsach + Velburg + Parsberg</b> (+ Neumarkt)		
Vorgeschlagene Maßnahmen mit Kennzahl (Bezeichnung gem. LAWA bzw. Bayernkatalog)		Vordringliche Maßnahmen gem. WWA R
<b>28</b>	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Anlage von <u>Gewässerschutzstreifen</u>	!
<b>29</b>	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung aus der Landwirtschaft	!
<b>30</b>	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Auswaschung aus der Landwirtschaft	!
<b>69.5</b>	Sonstige Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit (z.B. Sohlrampe umbauen/optimieren)	!
<b>70.1</b>	Flächenerwerb zur eigendynamischen Entwicklung	!
<b>70.2</b>	Massive Sicherungen (Ufer/Sohle) beseitigen/reduzieren	!
<b>70.3</b>	Ergänzende Maßnahmen zum Initiieren eigendynamischer Gewässerentwicklung (z. B. Strömunglenker einbauen)	!
<b>71</b>	Punktueller Verbesserung durch Strukturelemente innerhalb des vorhandenen Gewässerprofils (z.B. Störsteine und Totholz einbringen, Kieslaichplätze schaffen)	!
<b>72.1</b>	Gewässerprofil naturnah umgestalten	!
<b>73.1</b>	Ufergehölzsaum herstellen oder entwickeln	!
<b>504</b>	Beratungsmaßnahmen	!

<b>Wasserkörper: 1_F50</b> <b>Schwarze Laber bis Einmündung Frauenbach</b> (vorgeschlagene Federführung: kommunal) <b>Interkommunale Kooperationskulisse: Pilsach + Velburg</b>		
Vorgeschlagene Maßnahmen mit Kennzahl (Bezeichnung gem. LAWA bzw. Bayernkatalog)		Vordringliche Maßnahmen gem. WWA R
28	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Anlage von Gewässerschutzstreifen	!
29	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung aus der Landwirtschaft	!
30	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Auswaschung aus der Landwirtschaft	!
61	Maßnahmen zur Gewährleistung des erforderlichen Mindestabflusses	!
69.2	Wehr/Absturz/Durchlassbauwerk ersetzen durch ein passierbares BW (z.B. Sohlgleite)	!
69.3	Passierbares BW (Umgebungsgewässer, Fischauf und -abstiegsanlage) an einem Wehr/Absturz/Durchlassbauwerk anlegen	!
69.5	Sonstige Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit (z.B. Sohlrampe umbauen/optimieren)	!
70.1	Flächenerwerb zur eigendynamischen Entwicklung	!
71	Punktuelle Verbesserung durch Strukturelemente innerhalb des vorhandenen Gewässerprofils (z.B. Störsteine und Totholz einbringen, Kieslaichplätze schaffen)	!
72.3	Punktuelle Maßnahmen zur Habitatverbesserung mit Veränderung des Gewässerprofils (z.B. Kiesbank mobilisieren)	!
73.1	Ufergehölzsaum herstellen oder entwickeln	!
504	Beratungsmaßnahmen	!

### Im Flussgebiet der Regnitz

<b>Wasserkörper: 1_F029</b> <b>Pilsach, Sindelbach, Rohrenstadter Bach</b> (vorgeschlagene Federführung: kommunal – LPV-Umsetzungskonzepte) <b>Interkommunale Kooperationskulisse: Pilsach + Lauterhofen + Berg (+ Neumarkt)</b>		
Vorgeschlagene Maßnahmen mit Kennzahl (Bezeichnung gem. LAWA bzw. Bayernkatalog)		Vordringliche Maßnahmen gem. WWA R
28	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Anlage von Gewässerschutzstreifen	!
29	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung aus der Landwirtschaft	!
30	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Auswaschung aus der Landwirtschaft	!
61	Maßnahmen zur Gewährleistung des erforderlichen Mindestabflusses	!
69.2	Wehr/Absturz/Durchlassbauwerk ersetzen durch ein passierbares BW (z.B. Sohlgleite)	!
69.3	Passierbares BW (Umgebungsgewässer, Fischauf und -abstiegsanlage) an einem Wehr/Absturz/Durchlassbauwerk anlegen	!
504	Beratungsmaßnahmen	!

### 3.4 Landnutzung und Landwirtschaft

Die ARGE 10-Gemeinden umfassen eine Fläche von 81.444 ha. Davon wurden in 2014 32.989 ha landwirtschaftlich genutzt. Dies entspricht einem Anteil von 40,51% der Gesamtfläche der ARGE 10-Gemeinden. Im gesamten Landkreis Neumarkt liegt der Anteil dieser Flächen an der Gesamtfläche bei 45,8%.

#### 3.4.1 Landnutzung – Flächenentwicklung

*Entwicklung der land- und forwirtschaftlichen Flächen in der ARGE 10 (BLSD, Statistik kommunal 2014, eigene Berechnung)*

	2004	2014	Differenz
<b>Gesamtfläche</b>	81.443 ha	81.444 ha	+1 ha
<b>LW Fläche</b>	33.258 ha	32.989 ha	-269 ha

In 2012 wurden 2.455 ha Fläche als Siedlungs- und Verkehrsfläche genutzt. Dies entspricht einem Anteil von ca. 3% an der Gesamtfläche der ARGE 10. Im gesamten Landkreis Neumarkt liegt der Anteil dieser Flächen an der Gesamtfläche bei 10,3%.

*Entwicklung der Siedlungs- und Gebäudeflächen in der ARGE 10 (BLSD, Statistik kommunal 2014, eigene Berechnung)*

	2004	2012	Differenz
<b>Gesamtfläche</b>	81.443 ha	81.444 ha	+1 ha
<b>Siedlungs- und Verkehrsfläche</b>	6.425 ha	6.757 ha	+ 332 ha

Trotz des im Vergleich mit dem Landkreis relativ geringen Anteils der Siedlungs- und Verkehrsflächen steigt auch in den ARGE 10-Gemeinden der Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrsflächen immer noch an.

#### 3.4.2 Landwirtschaft

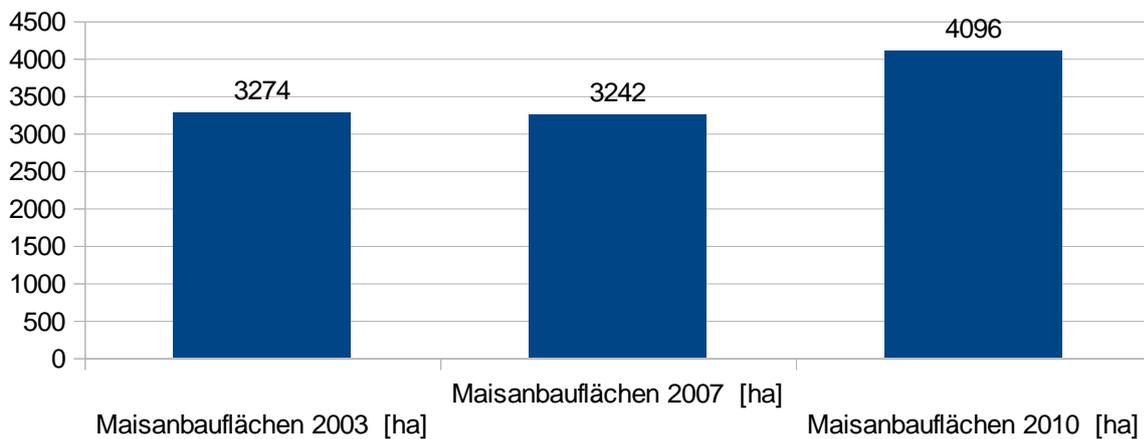
Insgesamt werden im Gebiet der ARGE 10-Gemeinden rund 33.000 ha LF bewirtschaftet<sup>2</sup>. Dies entspricht ca. 53 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) im Landkreis (Landkreis LF 61.400 ha). Die landwirtschaftlich genutzte Fläche wird zu rund 82% als Ackerfläche in den ARGE 10-Gemeinden genutzt (2014). Dieser hohe Ackerflächenanteil ist stabil geblieben (2004 waren dies ebenfalls 82%).

Auffallend ist dabei, dass der Ackerflächenanteil im Landkreis nur 77% beträgt (2014); der höhere Ackerflächenanteil lässt sich damit begründen, dass die ARGE 10-Gemeinden im Schnitt die besseren natürlichen Voraussetzungen haben (insbesondere Dietfurt, Lauterhofen, Seubersdorf, Parsberg, Velburg).

<sup>2</sup> Datenangeben: Amt für Landwirtschaft und Ernährung Neumarkt/Opf., Ansprechpartner Karl Diepold

Im Zuge des Ausbaus der Biogasanlagen in den ARGE 10-Gemeinden hat vor allem der Anteil der Flächen, die mit Mais angebaut werden, stark zugenommen.

**Abb. 23 – Anteil der Maisanbauflächen in den ARGE 10-Gemeinden 2003, 2007, 2010 (BLSD, Statistik kommunal 2014, eigene Berechnung)**



Der forcierte Maisanbau verändert die kleinteilige Kulturlandschaft und greift auch in das biologische Gleichgewicht ein. Insbesondere die in vielen ARGE 10-Gemeinden beklagte Wildschweinplage mit den bekannten Folgewirkungen (insb. Wildschäden in der Landwirtschaft und im Straßenverkehr) wird u.a. auf den Ausbau der Maisanbauflächen zurückgeführt.

Im ARGE 10-Gebiet sind aktuell 1.115 Betriebe, die den Mehrfachantrag stellen, gemeldet. Im Vergleich zu 2004 sind dies 235 Betriebe weniger. Die durchschnittliche Abnahmerate pro Jahr liegt bei knapp 2%. Im Vergleich zum Landkreisdurchschnitt ist dies kein signifikanter Unterschied.

Die Zahl der Haupterwerbsbetriebe macht an der Gesamtzahl der Betriebe einen Anteil von rund 29% aus (2014) und ist deckungsgleich mit dem Landkreisschnitt (ebenfalls 29%; 607 Betriebe mit Haupterwerb im Landkreis, insgesamt 2094 Betriebe).

Die Situation der landwirtschaftlichen Betriebe in den ARGE 10-Gemeinden ist vom Strukturwandel in der Landwirtschaft geprägt. Gegenüber 2004 hat die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe stetig abgenommen (durchschnittliche Abnahmerate rund 2,5%). Als Erklärung (Rücksprache mit Karl Diepold, AELF Neumarkt) werden insbesondere die Vielfalt der außerlandwirtschaftlichen Einkommensalternativen im Landkreis Neumarkt (insb. Pfeleiderer, Max Bögl, Dehn und Söhne) sowie die großen Arbeitgeber im Nahbereich (insb. AUDI Ingolstadt, BMW Regensburg und BMW Wackersdorf) angeführt. Diese Einkommensalternativen werden vor allem bei der Betriebsübergabe an die jüngere Generation genutzt und die Betriebe zunehmend im Nebenerwerb bewirtschaftet oder Nebenerwerbsbetriebe einfach aufgegeben.

Nachfolgende Übersichten zeigen, dass sowohl die Haupt- als auch die Nebenerwerbsbetriebe in allen ARGE 10 – Gemeinden in den letzten Jahren abgenommen haben.

Gemeinde	LW Haupterwerb 2014	LW Haupterwerb 2004	Differenz
Berg	31	41	-10
Breitenbrunn	36	53	-17
Dietfurt	41	52	-11
Hohenfels	17	19	-2
Lauterhofen	40	53	-13
Lupburg	5	9	-4
Parsberg	23	26	-3
Pilsach	39	56	-17
Seubersdorf	35	41	-6
Velburg	61	82	-21
<b>Gesamt</b>	<b>328</b>	<b>432</b>	<b>-104</b>

Gemeinde	LW Nebenerwerb 2014	LW Nebenerwerb 2004	Differenz
Berg	98	102	-4
Breitenbrunn	94	109	-15
Dietfurt	96	107	-11
Hohenfels	25	28	-3
Lauterhofen	95	113	-18
Lupburg	32	38	-6
Parsberg	59	80	-21
Pilsach	65	67	-2
Seubersdorf	92	122	-30
Velburg	131	149	-18
<b>Gesamt</b>	<b>787</b>	<b>915</b>	<b>-128</b>

(Quelle: AELF Neumarkt, Stand 2015, eigene Berechnungen)

Da laut Angaben des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Neumarkt die bewirtschaftete Fläche relativ gleichgeblieben ist, ist auch in den ARGE 10-Gemeinden ein Trend hin zu größeren Betriebsstrukturen erkennbar.

Die Zahl der Ökobetriebe ist zwischen 2004 und 2014 um 26 Betriebe gestiegen. An der Gesamtzahl der Betriebe im Gebiet der ARGE 10 machen sie einen Anteil von rund 6,8 % aus (im Landkreis 6,4 % der Betriebe bzw. 7,5 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche). Ein weiteres verhaltenes Wachstum ist laut Aussagen des AELF Neumarkt zu erwarten.

Gemeinde	Ökobetriebe 2014	Ökobetriebe 2004	Differenz
Berg	6	5	+1
Breitenbrunn	9	4	+5
Dietfurt	9	4	+5
Hohenfels	3	1	+2
Lauterhofen	3	4	+1
Lupburg	2	10	-8
Parsberg	7	4	+3
Pilsach	8	9	-1
Seubersdorf	9	6	+3
Velburg	20	8	+12
<b>Gesamt</b>	<b>76</b>	<b>55</b>	<b>+21</b>

(Quelle: AELF Neumarkt, Stand 2015, eigene Berechnungen)

Die Ökobetriebe spielen vor allem im Hinblick auf die Umsetzung der Öko-Modell-Region-Strategie eine wichtige Rolle. Insbesondere durch eine stärkere Vernetzung der zahlreichen Aktivitäten der Ökolandbaubetriebe und durch die angestrebte bessere Vermarktung in der Metropolregion Nürnberg soll die Wirtschaftskraft und damit der Bestand der Ökobetriebe gestärkt werden.

Obwohl die Zahl der Tierhaltungsbetriebe in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist, spielen Tierhaltungsbetriebe laut Aussage des AELF weiterhin "eine wichtige Rolle".

2014 waren nahezu 23.000 Großvieheinheiten im ARGE 10-Gebiet gemeldet. Der GV-Besatz/ha LF beträgt 2014 rund 0,7 GV/ha LF und ist damit unter dem Landkreisschnitt (rund 0,9 GV/ha LF). Die im Landkreisvergleich niedrigeren Zahlen im ARGE 10-Gebiet liegen vor allem am höheren Ackerflächenanteil durch die zum Teil günstigeren Lagen gegenüber dem Gesamtlandkreis und dem damit verbundenen erhöhten Anteil des Marktfruchtbaus.

Gemeinde	Tierhaltungsbetriebe 2014	Tierhaltungsbetriebe 2004	Differenz
Berg	98	121	-23
Breitenbrunn	87	122	-35
Dietfurt	98	123	-25
Hohenfels	34	40	-6
Lauterhofen	99	139	-40
Lupburg	25	41	-16
Parsberg	56	82	-26
Pilsach	72	107	-35
Seubersdorf	90	124	-34
Velburg	126	179	- 53
<b>Gesamt</b>	<b>785</b>	<b>1078</b>	<b>- 293</b>

(Quelle: AELF Neumarkt, Stand 2015, eigene Berechnungen)

Insgesamt gibt es in den ARGE 10-Gemeinden 22 Biogasbetriebe, die eine elektrische Leistung von 6,8 MW produzieren. Im Landkreis Neumarkt wirtschaften aktuell im Vergleich dazu 35 Anlagen mit 12 MW elektrischer Leistung. Damit sind die Biogasbetriebe stärker im ARGE 10-Gebiet konzentriert. Im Jahr 2004 ließen sich von Seiten des AELF keine Vergleichszahlen recherchieren. Die Zahl dürfte aber sehr gering gewesen sein, da in 2002 lediglich 2 Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von ca. 0,08 MW im Landkreis gemeldet waren. Die Entwicklung in diesem Bereich ist laut AELF abgeschlossen (siehe Gesetzgebung).

### 3.4.3 Ökomodellregion Neumarkt

Ein Herausstellungsmerkmal im gesamten Landkreis Neumarkt ist die vergleichsweise hohe Anzahl an Ökobetrieben und der hohe Anteil an Direktvermarktungsbetrieben. Aktuell produzieren gut 40 Prozent der Direktvermarkter nach ökologischen Richtlinien. Aus diesem Grund war es auch folgerichtig, dass sich der Landkreis erfolgreich um die Aufnahme in das Programm „Ökomodellregion“ bewarb. Im September 2014 wurde mit der Besetzung einer Projektstelle bei der REGINA GmbH und mit der Umsetzung erster Maßnahmen begonnen. So soll unter anderem durch eine stärkere Vernetzung der zahlreichen Aktivitäten der Ökolandbau in der Region gestärkt werden. Aufgrund der guten Anbindungen an die Metropolen Regensburg und Nürnberg wird die Zusammenarbeit mit den dortigen Ökomodell-Partnern aktiv gesucht. Ebenso sind der Aufbau einer besseren Vermarktungsschiene in den Gaststätten und Hotels sowie die Konzentration auf die „Förderung regionaler Kreisläufe“ und der zu erwirtschaftende „Mehrwert für die Landwirtschaft“ als wichtige Ziele genannt.

Eine besondere Bedeutung für die landwirtschaftlichen Betriebe in der ARGE 10-Region wird das Projekt Bio-regionale Genossenschaft Oberpfalz einnehmen. Der genossenschaftlich organisierte Bau einer Lager- und Trocknungseinrichtung mit integrierter Reinigung für ökologisch erzeugte Druschfrüchte bietet den Landwirten die Möglichkeit, ihre Felderzeugnisse direkt nach der Ernte aufzubereiten, zu lagern und damit die hochwertige Qualität ihrer Produkte zu erhalten. Das Lager und Verteilzentrum soll Synergien zwischen Erzeugern und Verarbeitern schaffen sowie Transportwege und damit verbundene Kosten minimieren. Für (bestehende und neue) Verarbeiter von ökologisch erzeugten Produkten bietet das Lager und Verteilzentrum die Möglichkeit, die Waren der regionalen Zulieferer zu bündeln und somit einheitliche Qualität und kurze Transportwege zu realisieren. Auf diese Weise werden regionale Wertschöpfungsketten geschlossen, neue Wertschöpfungsketten aufgebaut und ein Bewusstsein für ökologische Landbewirtschaftung – auch in der traditionell wirtschaftenden Landwirtschaft – erzeugt. Der geplante Standort Harenzhofen im Gemeindegebiet der Stadt Velburg mit Anbindung an die A3 ermöglicht eine effektive Bündelung von Bio-Druschfrüchten aus dem ARGE10-Gebiet und dem gesamten Landkreis Neumarkt. Die Gründung der BioRegio eG in Velburg-Lengenfeld mit der Möglichkeit Anteilseigner an der Genossenschaft zu werden, schafft ein niederschwelliges Anreizsystem (Genossenschaftsanteile 2500.-€, Mitglieder im März 2016: 86), um sich an der Genossenschaft zu beteiligen. Neben der Errichtung einer Lager- und Trocknungseinrichtung kann auch das angedachte Projekt einer Ausweitung der Bioöl-Produktion (in einem ersten Schritt die Erzeugung von technischen Ölen (bspw. Schmier- oder Schneidöle) in einem zweiten dann die Ausweitung auf Öle für die Lebensmittelerzeugung und -veredelung) zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Situation in der ILE ARGE 10 beitragen.

Neben den genannten Leuchtturmprojekten gilt es, die in der Ökomodellregion anvisierte Bewusstseinsbildung – bei Verbrauchern und in der Landwirtschaft – für regionale Kreisläufe und Produkte auch in den ARGE 10-Gemeinden zu forcieren und die Gunstlage im Einzugsbereich der Metropolen Regensburg und Nürnberg zu nutzen, um landwirtschaftlichen Betrieben insbesondere in der Ökolandwirtschaft entsprechende Wirtschaftsbedingungen langfristig zu sichern. Hierbei liefern die öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten (wie bspw. lokale Erlebnistouren mit dem Fahrrad im Landkreis, Heuwiesen-Erlebnistag o.Ä.) eine gute Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und heimischer Landwirtschaft.

### 3.5 Freizeit und Erholung

Im Bereich Freizeit und Erholung bzw. touristisches Potenzial kann u.a. auf die Analysen und Strategiehinweise aus folgenden (aktuellen) Konzeptionen zurückgegriffen werden:

- „Strategie zur Entwicklung eines Regionalparks Neumarkt i.d.OPf., Velburg, Lauterhofen, Pilsach“ (*BTE Tourismus- und Regionalberatung, 2014*) => mit allgemein gültigen Analysen und Zielvorgaben für den Raum der ARGE 8 (alt) sowie
- Tourismus-Konzept „Jura 3“ – Breitenbrunn, Dietfurt, Berching - mit dem Regionalprojekt „Weiße Laaber“ und Teilprojekten im Bereich Breitenbrunn und Dietfurt (*Frost, Klaus, 2010 und 2012*) => mit Analysen und Zielvorgaben für die „Neumitglieder“ aus dem Altmühltal

#### 3.5.1 Touristisches Potenzial gemäß Regionalparkstudie

Wesentliche Rahmenbedingungen für die touristische Entwicklung sind demnach u.a.

- Lagegunst auf der Achse Nürnberg – Regensburg und damit Anschluss an wichtige „Quellmärkte“ (gute Anbindung über die Autobahnen A3 und A9, gute ÖPNV-Anbindung nach Neumarkt, Mobilitätsangebote zwischen Neumarkt und dem Umland jedoch mit Ausbaubedarf)
- Die vielfältige Landschaft des Karst/Jura
- Modellregion für erneuerbare Energien

Als landschaftliche Besonderheit durchzieht die Europäische Wasserscheide die Albhochfläche; auf dieser entspringen zahlreiche Quellen der verschiedenen Flüsse in der wasserarmen Karstlandschaft. Diese Fließgewässerachsen stellen zugleich auch landschaftsbezogene Verbindungsachsen (meist gute Ausstattung mit Rad- und Wanderwegeverbindungen) in die Quellgebiete dar, z.B. Schwarzach und Ludwig-Donau-Main-Kanal als Verbindung zu Nürnberg, Schwarze Laaber und Lauterach Richtung Regensburg.

Als Schwächen für die touristische Entwicklung werden u.a. folgende Faktoren gesehen:

Fehlende räumliche Identität und geringe Bekanntheit der Marken Bayerischer Jura (Oberpfälzer Jura), fehlende touristische „Leuchttürme“, einzelne tourismusschwache Gemeinden sowie fehlende Übernachtungs- und Gastronomieangebote v.a im gehobenen Segment sowie die Autobahn als Störfaktor (Zerschneidungseffekt).

#### Entwicklungsschwerpunkte und vorgeschlagene Maßnahmen

Die Regionalparkstudie bezeichnet – auf der Basis der touristischen Kernqualitäten und Potenziale – folgende Entwicklungsschwerpunkte:

**Naturerlebnis und Bildung für nachhaltige Entwicklung** (mit Leitprojekt Karstinformationszentrum)

**Wallfahrt, Entschleunigung und Spiritualität** (Angebotsentwicklung, spirituelle Themenwege etc.)

**Fachtourismus Energiezukunft** (u.a. Erlebbarkeit alternativer Energiequellen, Einsatz innovativer Fortbewegungsmittel, Angebotsentwicklung => Konzept „Ökomodellregion“)

## **Kultureller Erlebnisraum**

**Golfdorado** mit 5 Golfplätzen davon 4 im ARGE 10-Gebiet (Jura Golf Park mit insgesamt 3 Plätzen in Velburg und Pilsach sowie Golfclub Lauterhofen)

Maßnahmen und Umsetzungsplanungen sind u.a. für folgende Bereiche notwendig (hier werden diejenigen Maßnahmen genannt, die in der Umsetzung potenziell durch die Verwaltung für Ländliche Entwicklung unterstützt werden können):

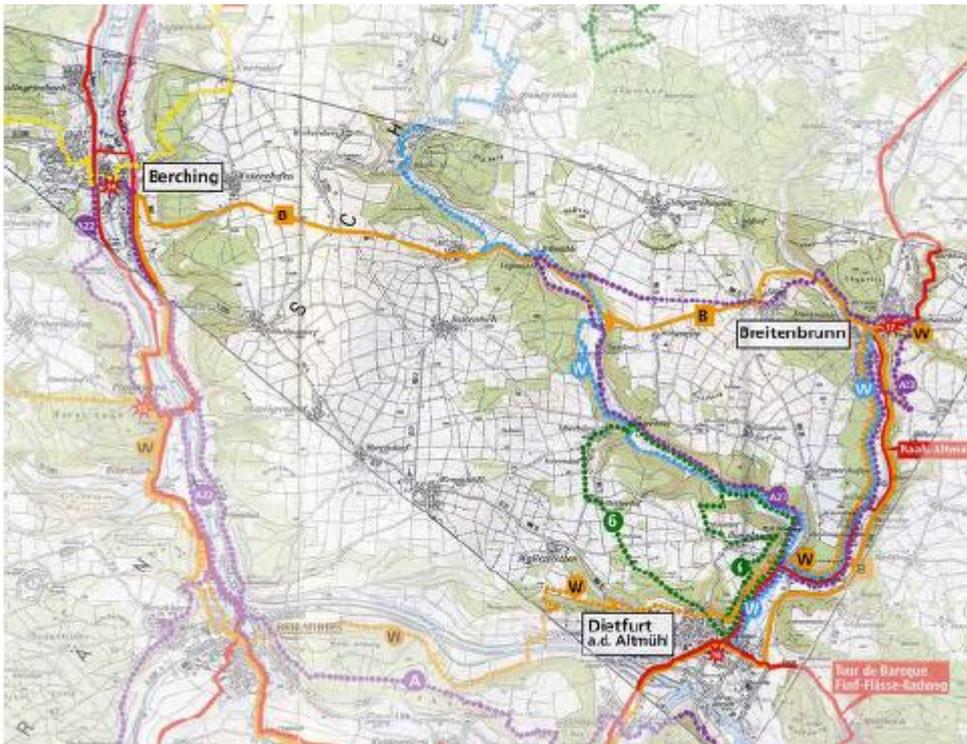
- Entwicklung geeigneter Zugänge zu „Eingangsportalen“ in die Region (u.a. an Bahnhöfen, Autobahnabfahrten, Anknüpfungspunkte an das Rad- und Wanderwegenetz)
- Aufwertung der Freizeitwege entlang der Fließgewässerachsen (Zuflüsse Schwarzach und Ludwig-Donau-Main-Kanal in Richtung Nürnberg, Schwarzach und Lauterach in Richtung Regensburg)
- Entwicklung einer Regionalparkroute (Wegeführung, Lückenschlüsse, Anbindung an POIs, etc.)
- Optimierung der Mobilität vor Ort (u.a. Prüfung und ggfs. Optimierung des Wander- und Radwegenetzes, Parkplätze an relevanten Standorten)
- Alternative Energiequellen erlebbar machen (u.a. Lehrpfad nach Konzept „Ökomodellregion“)
- Entwicklung von „Kunstsachsen“, Vernetzung kultureller Angebote (Kanal als Kunstachse nach Nürnberg)

### **3.5.2 Touristisches Potenzial gemäß „Jura 3“ und „Weiße Laaber“**

Das Tourismuskonzept „Jura 3“ erkennt für den Bereich Breitenbrunn, Dietfurt, (Berching) hinsichtlich des touristischen Entwicklungspotenzials eine sehr gute Ausgangslage (gute Erreichbarkeit, Infrastruktur, Radwege als Kerngeschäft, einen hohen Bekanntheitsgrad).

Der Raum Berching – Breitenbrunn – Dietfurt wird strategisch in der Ausrichtung „Tourismus und Gesundheit“ gesehen, kurz bezeichnet als „Gesundheitsdreieck Berching. Breitenbrunn. Dietfurt“.

**Abb. 24 – „Gesundheitsdreieck Berching. Breitenbrunn. Dietfurt“** (Quelle: Frost, 2010, Tourismus-Konzept Jura 3)



Die Umsetzung wird in 2 Dachkonzepten verfolgt:

- LandschaftResort® Weiße Laaber
- EnergiePark® Weiße Laaber (für richtige Bewegung, gesunde Ernährung und mentale Kraft-Schöpfung)

Diese werden wiederum durch 2 Teilprojekte für den Markt Breitenbrunn und die Stadt Dietfurt weiter konkretisiert.

#### **Weiße Laaber – Teilprojekt Breitenbrunn:**

Ziele sind hier u.a.

- die Optimierung des Naturbades in Richtung Bewegungsbad / therapeutische Bewegungswege im offenen Gelände bzw. im Talgrund der Wissinger Laaber
- Anteilige Projekte an den Dachkonzepten LandschaftResort® und EnergiePark® Weiße Laaber z.B. Perfektionierung des sog. Radlring (s. Abb. 26) oder der Zubringer zum EnergiePark.

#### **Weiße Laaber – Teilprojekt Dietfurt:**

Dietfurt ist in der touristischen Entwicklung klar an folgenden Strategien ausgerichtet:

- Bewerbung als „7-Täler Stadt“, aufgrund der Lage inmitten von 7 Juratälern (u.a. Altmühl, Weiße Laaber, Wissinger Laaber, Main-Donau-Kanal, histor. König-Ludwig-Kanal etc.)
- Klare touristische Verortung im Naturpark Altmühltal

- „Bayerisch China“ als ganzheitliche Strategie, nicht nur im Fasching
- Besondere Kompetenzen in der Gesundheitsprävention vgl. u.a. ZEN-Meditationen im Franziskanerkloster (St. Franziskus)

### 3.5.3 Einordnung ins (über)regionale Rad- und Wanderwegenetz

Das ARGE 10-Gebiet wird von verschiedenen überregionalen Radwanderwegen tangiert bzw. ist über regionale Radwegeverbindungen an das überregionale Netz angebunden. Diese haben eine hohe Bedeutung als landschaftsbezogene Verbindungsachsen in die Ballungsräume (Nürnberg, Regensburg) bzw. in die regionalen Quellgebiete der Naherholung (Stadt Neumarkt) (s. Abb. 25).

Als überregionale Radwege bedeutsam und überregional bekannt sind dabei insbesondere

- der „Fünf-Flüsse Radweg“ und
- der Altmühltal Radweg

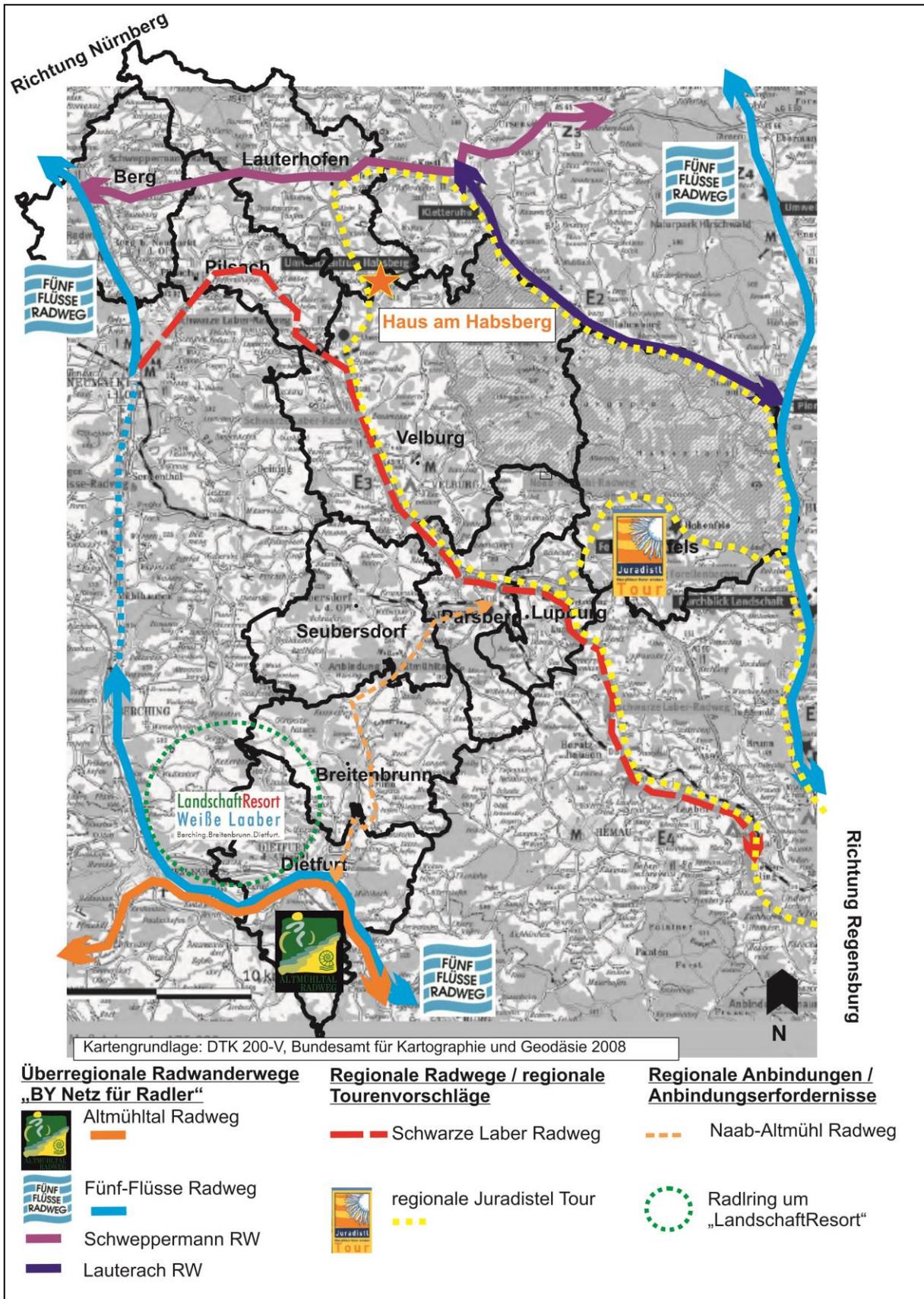
Der Fünf-Flüsse Radweg (Neumarkt – Nürnberg – Amberg – Regensburg – Altmühltalradweg – Neumarkt) „umrundet“ das ARGE 10-Gebiet, und verläuft nur im Gemeindegebiet von Berg sowie in Dietfurt innerhalb. Über die im **„Bayern Netz für Radler“** klassifizierten Routen „Schweppermann Radweg“ sowie „Lauterachtal Radweg“ wird der nördliche Teil des ARGE 10-Raums angebunden.

Im Gebiet von Dietfurt verläuft der Fünf-Flüsse Radweg auf der Trasse des Altmühltal Radwegs, der profiliertesten Radwegeverbindung im ARGE 10-Gebiet mit großer touristischer Bedeutung.

Auf Initiative der ARGE 8-Kommunen wurde in den letzten Jahren der „Schwarze Laber Radweg“ als regionale Radwegeverbindung unter Beteiligung von Kommunen aus dem Landkreis Regensburg ausgebaut und erste Initiativen gestartet diesen touristisch in Wert zu setzen (u.a. unterstützt vom LPV Neumarkt). Der überregionale Bekanntheitsgrad ist bis dato relativ gering; aufgrund der strategisch günstigen Lage – Querverbindung zwischen Haupttrouten in den Raum Nürnberg und den Raum Regensburg – kann dieser Radwegeverbindung aber Entwicklungspotenzial zugemessen werden.

Die Vermarktung von regionalen Landschaftspotenzialen via Bewerbung von Radtouren wird vom LPV Neumarkt mit dessen „Juradistel Touren“ betrieben. Diese verlaufen auf den o.g. bestehenden regionalen/überregionalen Radwegen und erschließen die kulturlandschaftlichen Besonderheiten des Oberpfälzer Jura in 5 Tourenvorschlägen (Juradistel-Tour, mit dem Rad durch den Oberpfälzer Jura, <http://www.juradistl.de>).

Abb. 25 – ARGE 10 – Einordnung ins (über)regionale Radwegenetz (eigene Darstellung)



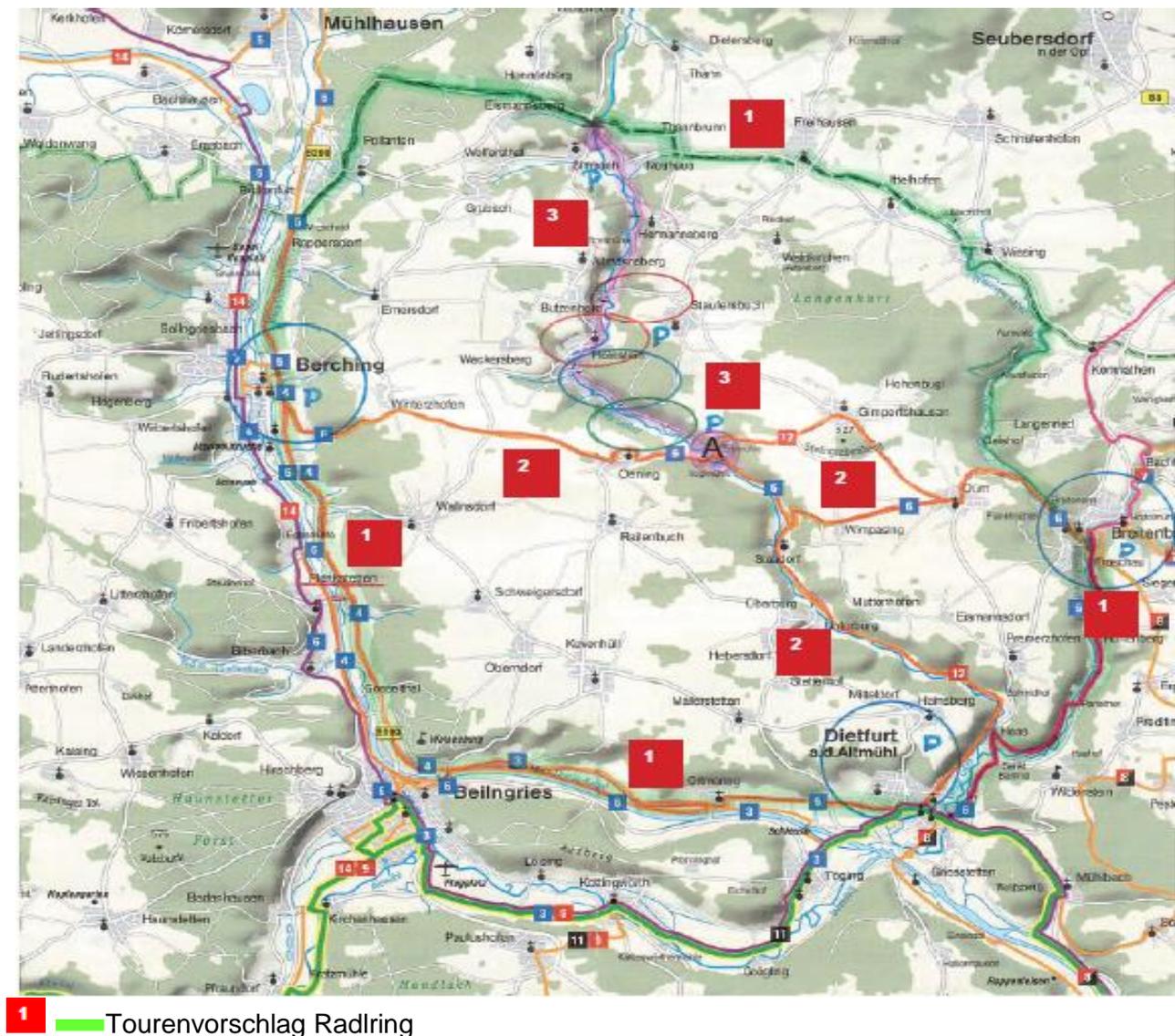
## Anbindungserfordernisse

In Bürgermeister- und Fachstellengesprächen wurden allerdings Defizite in der Anbindung des touristischen Magnets „Altmühltalradweg“ in Richtung Neumarkt bzw. in den nördlichen ARGE 10-Raum erkannt.

Insbesondere im Gemeindegebiet von Breitenbrunn, das hier eine Schlüsselstellung für die Verbindung von Altmühltal mit dem restlichen ARGE-Gebiet einnimmt, bestehen Optimierungsbedarfe im Radwegenetz. Hier wurde im letzten Jahr konkret an der Umsetzung gearbeitet, aktuell u.a. mit der Verbindung Breitenbrunn-Wissing. Allerdings besteht noch Bedarf für eine Optimierung des Radwegenetzes in Richtung Parsberg.

Im Dachkonzept „LandschaftResort® Weiße Laaber“ wird zudem ein Radring um das Resort auf Breitenbrunner Gebiet angeregt. Hierzu enthält das Dachkonzept eine grobe Routenskizzenierung. Bei der Umsetzung dieses Konzepts stehen noch Lückenschlüsse auf Dietfurter Gebiet aus.

**Abb. 26 – Tourenvorschlag Radring „LandschaftResort® Weiße Laaber“** (Quelle: Frost, 2010, Tourismus-Konzept Jura 3)



## Überregional bedeutsame Wanderwege:



Der 237 km lange Jurasteig umrundet als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ das ARGE 10-Gebiet bzw. verläuft im Bereich Dietfurt sowie im Bereich der Kuppenalb im ARGE 10-Raum. Hier – im Umfeld des Umweltbildungszentrums Haus am Habsberg – verläuft auch der „Kuppenalb Wanderweg“ („Naturgenuss mit Weit-Blick“) als sog. Schlaufenweg des Jurasteigs.

Im Raum Dietfurt verläuft zudem der Qualitätsweg „Altmühl-Panoramaweg“.

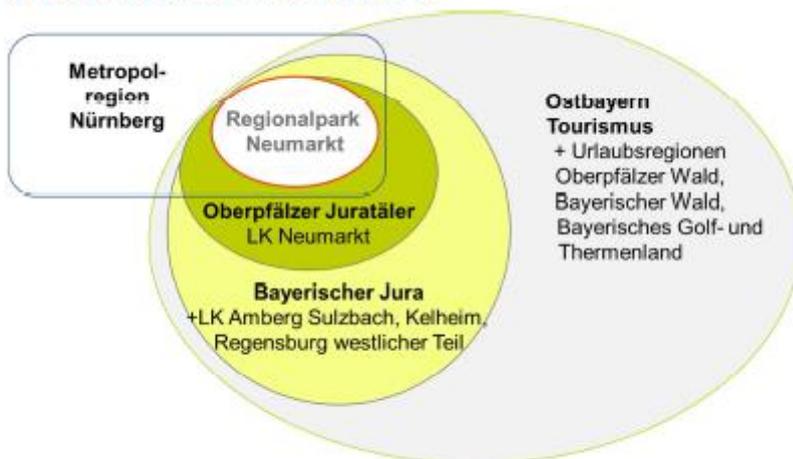
### 3.5.4 Einordnung touristische Vermarktung

Das gesamte ARGE 10-Gebiet wird auf Landkreisebene unter dem Begriff „Oberpfälzer Juratäler“ beworben und ist Teil des „Bayerischen Jura“.

Die touristischen Vermarktungsstrukturen werden in der Regionalparkstudie als „klar strukturiert“ unter dem Dach des Tourismusverbandes Ostbayern e.V. gekennzeichnet. Allerdings liegt die Region am äußersten Rand der Destination Ostbayern. Eine Vermarktung findet auch über die Metropolregion Nürnberg statt. Das Quellgebiet Nürnberg liegt aber im Vermarktungsbereich des Tourismusverbandes Franken e.V.

**Abb. 27 – Touristische Vermarktung der Region** (Quelle: BTE, 2014, Strategie zur Entwicklung eines Regionalparks Neumarkt i.d.OPf., Velburg, Lauterhofen, Pilsach)

#### Touristische Vermarktung der Region



Quelle: BTE 2014

Allerdings besitzen weder der Begriff „Oberpfälzer Juratäler“ noch die übergeordnete Region „Bayerischer Jura“ einen großen Bekanntheitsgrad.

Darüber hinaus findet die touristische Vermarktung der ARGE 10-Neumitglieder Breitenbrunn und v.a. Dietfurt über den Naturpark Altmühltal statt; dieser weist dagegen einen hohen überregionalen Bekanntheitsgrad auf.

Aus Sicht der Kommunen (u.a. Bürgermeistergespräche) ist die Vermarktung einzelner Produkte – vgl. Schwarze Laber Radweg – sowie die Angebotsentwicklung im Sinne einer „Professionalisierung“ verbesserungsbedürftig.

### **3.6 Gewerbe, Wirtschaft und Arbeitsplätze**

Die wirtschaftliche Situation im Gebiet der ARGE 10-Gemeinden ist sehr heterogen und von unterschiedlichen Bedingungen, wie der Anrainersituation an den Truppenübungsplatz, dem Anschluss an die BAB A3 oder der eingeeengten Lage im Altmühltal bestimmt.

Die Wirtschaft in der Region ist noch stark klein- und mittelständisch strukturiert. Die Wirtschaftsschwerpunkte liegen im Dienstleistungsbereich und im produzierenden Gewerbe.

Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich zum Juni 2014 noch einmal leicht auf 1,7 Prozent im Juni 2015 gesunken. Im Juni 2015 waren im Landkreis Neumarkt 1267 Männer und Frauen arbeitslos. Das sind 64 Personen oder 4,8 Prozent weniger als im Vormonat und 167 Personen oder 11,6 Prozent weniger als im Jahr davor.

Auf die gemeldeten 1.199 Berufsausbildungsstellen haben sich in 2015 insgesamt 1.044 junge Menschen beworben. Das heißt, es konnten nicht alle vorhandenen Ausbildungsstellen besetzt werden.

#### **3.6.1 Kurzcharakteristik der einzelnen Gemeinden**

##### **Gemeinde Berg**

In der Großgemeinde Berg existieren viele Handwerksbetriebe, die vor allem dem Bau- und Nahrungssektor zuzuordnen sind. Die Landwirtschaft hat nur noch geringe Bedeutung, da die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe sich im Lauf der letzten Jahrzehnte sehr verringert hat. Zwischen Berg und Meilenhofen wurde von der Gemeinde das Gewerbegebiet "Am Meilenhofener Weg" ausgewiesen, das von sieben Betrieben genutzt wird. Im Jahr 1995 wurde ein weiteres Gewerbegebiet östlich von Meilenhofen mit 90.000 m<sup>2</sup> ausgewiesen. Inzwischen haben sich dort zwölf Betriebe angesiedelt. Darüber hinaus ist in der Nähe der Ortschaft Loderbach unmittelbar an der BAB A3-Anschlussstelle Neumarkt der neue Gewerbepark Berg mit einer Fläche von 135.000 m<sup>2</sup> entstanden. (Quelle IHK Standortportal Bayern)

##### **Markt Breitenbrunn**

In Breitenbrunn haben sich viele mittelständische Betriebe aus unterschiedlichen Branchen sowie eine Reihe von Handwerksbetrieben angesiedelt. In Breitenbrunn befindet sich darüber hinaus die regional bedeutende Kompostieranlage der Firma Staudigl Kompostier- und Landschaftspflegebetrieb. Aktuell ist bislang nur das Gewerbe- und Mischgebiet in Dürn ausgewiesen.

##### **Stadt Dietfurt**

Wichtigste Branchen in Dietfurt sind der Hoch- und Tiefbau sowie der Stahl-, Formen- und Modellbau. Daneben haben sich insbesondere Elektrotechnik-, mehrere Holzverarbeitungs- und verschiedene Handwerksbetriebe angesiedelt. Von besonderer Bedeutung ist die

Güterlande Dietfurt a. d. Altmühl am Rhein-Main-Donau Kanal. Der Umschlag an der Lände lag im Jahr 2001 bei 112.000 Tonnen. Zumeist wurden landwirtschaftliche Güter wie Kunstdünger und Getreide verladen. Mit 21.526 Tonnen ist Holz ein wichtiges Produkt des Umschlaghafens. Das ausgewiesene Industriegebiet am Main-Donau Kanal umfasst eine Fläche von 30.000 m<sup>2</sup>.

### **Markt Hohenfels**

In Hohenfels haben sich eine Reihe von klein- und mittelständischen Betrieben aus unterschiedlichen Branchen sowie eine Reihe von Handwerksbetrieben angesiedelt. Bei Hohenfels liegt das Joint Multinational Readiness Center (JMRC), einer der größten Truppenübungsplätze in Deutschland. Dieser steht unter amerikanischer Verwaltung und wird hauptsächlich von der US-Armee benutzt. Die US-Armee und ihre zivilen Ableger sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Hohenfels. In Hohenfels steht aktuell ein teilweise erschlossenes Gewerbegebiet mit einer Fläche von 48.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

### **Markt Lauterhofen**

In Lauterhofen haben sich viele mittelständische Betriebe angesiedelt. Den Schwerpunkt bildet das Baugewerbe, wie z.B. ein Beton- und Fertigteilwerk, ein Kalk- und Schotterwerk, ein Fertigputz und –mörtel Hersteller und eine Asphaltmischanlage. Nicht nur das Baugewerbe hat Lauterhofen als Firmensitz gewählt, sondern auch Metallbaubetriebe, eine Kartonagenfabrik und viele mehr. Außerdem befinden sich in Lauterhofen viele Handwerksbetriebe (Quelle IHK Standortportal Bayern).

### **Gemeinde Lupburg**

Die Wirtschaftsstruktur der Gemeinde Lupburg wird von einigen klein- und mittelständischen Betrieben sowie vom Handwerk geprägt. Die Nähe zur Autobahn und den Gewerbegebieten der Stadt Parsberg schafft Synergien. Aktuell verhandelt die Gemeinde mit einem Wirtschaftsbetrieb, der – laut Aussage des Bürgermeisters – bis zu 1000 Arbeitsplätze in Aussicht stellen soll. Inwieweit sich diese Ansiedlung realisieren lässt ist ungewiss. Derzeit bestehen Gewerbegebiete in Eichenbühl und in Bairing mit noch freien Kapazitäten.

### **Stadt Parsberg**

Parsberg liegt zentral an der Entwicklungsachse Regensburg – Nürnberg (45 bzw. 60 km) mit direktem Anschluss an die A 3. Die optimale Verkehrsanbindung gewährleisten auch die B 8 sowie die Bahnlinie Regensburg – Nürnberg mit Güterverlademöglichkeit. Als „bevorzugt zu entwickelndes Mittelzentrum“ (LEP Bayern) mit rund 6.500 Einwohnern ist die Stadt ein wichtiger Standort für Arbeit, Einkauf, Verwaltung, Dienstleistung, Bildung, Kultur und Freizeit.

Die Betriebsstruktur reicht von mittelständischen, familiengeführtem Handwerk, Handel und produzierendem Gewerbe bis hin zu Dienstleistungssparten unterschiedlichster Art. Der Handelsstandort Parsberg hat einen Einzugsbereich von rund 25 km mit rund 42.000 Einwohnern. Aktuell bestehen noch ausreichend Kapazitäten im Gewerbegebiet Hackenhofen II mit einer Gesamtfläche von 90.000 m<sup>2</sup>. (Quelle IHK Standortportal Bayern).

### **Gemeinde Pilsach**

Die Gemeinde Pilsach liegt an der BAB A3 zwischen Nürnberg und Regensburg in direkter Nachbarschaft zur Kreisstadt Neumarkt i. d. Oberpfalz.

Es gibt eine Reihe von klein- und mittelständisch strukturierten Gewerbe- und Handwerksbetrieben. Die Wohnfunktionen überwiegen. Aktuell wird das Gewerbegebiet in Litzlohe vermarktet. Darüber hinaus bemüht sich ein großer Abfallentsorger (Bioabfälle im Einzugsgebiet Landkreis Neumarkt) um eine Betriebsansiedelung.

### **Gemeinde Seubersdorf**

Die Wirtschaftsstruktur in Seubersdorf wird von einigen klein- und mittelständischen Betrieben sowie vom Handwerk geprägt. Es dominiert das Baugewerbe und die an diesen Wirtschaftszweig angeschlossenen Betriebe.

Aktuell stehen drei Gewerbegebiete – „Am Weichturm“, an der B8 (Südosten) und in der Bahnhofstraße/B8 – mit offenen Kapazitäten zur Verfügung.

### **Stadt Velburg**

Die Stadt Velburg zeigt die Struktur einer ländlichen Gewerbe- und Industrie- Gemeinde mit durchwegs kleineren und mittleren Handwerks- und einigen kleinen Industriebetrieben der Holzverarbeitungs-, Kfz- und der Baubranche auf.

Besonders lange Tradition hat das Kunstschmiedehandwerk. Wichtigste Branche im Ort Velburg selbst ist die Gastronomie mit dem Fremdenverkehr.

Aktuell stehen Gewerbeflächen im Gebiet „Velburg-Süd“ zur Verfügung.

### 3.6.2 Übersicht Arbeitsplätze und Pendlerstruktur

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den ARGE 10-Gemeinden steigt seit Jahren an. Nur in der Gemeinde Hohenfels sind leichte Rückgänge zu verzeichnen. Dies dürfte an den geänderten Rahmenbedingungen der US-Army und den damit einhergehenden Truppenverlagerungen und Truppenumstrukturierungen liegen, die sich auch im zivilen Bereich niederschlagen.

Auffällig ist das trotz der hohen Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hohe Auspendlerverhalten.

Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2012)	Veränderung 2007 -2012	Pendlersaldo
Berg	1191	steigend	-1778
Breitenbrunn	290	gleichbleibend	-1019
Dietfurt	1721	Stark steigend	-628
Hohenfels	1046	fallend	+249
Lauterhofen	1123	steigend	-251
Lupburg	552	Stark steigend	-403
Parsberg	2657	Stark steigend	+111
Pilsach	383	gleichbleibend	-712
Seubersdorf	517	steigend	-1540
Velburg	962	steigend	-1043

(Quelle: BLS, Statistik kommunal 2014, eigene Berechnungen)

#### Fazit

Die wirtschaftliche Situation in den meisten ARGE 10-Gemeinden ist durchweg positiv. Auffallend sind die trotz der guten Versorgung mit Wirtschaftsbetrieben hohen Pendlerzahlen in der Region.

Da vor allem im Bereich Parsberg/Lupburg in den nächsten Jahren in den autobahnnahen Gewerbegebieten mit neuen Betriebsansiedlungen gerechnet wird, sollte im Sinne der Nachhaltigkeit (Verkehrsaufkommen, Pendeln zum Arbeitsplatz mit Fahrrad oder zu Fuß etc.) vermehrt ein Augenmerk auf eine arbeitsplatznahe Unterbringung der Beschäftigten gelegt werden.

In einer jüngst veröffentlichten, bundesweit durchgeführten Studie vom Berlin-Institut für Weltbevölkerung und globale Entwicklung wurde dem Landkreis Neumarkt ein Höchstmaß an Zukunftsfähigkeit bestätigt. Im Vergleich von allen 440 deutschen Landkreisen und

kreisfreien Städten liegt der Landkreis auf dem 9. Platz (Quelle IHK Regensburg-Kehlheim). Allerdings sehen insbesondere die Vertreter der IHK Geschäftsstelle in Regensburg die Entwicklung im Landkreis Neumarkt und damit auch in der ARGE 10-Region dahingehend als problematisch an, dass die Zahl der Lehrverträge zurückgeht und auch die Zahl der Ausbildungsunternehmen abnimmt. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel im Handwerk und den kleineren Betrieben eine problematische Entwicklung in der ARGE 10-Region, da in dieser – wie gezeigt – überwiegend derartige Betriebsstrukturen vorhanden sind.

Derzeit laufen im gesamten Landkreis erste innovative Projekte zur Reduzierung der oben genannten Probleme. Insbesondere Projekte wie bspw. „Metall15“ in dem metallverarbeitende Betriebe, die Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz sowie die Agentur für Arbeit Neumarkt und das Jobcenter Landkreis Neumarkt kooperieren und sich zu einem Qualifizierungsverbund zusammengeschlossen haben. Dies sind neue Wege, die auch im Rahmen der Kooperation der ARGE 10-Gemeinden aufgegriffen und auf andere Gewerbebezüge (bspw. Baugewerbe) übertragen werden können.

### 3.7 Energie und Regenerative Energieerzeugung

Für den gesamten Landkreis Neumarkt wurde in 2011 ein umfassendes Energienutzungs- und -einsparkonzept erstellt. Im Folgenden sind die zentralen Aussagen wiedergegeben und – wo möglich – auf die Situation der ARGE 10-Gemeinden übertragen.

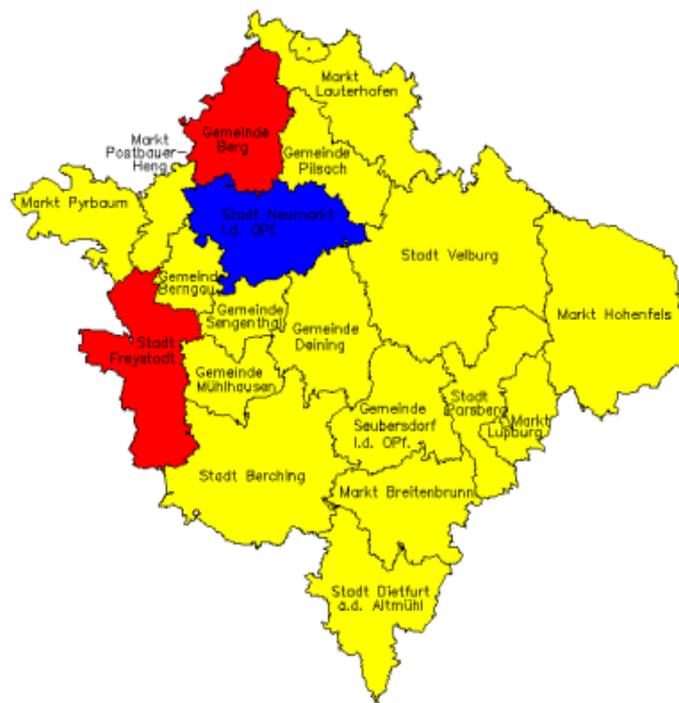
Im Rahmen der Diskussionen bei der Erstellung des ILEK wurde mehrmals die Möglichkeit erörtert, nach dem Auslaufen der Konzessionsverträge (ab 2020), die bestehenden Versorgungseinrichtungen in die kommunale Hand zu überführen. Nachfolgend sind deshalb die in der Region angesiedelten Versorger sowie die kommunale Versorgungsinfrastruktur mit elektrischer Energie und Gas dargestellt.

#### 3.7.1 Energieversorger

Im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. erfolgt die Versorgung mit elektrischer Energie durch die drei Energieversorgungsunternehmen: E.ON Bayern / Bayernwerk AG (in Abb. 28 rot), N-ERGIE (in Abb. 28 gelb) und Stadtwerke Neumarkt (in Abb. 28 blau).

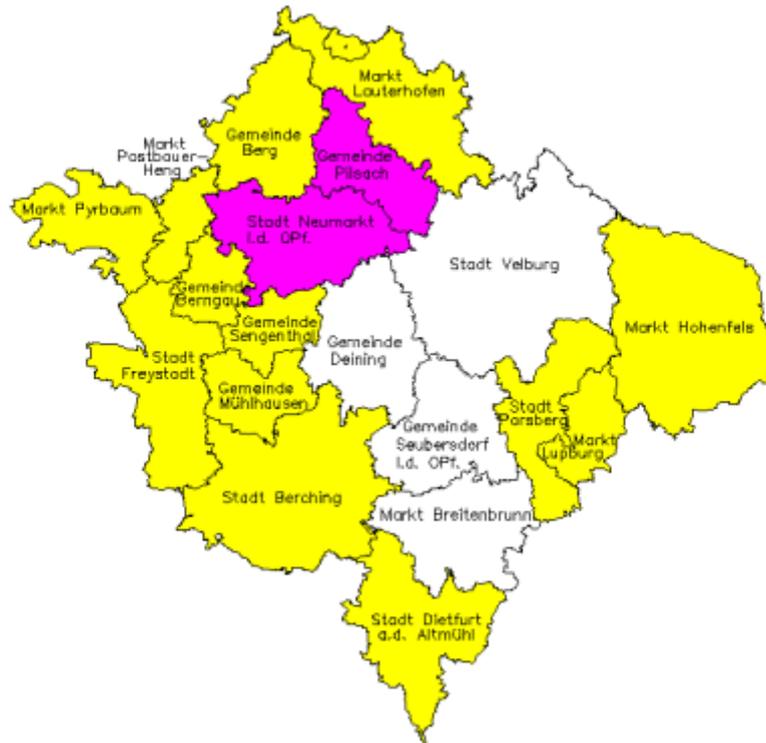
Abgesehen von der Gemeinde Berg werden alle ARGE 10-Gemeinden vom Energieversorger N-ERGIE mit elektrischer Energie versorgt.

**Abb. 28 – Übersicht über die Energieversorgungsunternehmen, die elektrische Energie im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. bereitstellen** (Quelle: E.ON Bayern AG; Stadtwerke Neumarkt; N-ERGIE Aktiengesellschaft vgl. auch IfE Institut für Energietechnik an der HW Amberg-Weiden 2011: 5).



Ähnlich wie bei der elektrischen Energieversorgung erfolgt die Versorgung mit Erdgas ebenfalls durch die Energieversorger E.ON Bayern /Bayernwerk AG (in Abb. 29 gelb) und Stadtwerke Neumarkt (in Abb. 29 lila).

**Abb. 29 – Übersicht über die Energieversorgungsunternehmen, die Erdgas im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. bereitstellen (Quelle: E.ON Bayern AG; Stadtwerke Neumarkt wie oben)**



Die weiß eingefärbten ARGE 10-Kommunen Breitenbrunn, Velburg und Seubersdorf sind nicht mit Erdgas erschlossen.

### 3.7.2 Regenerative Energieerzeugung in der ARGE 10

#### Genehmigte Windkraftanlagen in den ARGE 10-Gemeinden (>100 KW)

Zum 01.01.2015 sind auf der Gebietsfläche der ARGE 10-Gemeinden 28 Windenergieanlagen in Betrieb. Diese Anlagen verfügen zusammen über eine Gesamtleistung von 61,4 MW.

Gemeinde	Gemarkung / Ortsteil	Leistung
Berg b. Neumarkt	Haimburg	0,5 MW
Berg b. Neumarkt	Haimburg	0,6 MW
Berg b. Neumarkt	Sindlbach	2,3 MW
Berg b. Neumarkt	Sindlbach	2,3 MW
Berg b. Neumarkt	Sindlbach	2,3 MW
Hohenfels	Raitenbuch	3,0 MW
Lauterhofen	Traunfeld	0,6 MW
Parsberg	Willenhofen	0,5 MW
Pilsach	Laaber	2,0 MW
Pilsach	Laaber	2,0 MW
Pilsach	Laaber	3,2 MW
Pilsach	Litzlohe	3,0 MW
Pilsach	Litzlohe	2,0 MW
Pilsach	Litzlohe	2,0 MW
Pilsach	Dietkirchen	3,2 MW
Pilsach	Dietkirchen	3,2 MW
Velburg	Lengenfeld	2,0 MW
Velburg	Lengenfeld	2,3 MW
Velburg	Lengenfeld	3,2 MW

Gemeinde	Gemarkung / Ortsteil	Leistung
Velburg	Mantlach	2,4 MW
<b>Gesamtleistung</b>		<b>61,4 MW</b>

Quelle: Regierung Oberpfalz

([www.regierung.oberpfalz.bayern.de/leistungen/landesplanung/windenergie/wka\\_karte.php](http://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/leistungen/landesplanung/windenergie/wka_karte.php)),  
eigene Berechnung, Stand 01.01.2015

### PV Freiflächen

Zum 01.04.2014 sind auf der Gebietsfläche der ARGE 10-Gemeinden 7 Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Betrieb. Diese Anlagen verfügen zusammen über eine Gesamtleistung von 12,13 MW.

Gemeinde	Gemarkung / Ortsteil	Leistung
Breitenbrunn	Buch	1,31 MW
Dietfurt	Töging	2,40 MW
Hohenfels	Markstetten	1,49 MW
Hohenfels	Raitenbuch	1,61 MW
Lupburg	Degerndorf	2,29 MW
Lupburg	Degerndorf	1,13 MW
Velburg	Günching	1,90 MW
<b>Gesamtleistung</b>		<b>12,13 MW</b>

Quelle: Bayernwerk AG, Einspeiserdaten, 24.02.2014 (eigene Berechnungen)

## Solaranlagen in den ARGE 10-Gemeinden

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Solaranlagen und die jeweils installierte Leistung in der jeweiligen ARGE 10-Gemeinde. Dabei sind thermische Solaranlagen und private Photovoltaikanlagen zusammengefasst.

Gemeinde	Solaranlagen	Installierte Leistung
Berg	380	5633,77 KWp
Breitenbrunn	349	7091,61 KWp
Dietfurt	607	11674,96 KWp
Hohenfels	135	7103,36 KWp
Lauterhofen	292	5057,12 KWp
Lupburg	186	6271,73 KWp
Parsberg	355	5554,72 KWp
Pilsach	145	3422,67 KWp
Seubersdorf	377	5922,6 KWp
Velburg	359	10040,13 KWp
<b>Gesamt</b>	<b>3185</b>	<b>67772,67 KWp</b>

Quelle: Bayernwerk AG, Einspeiserdaten, 24.02.2014 (eigene Berechnungen)

## Fernwärme in den ARGE 10-Gemeinden

Derzeit sind laut Energienutzungsplan die folgenden Nahwärmenetze in den ARGE 10-Gemeinden bekannt:

- Nahwärmenetz Velburg: Hackgutkessel mit Holzvergaser und Spitzenlastkessel (Heizölkessel). Diese Energiesysteme erzeugen rund 2.000 MWh Wärmeenergie, welche an rund 25 Gebäude verteilt wird.
- In Velburg existiert noch ein weiteres Nahwärmenetz, von welchem die Verbrauchsdaten allerdings nicht bekannt sind.
- Im Bioenergiedorf Engelsberg (Gemeinde Lauterhofen) wird ein Nahwärmenetz betrieben. Hier lieferten 2011 ein Hackgutkessel und ein Heizölkessel rund 900 MWh Wärme an 25 Abnehmer.
- Biomasseheizkraftwerk Parsberg: Hackgutkessel und ein Spitzenlastkessel. Mit dem Biomasseheizkraftwerk werden die Bezirkskliniken mit Wärme versorgt. Die bereitgestellte Wärmemenge des Heizwerkes beträgt 2.430 MWh jährlich. In 2012 wurden verschiedene Liegenschaften der Stadt Parsberg an das Nahwärmenetz neu angeschlossen.

- Nahwärmenetz in Danlohe (Pilsach): Hier wird die erzeugte Wärme einer Hackschnitzelanlage in ein Wärmenetz eingespeist. (vgl. IfE Institut für Energietechnik an der HW Amberg-Weiden 2011: 9)

### **Biomassenutzung in den ARGE 10-Gemeinden**

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Biomassenutzung und die in den Biomasseanlagen installierte Leistung. Dabei sind alle Formen der Erzeugung von Energie aus Biomasse (Energiepflanzen, Holz und Reststoffe) zusammengefasst.

<b>Gemeinde</b>	<b>Biomasseanlagen</b>	<b>Installierte Leistung</b>
<b>Berg</b>	2	716 KW
<b>Breitenbrunn</b>	5	1458 KW
<b>Dietfurt</b>	1	15 KW
<b>Hohenfels</b>	2	21 KW
<b>Lauterhofen</b>	5	1270 KW
<b>Lupburg</b>	1	366 KW
<b>Parsberg</b>	6	1196 KW
<b>Pilsach</b>	8	2020 KW
<b>Seubersdorf</b>	2	392 KW
<b>Velburg</b>	9	2265 KW
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>9719 KW</b>

Quelle: Bayernwerk AG, Einspeiseraten, 24.02.2014 (eigene Berechnungen)

## Wasserkraft in den ARGE 10-Gemeinden

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Erzeugung von Energie aus Wasserkraft in den jeweiligen ARGE 10-Gemeinden.

Gemeinde	Wasserkraftanlagen	Installierte Leistung
Berg	2	16,5 KW
Breitenbrunn	6	77 KW
Dietfurt	14	820 KW
Hohenfels	0	0
Lauterhofen	4	49,5 KW
Lupburg	4	147 KW
Parsberg	6	86 KW
Pilsach	3	20 KW
Seubersdorf	1	4 KW
Velburg	4	48,5 KW
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>1268,5 KW</b>

Quelle: Bayernwerk AG, Einspeisedaten, 24.02.2014 (eigene Berechnungen)

## Fazit

Unter Berücksichtigung einer ähnlich gelagerten Entwicklung wie im Landkreis Neumarkt, kann davon ausgegangen werden, dass auch in den ARGE 10-Gemeinden auf der Basis „des fortgeschriebenen Bestandes und des maximalen Energiepotentials aus Sicht des Jahres 2010“ (Kurzbericht zum Energiekonzept des Landkreis Neumarkt i.d.Opf, Hochschule Amberg-Weiden, S.38) der Energiebedarf an Strom und Wärme im Zieljahr 2030 zu 100 % aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann.

Allerdings bestehen im Bereich der thermischen und elektrischen Energieverbräuche im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. erhebliche Einsparpotenziale in der Verbraucherguppe „private Haushalte, Kleingewerbe und kommunale Liegenschaften“ (Kurzbericht zum Energiekonzept des Landkreis Neumarkt i.d.Opf, Hochschule Amberg-Weiden, S.41). Diese liegen in einer Höhe von ca. 42 Prozent des derzeitigen Verbrauchs.

Da Klimaschutz und Energiewende nur dann gelingen, wenn neben dem Ausbau der regenerativen Energien auch die Energieeinsparung und die Energieeffizienz verbessert werden, liegen in der Aktivierung der Einsparpotenziale die wesentlichen Ansatzpunkte zur Umsetzung der Energiewende in der ARGE 10-Region.

## 4 Bewertung der regionalen Potenziale und Evaluierung ILEK ARGE 8 (alt)

Bei der Bewertung der regionalen Potenziale in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse sowie bei der Evaluierung der im ILEK ARGE 8 (alt) definierten Handlungsfelder und Entwicklungsziele sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Neue Rahmenbedingungen durch die Kulissenerweiterung ARGE 8 (alt) + 2 (Breitenbrunn, Dietfurt)
- Berücksichtigung der aktuellen, auf Landkreisebene bzw. in interkommunalen Teileinheiten partizipativ erarbeiteten Analysen und Konzeptionen (vgl. 1.3 und 3.1)

Die Erarbeitung erfolgte in Rückkopplung mit der ARGE 10-Bürgermeisterrunde in folgenden Arbeitsschritten:

- 1) Überprüfen der Handlungsfelder ARGE 8 (alt) mit Hilfe der korrespondierenden Handlungsfelder auf übergeordneter Landkreis-Ebene (LES REGINA-Neumarkt e.V., LES Altmühl-Jura)
- 2) Stärken-Schwächen Analyse für die ILE ARGE 10
- 3) Überprüfen der Entwicklungsziele ARGE 8 (alt) auf ihre Stimmigkeit/Relevanz für die ILE ARGE 10

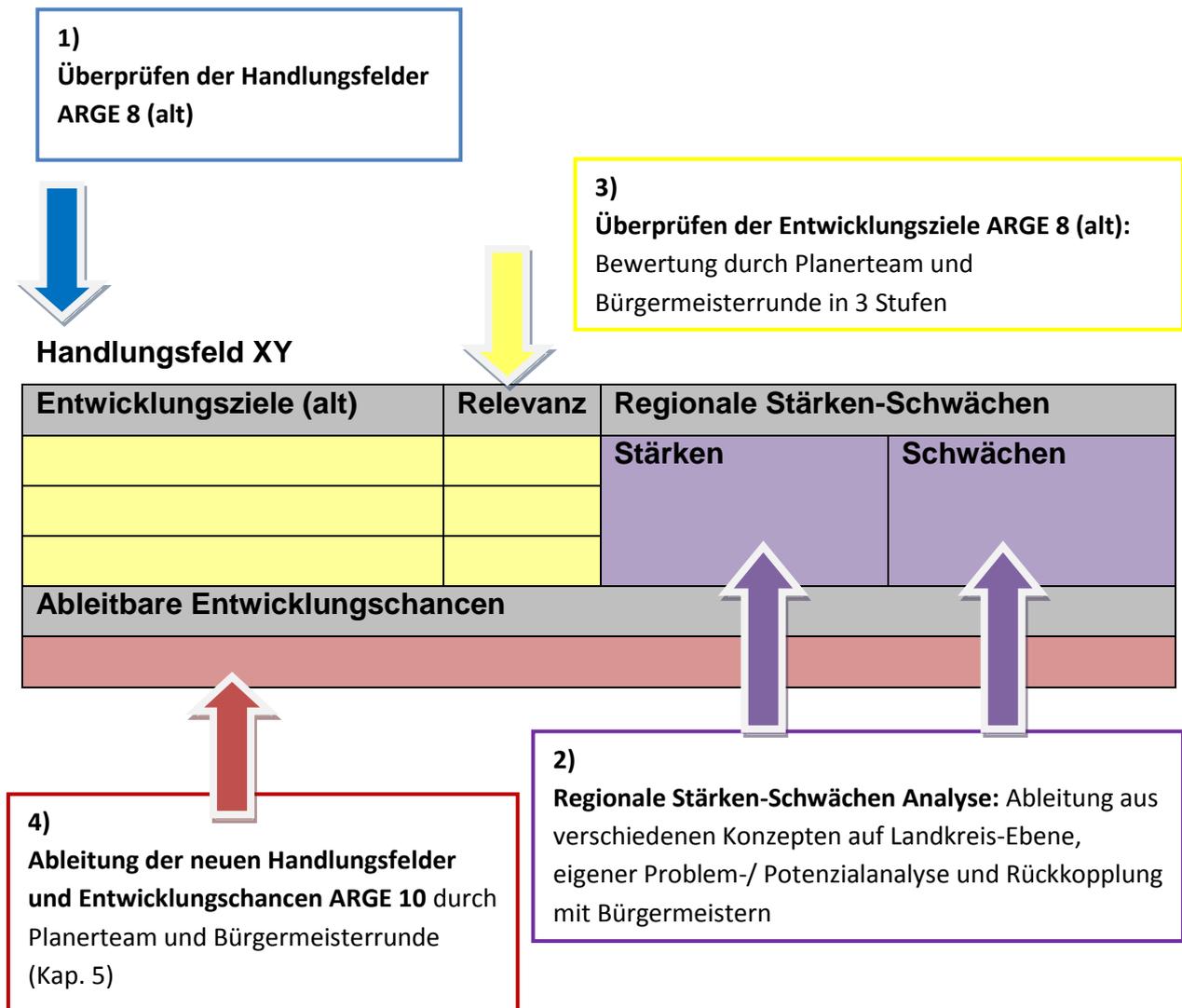
Auf der Basis dieser Bewertungen und Evaluierungen kann dann der Einstieg in die Strategieentwicklung mit der

Ableitung der neuen relevanten Handlungsfelder für die ILE ARGE 10 sowie der

Ableitung von Entwicklungszielen bzw. –chancen in den einzelnen Handlungsfeldern erfolgen (vgl. hierzu Kap. 5).

Die unten stehende Abb. verdeutlicht die methodische Vorgehensweise im Bewertungs- und Evaluierungsprozess.

**Abb. 30 – Methodisches Vorgehen beim Bewertungs- und Evaluierungsprozess**  
(eigene Darstellung)



#### 4.1 Überprüfen der Handlungsfelder ARGE 8 (alt)

Im Zuge der Neuaufstellung des ILEK waren zunächst die im ILEK ARGE 8 (alt) definierten Handlungsfelder auf Stimmigkeit für die ARGE 10 zu überprüfen. Im ILEK alt waren insgesamt vier strategische Handlungsfelder definiert:

- 1 Demografieorientierte Entwicklung und lebendige Orte
- 2 Verwaltungskooperation und Infrastruktur
- 3 Familienorientierte Entwicklung und Bürgerschaftliches Engagement
- 4 (Land-)Wirtschaft und Tourismusentwicklung

Diese Handlungsfelder (HF) wurden im Zuge des Abgleichs zwischen ILE und LEADER mit den korrespondierenden Handlungsfeldern der Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) auf Landkreis-Ebene – LES REGINA-Neumarkt für den Raum der ARGE 8 sowie LES Altmühl-Jura für den Raum der Neumitglieder Dietfurt und Breitenbrunn – überprüft (s. Tabelle).

**Abb. 31 – Überprüfen der Handlungsfelder ARGE 8 (alt) (eigene Darstellung)**

<b>Überprüfen der Handlungsfelder ARGE 8 (alt)</b>	
<b>Handlungsfelder ARGE 8 (alt)</b>	<b>Korrespondierende Handlungsfelder auf Landkreis-Ebene LES REGINA-Neumarkt (bzw. LES Altmühl-Jura)</b>
<b>Demografieorientierte Entwicklung und lebendige Orte (1)</b>	<b>Demografie und Soziales (Bevölkerungs-, Alters- und Sozialstruktur)</b>
<b>Familienorientierte Entwicklung und Bürgerschaftliches Engagement (3)</b>	_____
<b>Verwaltungskooperation und Infrastruktur (2)</b>	_____
<b>(Land-)Wirtschaft und Tourismusentwicklung (4)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wirtschaft und Innovation</b></li> <li>• <b>Land- und Forstwirtschaft</b></li> <li>• <b>Kultur, Bildung, Tourismus</b></li> </ul> <i>(Wirtschaft und Landwirtschaft, Kultur und Bildung, Erholung und Tourismus)</i>
_____	<b>Umwelt (Umwelt, Natur und Landschaft)</b>
_____	<b>Klima und Energie</b>

## **Fazit für die weitere Evaluierung**

- Für die weitere Evaluierung werden die beiden ursprünglichen HF „Demografieorientierte Entwicklung und lebendige Orte“ sowie HF „Familienorientierte Entwicklung und bürgerschaftliches Engagement“ aufgrund des hohen Grades thematischer Überdeckung als ein HF betrachtet.
- Das HF „Verwaltungskooperation und Infrastruktur“ hat im Rahmen der Konzeptionierung auf Landkreis-Ebene – insbesondere LES – keine Entsprechung und wird daher aufgrund eigener Erhebungen evaluiert (insbesondere Evaluierung der Organisationsstruktur und –entwicklung).
- Beim HF „(Land-)Wirtschaft und Tourismusentwicklung“ muss das Thema „Kultur und Bildung“ mit Bezug zur Tourismusentwicklung mit berücksichtigt werden; generell ist zu überlegen, ob die Themen (Land-)Wirtschaft und Tourismusentwicklung nicht als getrennte HF zu behandeln sind.
- Die HF „Umwelt, Natur und Kulturlandschaft“ sowie „Klima und Energie“ kommen im ILEK alt nicht vor, haben aber auf Landkreisebene („Ökomodellregion“) und für den ARGE 10-Raum große Bedeutung und werden daher in die Betrachtung miteinbezogen.

## **Methodischer Umgang mit den Handlungsfeldern in der Evaluierung**

Die Evaluierung wird daher methodisch auf der Basis folgender Handlungsfeld-Gruppierungen (Arbeitsstand, endgültige Handlungsfelder ARGE 10 werden erst als Ergebnis der Evaluierung definiert) durchgeführt:

HF Demografieorientierte Entwicklung und lebendige Orte + Familienorientierte Entwicklung und Bürgerschaftliches Engagement

HF Verwaltungskooperation und Infrastruktur

HF (Land-)Wirtschaft und Tourismusentwicklung

HF Umwelt + Klima und Energie

## **4.2 Überprüfen des bisherigen Entwicklungsprozesses**

Die nachfolgenden Aussagen zur Überprüfung des bisherigen Entwicklungsprozesses beziehen sich auf die entsprechenden Projektmeldungen des ALE Tirschenreuth, der Abteilung Städtebau an der Regierung der Oberpfalz, der REGINA GmbH und deren Kooperationspartnern sowie der an der ARGE 8 beteiligten Gemeinden. Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die wichtigsten kommunalen und interkommunalen Projekte der ehemaligen ARGE 8-Gemeinden.

Handlungsfelder ARGE 8 (alt)	Im Rahmen der ARGE8 realisierte und umgesetzte Projekte (kommunal und interkommunal)
Demographieorientierte Entwicklung und lebendige Orte	<p><b><u>Einfache Dorferneuerung außerhalb des FlurbG</u></b></p> <p>Trautmannshofen 2 (Lauterhofen) laufend 2016  Wissing-Ittelhofen (Seubersdorf i.d.OPf.) schlussfestgestellt 2011  Pilsach (Pilsach) schlussfestgestellt 2010  Darshofen 2 (Parsberg) laufend 2016  Großbissendorf (Hohenfels) schlussfestgestellt 2010  Loderbach 2 (Berg) laufend 2015  Eglwang (Parsberg) laufend 2014  Lupburg 3 (Lupburg) laufend 2016  Engelsberg II (Lauterhofen) schlussfestgestellt 2004  Albertshofen (Velburg) laufend 2015  Litzlohe 2 (Pilsach) laufend 2015  Ballertshofen (Lauterhofen) schlussfestgestellt 2010  Unterörlsbach (Berg) schlussfestgestellt 2009  Eispertshofen (Pilsach) schlussfestgestellt 2009</p> <p><b><u>Städtebauförderung</u></b></p> <p>Modernisierung ehem. Schule zu einem Dorfladen mit Bürgertreff  Ärztehaus Velburg  „Ortsmitte Velburg“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neugestaltung Hinterer Markt</li> <li>• Parkstadel Hinterer Markt</li> <li>• Neugestaltung und Neuordnung Obere Gasse</li> </ul> <p>Neugestaltung Vorstadt St Anna, Velburg  Modernisierung Burgstraße 2, Velburg  Modernisierung Turmgasse 5 und 7, Hohenfels  „Ortsmitte Hohenfels“: Neugestaltung Marktplatz  „Ortsmitte Parsberg“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neugestaltung Burgstraße</li> <li>• Parkgarage</li> <li>• Modernisierung Burgstraße 9</li> <li>• Neugestaltung Stadtpark</li> </ul> <p>LEADER Projekte  Dorfladen Hohenfels  Haus des Dorfes und der Vereine - Hausham</p>

	Kooperationsprojekt „NeuLand – Gemeinsam innen stark!“ Gemeinsame Immobilienbörse
Familienorientierte Entwicklung und Bürgerschaftliches Engagement	Kooperation ARGE 8-Gemeinden mit Regina GmbH und Landkreis Neumarkt Gemeinsames Seniorenleitbild Gemeinsame Jugendhilfeplanung (inkl. Befragung in allen ARGE 8 Gemeinden) BENidO: Koordinationsstelle für Bürgerschaftliches Engagement mit Schwerpunkt senioren- und generationsübergreifende Projekte Aktive Nachbarschaftshilfen in den ARGE 8-Gemeinden und Koordination über Regina GmbH Zukunftskoaches im Landkreis (Regina GmbH)
Verwaltungskooperation und Infrastruktur	Aktives Engagement bei der Regina GmbH Regelmäßige Teilnahme an entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen und Seminaren der SDL Plankstetten Kooperation im Rahmen von informellen Arbeitstreffen auf Bürgermeister- und Verwaltungsebene
(Land-)Wirtschaft und Tourismusentwicklung	<b><u>Freiwilliger Landtausch</u></b> Bogenmühle (Parsberg) schlussfestgestellt 2008 Raitenbuch (Hohenfels) schlussfestgestellt 2015 Rudenshofen (Parsberg) schlussfestgestellt 2009 Trautmannshofen (Lauterhofen) schlussfestgestellt 2012  <b><u>Wegebauprojekte (WbaV)</u></b> Reicheltshofen-Unterölsbach (Berg) schlussfestgestellt 2014 Federhof-Weickenhammer (Velburg) schlussfestgestellt 2014 Freiberg (Lauterhofen) schlussfestgestellt 2014 WbaV Im Tal d. Schwarzen Laber (Lupburg) schlussfestgestellt 2004 Finsterhaid-Mittersberg (Lauterhofen) schlussfestgestellt 2012 Oberried (Pilsach) laufend 2016 Brunn-Brünnthäl (Lauterhofen) laufend 2016 Seubersdorf-Batzhausen (Seubersdorf) schlussfestgestellt 2013  <b><u>Vereinfachtes Verfahren</u></b> (§86 Abs. 1, 1. FlurbG) Flurneuordnung Meilenhofen (Berg) schlussfestgestellt 2009

	<b><u>Städtebauförderung</u></b>
	Modernisierung Kommunbrauhaus Hohenfels
	Modernisierung Hirschenkeller Parsberg
	Modernisierung Bahnhof Seubersdorf
	<b><u>Schwarze Laber-Wanderweg</u></b>
	Beteiligte ARGE 8-Gemeinden: Pilsach, Berg, Lauterhofen, Velburg, Hohenfels, Seubersdorf, Lupburg, Parsberg
	<b>Land-(wirtschaftliche) Projekte mit LEADER</b>
	Vermarktungshalle Trocknungsgenossenschaft Lengenfeld (Gemeinde Velburg)
	<b>Tourismusentwicklung mit LEADER</b>
	Walderlebnispfad Velburg
Kooperationsprojekt "Erlebte Geschichte" und Einzelprojekte "Erlebte Geschichte" (Gemeinden Lupburg und Parsberg)	
Museumspädagogisches Konzept Burgmuseum Parsberg	
Umwelt- und Regionalentwicklungszentrum Habsberg (Gemeinde Velburg)	
Konzept zur Entwicklung eines Regionalparks (Velburg, Pilsach, Lauterhofen)	
<b>Kooperation auf Landkreisebene</b>	
Gemeinsames integriertes Klimaschutzkonzept	
Bildungsregion Neumarkt	
Regionales Bildungsnetzwerk	
Netzwerk Nachhaltige Bürgerkommune	

Die nachfolgenden qualitativen Erhebungen wurden während der Gemeindebereisungen und in informellen Gesprächsrunden mit den Bürgermeistern der ARGE 8-Gemeinden erhoben. In der Analyse dieser qualitativen Erhebungen konnte herausgearbeitet werden, dass hinsichtlich der Problemwahrnehmung und hinsichtlich der Einschätzung der bisherigen Entwicklung bei den Bürgermeistern in der ARGE 8 relativ hohe Übereinstimmung besteht. Nachfolgend sind die zentralen Aussagen zusammengefasst.

Das bisherige Entwicklungskonzept der ARGE 8 war ebenso wie die zur Zielerreichung anvisierten Umsetzungsschritte gekennzeichnet von einem hohen Abstraktionsniveau (bspw. „Good Governance“) und einem Mangel an standardisierten Informations- und Abstimmungsprozessen (bspw. keine formale Kooperationsvereinbarung). Diese beiden Sachverhalte haben dazu geführt, dass interkommunale Koordinationsprobleme und teilweise intransparente Abstimmungsprozesse den Entwicklungsprozess im ARGE 8-Gebiet gehemmt haben.

Als Gründe hierfür wurden die nachfolgenden Problemlagen angeführt:

- das Projektgebiet der ARGE 8-Gemeinden wird als wenig profilierter, „beliebiger“ Landschaftsausschnitt wahrgenommen
- innerhalb der ARGE 8 gibt es Gemeinden mit sehr unterschiedlichen Interessenslagen (bspw. Parsberg und Hohenfels)
- die gemeinsame Klammer ARGE 8 ist nicht stark genug, denn die ARGE 8 wird nicht als gemeinsame Organisationsplattform und Interessensgemeinschaft wahrgenommen
- es bestehen Zielkonflikte innerhalb des Bündnisses (wirtschaftliche Belange, Tourismus, Truppenübungsplatz)
- der regionale Ansatz des ALE Oberpfalz trat zugunsten der kommunalen Entwicklungsmaßnahmen in den einzelnen ARGE 8-Gemeinden zurück.

Sichtbarstes Zeichen für die oben genannten Probleme waren die schwachen Kommunikationsbeziehungen zwischen den Gemeinden im Hinblick auf die Entwicklungsaufgaben in der ARGE 8. Viele der realisierten Entwicklungsschritte wurden auf der Ebene des Gemeindetags bzw. aufgrund der Absprachen am Landratsamt Neumarkt vorbereitet und umgesetzt.

Darüber hinaus wurde in den Aussagen der Bürgermeister deutlich, dass zwar ein Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit eines regional abgestimmten Vorgehens vorhanden ist, diese Sinnhaftigkeit aber nicht auf die Organisation der ARGE 8 übertragen wird, da die ARGE 8 nur über wenige von den Entwicklungspartnern gemeinsam getragene Aufgabenfelder verfügt.

Des Weiteren haben sich viele ARGE 8-Akteure darauf verlassen, dass die Stadt Velburg die anstehenden Organisationsaufgaben übernimmt und entsprechende Kommunikations- und Informationsprozesse steuert. Die Eigeninitiative der anderen Gemeinden wurde deshalb nicht gefordert.

Ein weiterer Hemmschuh des Entwicklungsprozesses liegt darin, dass die Kommunalverwaltungen nur sehr rudimentär in den Entwicklungsprozess eingebunden waren. In vielen Verwaltungen sind keine Zuständigkeiten benannt und eine regelmäßige Teilnahme von Verwaltungsmitarbeitern an den ARGE 8-Treffen war nicht vorgesehen.

### 4.3 Regionale Stärken-Schwächen-Analyse ARGE 10

Wie in der Bürgermeisterrunde (25.11.14) vereinbart, wurde für die im Rahmen des ILEK zu erarbeitende Stärken-Schwächen-Analyse neben den eigenen Analysen (Pkt. 3) soweit als möglich auf die aus jüngster Zeit (2014) vorliegenden Analysen auf Landkreis Ebene zurückgegriffen (vgl. Pkt. 2). Heranzuziehende Analysen finden sich u.a. in:

- Lokale Entwicklungsstrategien (LES) REGINA-Neumarkt e.V. und Altmühl-Jura
- Strategie zur Entwicklung eines Regionalparks Neumarkt i.d.OPf., Velburg, Lauterhofen, Pilsach
- IRE-Konzept für das EFRE-Programm 2014-2020 „Neumarkter-Kuppenallianz“

<b>HF Demografieorientierte Entwicklung und lebendige Orte + Familienorientierte Entwicklung und Bürgerschaftliches Engagement</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<p>Koordinierungsleistungen und Angebote auf Landkreis-Ebene verfügbar, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierungszentrum für bürgerschaftl. Engagement (BENidO)</li> <li>• Stelle eines „Zukunftskoaches“</li> <li>• Gleichstellungsbeauftragte</li> <li>• Familiencard</li> </ul> <p>aktive kommunale Nachbarschaftshilfen mit regionaler Koordination durch BENidO</p> <p>Neuland-Projekt (StBauF) als Impulsgeber</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blick für die Jugend fehlt</li> <li>• Ehrenamtliche werden z.T. weniger</li> <li>• Familien werden zu wenig gestärkt</li> <li>• Bewusstsein für den demographischen Wandel zu gering</li> <li>• Alternative, bezahlbare Wohnformen für verschiedene demografische Situationen (Ältere Singles, „Wohnanfänger“ etc.) fehlen weitgehend</li> <li>• Unterstützungsnetzwerke für Betreuende fehlen weitestgehend</li> <li>• Bewusstseinswandel (kommunal und gesellschaftlich) für demografische Veränderungen noch nicht vollzogen</li> <li>• Angebote im Vor-Pflege-Bereich für Senioren fehlen</li> </ul>

<b>HF Verwaltungskooperation und Infrastruktur</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• langjährige Kooperation / Erfahrung im Bereich interkomm. Kooperation</li> <li>• „Klammer“ REGINA GmbH/Landratsamt</li> <li>• endogener Druck durch Konkurrenz der Kooperationen im Landkreis</li> <li>• innovative Projekte durch Intervention REGINA GmbH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine regelmäßigen Treffen und gemeinsame Abstimmung der Projekte</li> <li>• Konzeption und Auswahl geeigneter interkommunaler Umsetzungsprojekte fehlt</li> <li>• keine regelmäßige Berichterstattung an und Absprache mit ALE Oberpfalz (über kommunale Dorferneuerungs- und Flurneuordnungsprojekte hinaus)</li> <li>• Unklarheit über interne Zuständigkeiten</li> <li>• Ungleiche Verteilung der Zuständigkeiten</li> <li>• Aktive Gemeinden, die etwas im interkommunalen Dialog erreichen wollen, fehlen</li> <li>• Kümmerer fehlt</li> <li>• Organisationsaufgaben sind zu vielfältig (auch räumlich)</li> <li>• keine räumliche Identität (Bezugspunkte fehlen), wenig gemeinsame Identitätsbausteine, da sehr heterogener Raum</li> <li>• Terminabstimmung</li> <li>• keine erkennbare Organisationsform und keine erkennbare Organisationsstruktur</li> </ul>

## HF (Land-) Wirtschaft und Tourismusentwicklung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaft: Gute Basis vorhanden (starker u. breit gefächerter Mittelstand, starkes Bau- und Nebengewerbe, dezentrale Arbeitsplatzstrukturen)</li> <li>• Tourismus: Tal der Schwarzen Laber</li> <li>• Marke „Naturpark Altmühltal“ (Dietfurt, Breitenbrunn) überregional bekannt</li> <li>• Naherholungsgebiet für die Zentren</li> <li>• „Bildungsregion“ Landkreis Neumarkt</li> <li>• Lage vor den Toren Nürnbergs und Regensburgs</li> <li>• sehr gute Verkehrsanbindung (IV, ÖV)</li> <li>• starke Wirtschaftskraft</li> <li>• starke Partner</li> <li>• vielseitige Landschaft, Karst / Jura</li> <li>• attraktive Erholungsmöglichkeiten</li> <li>• dichtes Netz an Wander- und Radwegen</li> <li>• Anschluss an Fernwege</li> <li>• „Golfdorado“</li> <li>• Neumarkt als Kulturzentrum mit starken Angeboten</li> <li>• Wallfahrtsorte und Angebote für spirituellen Tourismus</li> <li>• klare Vermarktungsstrukturen</li> <li>• Nähe zur Messe Nürnberg (Geschäftstourismus)</li> <li>• gutes Preis-Leistungsverhältnis</li> <li>• kulturelles Angebot, Feste und Events</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenig mietbarer Wohnraum für verschiedene Zielgruppen</li> <li>• Fehlende Hochschuleinrichtungen</li> <li>• Fehlende Querverbindung zw. A3 und A9</li> <li>• ÖPNV-Anbindung im ländl. Raum</li> <li>• zu wenig Angebote für gut ausgebildete Akademiker und gut ausgebildete junge Frauen (mit Familien)</li> <li>• Lücken im Radwegenetz</li> <li>• Potenziale des „Kulturguts Landschaft“ zu wenig erkannt</li> <li>• fehlende räumliche Identität</li> <li>• kein abgrenzbarer Raum</li> <li>• einzelne tourismusschwache Gemeinden</li> <li>• keine Alleinstellung, keine touristischen Leuchttürme</li> <li>• geringe touristische Bekanntheit der Region, eher Wirtschaftsraum</li> <li>• rel. geringe Bekanntheit der Marken Bayerischer Jura und Ostbayern</li> <li>• z.T. fehlende Übernachtungs- und Gastronomieangebote, v.a. im gehobenen Segment</li> <li>• ÖV-Anbindung außerhalb Neumarkts</li> <li>• Autobahn als zerschneidender bzw. Störfaktor</li> </ul>

HF Umwelt + Klima und Energie	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Große naturschutzfachliche Vielfalt</li> <li>• Umweltbildungszentrum „Haus am Habsberg“</li> <li>• Aktiver Landschaftspflegeverband</li> <li>• Hohe Wertschöpfung aus erneuerbaren Energien, hoher Anteil an Stromerzeugung</li> <li>• Viele Initiativen laufen (Juraenergie, Wind etc.)</li> <li>• Energiebüro</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Windräder?</li> <li>• Zu wenig Wiesen/Grünland</li> <li>• Tourist. Aspekte zu wenig beachtet</li> <li>• Wenig Bewusstseinsbildung</li> <li>• Zu wenig Vorteile für Bürger aus den erneuerbaren Energien</li> <li>• Erneuerbare Energiepotenziale noch nicht ausgeschöpft</li> <li>• Infrastruktur für Elektromobilität fehlt</li> <li>• Energieeinsparung und Energieeffizienz noch ausbaufähig</li> <li>• Niedrige Sanierungsraten bei der energetischer Sanierung von Gebäuden</li> <li>• Fehlende Vernetzung der Akteure</li> </ul>

#### 4.4 Überprüfen der Entwicklungsziele ARGE 8 (alt)

Die Überprüfung der Entwicklungsziele aus dem ILEK ARGE 8 (alt) erfolgte durch das Planerteam – auf der Grundlage der Bürgermeister- und Fachstellengespräche – sowie durch die Bürgermeisterrunde (12.05.2015).

Die Bewertung erfolgte nach den Kriterien Stimmigkeit / Relevanz für die ILE ARGE 10 mit einer dreistufigen Bewertungsskala:

3-stufige Bewertungsskala:

- |   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| + | relevant für Zukunftsentwicklung ILE |
| - | nicht relevant                       |
| ? | Relevanz unklar                      |

Auf dieser Grundlage erarbeiteten die Bürgermeister in Arbeitsgruppen die ableitbaren Entwicklungschancen bzw. Entwicklungsziele für die ILE ARGE 10 (Pkt. 5).

## HF Demografieorientierte Entwicklung und lebendige Orte + Familienorientierte Entwicklung und Bürgerschaftliches Engagement

Entwicklungsziele (alt)	Relevanz	Regionale Stärken-Schwächen-Analyse	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Interkomm. Abstimmung der Beeinflussungsmöglichkeiten zur Bevölkerungsentwicklung</li> </ul>	?	Koordinierungsleistungen und Angebote auf Landkreis-Ebene verfügbar, u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>Koordinierungszentrum für bürgerschaftl. Engagement (BENidO)</li> <li>Stelle eines „Zukunftskoaches“</li> <li>Gleichstellungsbeauftragte</li> <li>Familiencard</li> </ul> aktive kommunale Nachbarschaftshilfen mit regionaler Koordination durch BENidO Neuland-Projekt (StBauF) als Impulsgeber	<ul style="list-style-type: none"> <li>Blick für die Jugend fehlt</li> <li>Ehrenamtliche werden z.T. weniger</li> <li>Familien werden zu wenig gestärkt</li> <li>Bewusstsein für den demographischen Wandel zu gering</li> <li>Alternative, bezahlbare Wohnformen für verschiedene demografische Situationen (Ältere Singles, „Wohnanfänger“ etc.) fehlen weitgehend</li> <li>Unterstützungnetzwerke für Betreuende fehlen weitestgehend</li> <li>Bewusstseinswandel (kommunal und gesellschaftlich) für demografische Veränderungen noch nicht vollzogen</li> <li>Angebote im Vor-Pflege-Bereich für Senioren fehlen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhöhung der Bleibebereitschaft durch Schaffung von attraktiven Lebensbedingungen für junge und ältere Menschen</li> </ul>	+		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinsame Planung und Gestaltung im interkommunalen Bereich</li> </ul>	?		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewusstseinschärfung für die Zusammenhänge u. Problemstellungen bezüglich Innenentwicklung auf kommunaler und interkommunaler Ebene</li> </ul>	+		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsame Siedlungspolitik, abgestimmte Baulandmodelle</li> </ul>	?		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Attraktivitätssteigerung des bürgerschaftlichen Engagements, um eine lebendige Dorfgemeinschaft zu entwickeln</li> </ul>	+		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkung der Verbundenheit der Bürger mit der Gemeinde</li> </ul>	+		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung übergemeindlicher Netzwerke</li> </ul>	+		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung des Freizeitangebots für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger</li> </ul>	+		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Interkomm. Abstimmung und Optimierung des Kinderbetreuungsangebots</li> </ul>	+		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Seniorenerechte Angebotsoptimierung: Förderung interkommunaler mobiler dezentraler Strukturen in der Seniorenversorgung</li> </ul>	+		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung von gemeindeübergreifenden bedarfsorientierten ÖPNV-Angeboten</li> </ul>	+		
<b>Ableitbare Entwicklungschancen (s. Kap. 5)</b>			

## HF Verwaltungskooperation und Infrastruktur

Entwicklungsziele (alt)	Relevanz	Regionale Stärken-Schwächen-Analyse	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Effizienzsteigerung der kommunalen Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen und Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/DL sowie Nutzung von Maschinen/Geräten in geeigneten Bereichen</li> </ul>	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>langjährige Kooperation / Erfahrung im Bereich interkomm. Kooperation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine regelmäßigen Treffen und gemeinsame Abstimmung der Projekte</li> <li>Konzeption und Auswahl geeigneter interkommunaler Umsetzungsprojekte fehlt</li> <li>keine regelmäßige Berichterstattung an-/ und Absprache mit ALE Oberpfalz (über kommunale Dorferneuerungs- und Flurneuordnungsprojekte hinaus)</li> <li>Unklarheit über interne Zuständigkeiten</li> <li>Ungleiche Verteilung der Zuständigkeiten</li> <li>Aktive Gemeinden, die aktiv etwas im interkommunalen Dialog erreichen wollen, fehlen</li> <li>Kümmerer fehlt</li> <li>Organisationsaufgaben sind zu vielfältig (auch räumlich)</li> <li>keine räumliche Identität (Bezugspunkte fehlen), wenig gemeinsame Identitätsbausteine, da sehr heterogener Raum</li> <li>Terminabstimmung</li> </ul> <p>keine erkennbare Organisationsform und keine erkennbare Organisationsstruktur</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifizierung von Verwaltung und Entscheidungsträgern für neue Anforderungen im Sinne von Good Governance</li> </ul>	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Klammer“ REGINA GmbH/Landratsamt</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualitätssteigerung der DL der Gemeinden durch gemeinsamen Austausch von Erfahrungen/Know-how</li> </ul>	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>endogener Druck durch Konkurrenz der Kooperationen im Landkreis</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhöhung der Kundenzufriedenheit mit den DL der Gemeinden</li> </ul>	?	<ul style="list-style-type: none"> <li>innovative Projekte durch Intervention REGINA GmbH</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wandel des Rollenverständnisses der Verwaltung zum (Projekt-)Management</li> </ul>	?		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufrechterhaltung der Versorgung der Bevölkerung bei sinkenden Einnahmen und steigenden (Unterhalts-)Kosten für Infrastruktur</li> </ul>	+		
<b>Ableitbare Entwicklungschancen (s. Kap. 5)</b>			

## HF (Land-)Wirtschaft und Tourismusentwicklung

Entwicklungsziele (alt)	Relevanz	Regionale Stärken-Schwächen-Analyse	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Wertschöpfung durch interkomm. Austausch der Betriebe und Unternehmer, gem. Marketing</li> </ul>	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaft: Gute Basis vorhanden (starker u. breit gefächerter Mittelstand, starkes Bau- und Nebengewerbe, dezentrale Arbeitsplatzstrukturen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenig mietbarer Wohnraum für verschiedene Zielgruppen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Kommunikation zwischen ILE-Gemeinden und Gewerbetreibenden</li> </ul>	?		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Hochschuleinrichtungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gezielte Strategie zur Erhöhung der Anziehungskraft des ILE-Gebiete für Existenzgründer</li> </ul>	?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismus: Tal der Schwarzen Laber</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Querverbindung zw. A3 und A9</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkung der gemeindlichen Bemühungen, Landwirten alternative Einkommensmöglichkeiten zu ermöglichen</li> </ul>	?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marke „Naturpark Altmühltal“ (Dietfurt, Breitenbrunn)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ÖPNV-Anbindung im ländlichen Raum</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau des Innovationskerns Tourismus in den Gemeinden, die bereits ein touristisches Angebot haben</li> </ul>	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naherholungsgebiet für die Zentren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu wenig Angebote für gut ausgebildete Akademiker und gut ausgebildete junge Frauen (mit Familien)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau, Vernetzung u. Abstimmung der touristischen Angebotspalette in der ARGE 8</li> </ul>	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Bildungsregion“ Landkreis Neumarkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lücken im Radwegenetz</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des Marketings und Schaffung einer gemeinsamen Servicestelle</li> </ul>	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lage vor den Toren Nürnbergs und Regensburgs</li> <li>• sehr gute Verkehrsanbindung (IV, ÖV)</li> <li>• starke Wirtschaftskraft,</li> <li>• starke Partner</li> <li>• vielseitige Landschaft, Karst / Jura</li> <li>• attraktive Erholungsmöglichkeiten</li> <li>• dichtes Netz an Wander- und Radwegen,</li> <li>• Anschluss an Fernwege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende räumliche Identität,</li> <li>• kein abgrenzbarer Raum</li> <li>• einzelne tourismusschwache Gemeinden</li> <li>• keine Alleinstellung, keine touristischen Leuchttürme</li> <li>• geringe touristische Bekanntheit der Region, eher Wirtschaftsraum</li> <li>• rel. geringe Bekanntheit der Marken Bayerischer Jura und Ostbayern</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Golfdorado“</li> <li>• Neumarkt als Kulturzentrum mit starken Angeboten</li> <li>• Wallfahrtsorte und Angebote für spirituellen Tourismus</li> <li>• klare Vermarktungsstrukturen</li> <li>• Nähe zur Messe Nürnberg (Geschäftstourismus)</li> <li>• gutes Preis-Leistungsverhältnis</li> <li>• kulturelles Angebot, Feste und Events</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.T. fehlende Übernachtungs- und Gastronomieangebote, v.a. im gehobenen Segment</li> <li>• ÖV Anbindung außerhalb Neumarkts</li> <li>• Autobahn als zerschneidender bzw. Störfaktor</li> </ul>
<b>Ableitbare Entwicklungschancen (s. Kap. 5)</b>			

## HF Umwelt + Klima und Energie

Entwicklungsziele (alt)	Relevanz	Regionale Stärken-Schwächen-Analyse	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bisher KEIN Handlungsfeld der ARGE 8! ABER große Relevanz auf Landkreis-Ebene sowie für den Bereich Altmühl-Jura!</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Große naturschutzfachliche Vielfalt</li> <li>Umweltbildungszentrum „Haus am Habsberg“</li> <li>Aktiver Landschaftspflegeverband</li> <li>Hohe Wertschöpfung aus erneuerbaren Energien, hoher Anteil an Stromerzeugung</li> <li>Viele Initiativen laufen (Juraenergie, Wind..)</li> <li>Energiebüro</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Windräder?</li> <li>Zu wenig Wiesen/Grünland</li> <li>Tourist. Aspekte zu wenig beachtet</li> <li>Wenig Bewusstseinsbildung</li> <li>Zu wenig Vorteile für Bürger aus den erneuerbaren Energien</li> <li>Erneuerbare Energiepotenziale noch nicht ausgeschöpft</li> <li>Infrastruktur für Elektromobilität</li> <li>Energieeinsparung und Energieeffizienz noch ausbaufähig</li> <li>Niedrige Sanierungsraten bei der energetischer Sanierung von Gebäuden</li> <li>Fehlende Vernetzung der Akteure</li> </ul>
<b>Ableitbare Entwicklungschancen (s. Kap. 5)</b>			

## 5 Entwicklungsstrategie, Handlungsfelder und Entwicklungsziele der ARGE 10

### 5.1 Handlungsfelder und Schwerpunkte der ARGE 10

Auf der Grundlage der Analyse der regionalen Potenziale (Kap. 3), der regionalen Stärken und Schwächen sowie der Evaluierungsergebnisse (Kap.4) sind für die ILE ARGE 10 folgende sechs Handlungsfelder ableitbar.

#### Handlungsfelder für die ILE ARGE 10

##### 1) Demografie und Soziales

Im Hinblick auf die in der Analyse aufgezeigte demographische Situation kommt diesem Handlungsfeld besondere Bedeutung für die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in den ARGE 10-Kommunen zu. Dies wird auch durch andere Strategiekonzepte auf Landkreisebene betont (bspw. LES REGINA Neumarkt und LES Altmühl-Jura).

##### 2) Verwaltungskooperation + interkommunale Kompetenz

Aus der Erfahrung der alten ARGE 8 wird deutlich, dass hier weniger im Bereich infrastruktureller Kooperation Bedarfe bestehen als vielmehr in einer Verbesserung der interkommunalen Organisationsstruktur. Darüber hinaus sind die auf Landkreisebene vorhandenen Ressourcen zur Koordination (z.B. REGINA GmbH) gezielter innerhalb der ARGE 10 einzusetzen bzw. besser organisatorisch zu vernetzen.

##### 3) (Land-)Wirtschaft

Im Bereich der Landwirtschaft stehen das Thema Imageverbesserung sowie v.a. die Anpassungen an die größer werdenden Betriebsstrukturen (v.a. Wegenetz) im Vordergrund. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels bestehen im Bereich Wirtschaft Bedarfe zur besseren Vernetzung von Wirtschaftsbetrieben, IHK & HWK und den Schulen und Ausbildungseinrichtungen (auch Hochschulen und Universitäten) sowie eine Verbesserung der des Wohnangebots für junge Arbeitnehmer.

##### 4) Tourismusentwicklung unter Einbeziehung der Kultur

Im Bereich der Tourismusentwicklung gilt es insbesondere die landschaftlichen sowie die kulturellen Potenziale und die guten Rahmenbedingungen (wie z.B. gute Erreichbarkeit, reichhaltige Naturraumausstattung) besser miteinander zu verknüpfen und strategisch in Wert zu setzen.

##### 5) Umwelt, Natur und Kulturlandschaft

Dieses Handlungsfeld ist vollständig neu in die ILE ARGE 10 mit aufzunehmen. Die hohe Qualität von Natur und Landschaft und die guten funktionierenden Strukturen (z.B. LPV) sind eine wichtige Grundlage für die Entwicklung in anderen Handlungsfeldern (z.B. Tourismusentwicklung).

## **6) Klima und Energie**

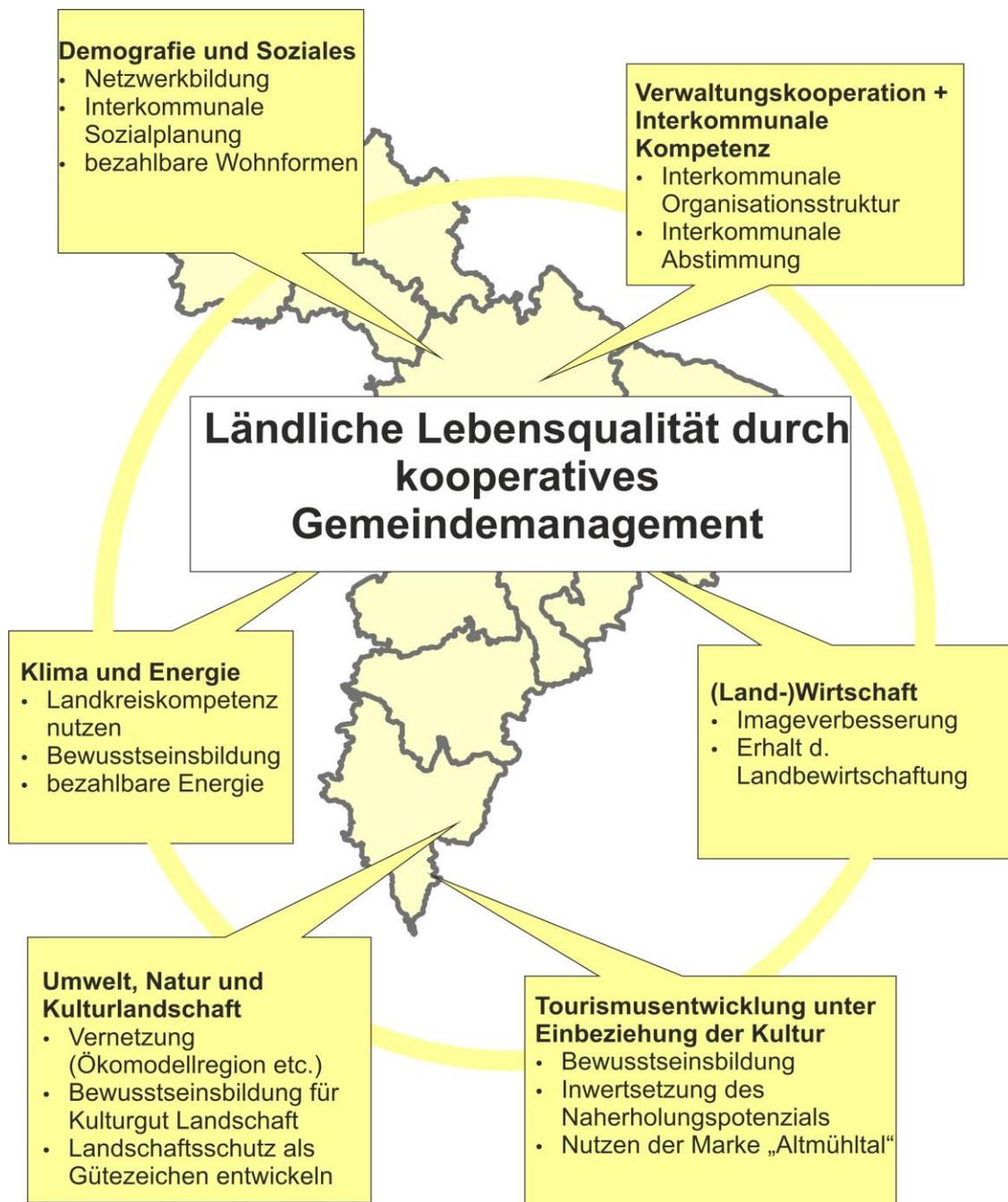
Dieses Handlungsfeld ist ebenfalls vollständig neu in die ILE ARGE 10 mit aufzunehmen. Das Thema ist sowohl auf Landkreisebene („Ökomodellregion“), wie touristisch („Fachtourismus“) als auch in Bezug auf die Sicherung ländlicher Lebensqualität (regenerative Energien als bezahlbare Energiequellen der Zukunft) von Bedeutung.

## 5.2 Leitbild und Entwicklungsziele der ARGE 10 (inkl. Prüfindikatoren)

Der ARGE 10-Raum will die zukünftige Entwicklung im ILE-Gebiet an dem **Leitziel** „**Ländliche Lebensqualität durch kooperatives Gemeindemanagement**“ ausrichten (Bürgermeisterrunde vom 17.06.2015).

Dieses Leitziel wird in den sechs Handlungsfeldern durch die im Folgenden definierten Entwicklungsziele konkretisiert.

**Abb. 32 – Leitbild ARGE 10 im Überblick** (eigene Darstellung)



## HF 1 – Demografie und Soziales

### Entwicklungsziele

- E 1. Bessere Vernetzung der lokalen Akteure bei gleichzeitiger Nutzung zentraler Koordinierungsstrukturen /-angebote auf Landkreisebene
- E 2. Schaffen einer Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement für die ARGE 10
- E 3. Bessere Vernetzung der Kommunen mit Wirtschafts- und Sozialpartnern (z.B. Regens Wagner Stiftung, Wohlfahrtsverbände, Betreiber Senioren- und Pflegeheime etc.)
- E 4. Aufbau von bürgerschaftlichen Unterstützungsformen (Nachbarschaftshilfen, Bürger helfen Bürgern etc.)
- E 5. Aufbau von generationenübergreifenden Angeboten (Freizeit, Betreuung, Unterstützung, gesellschaftliches Miteinander)
- E 6. Stärkere Einbindung von Jugendlichen in Entwicklungsprozesse
- E 7. Aufbau eines Lernnetzwerks „kommunale Sozialplanung“ (in Kooperation mit (Berufs-) Schulen und Hochschule)
- E 8. Verbesserung der Lebensqualität durch nachhaltige Dorf- und Stadtentwicklung
- E 9. Förderung von Nahversorgungsinfrastrukturen (Dorfläden, mobile Lebensmittelversorgung, lokale Bauernmärkte, Selbstvermarkter)
- E 10. Ausweitung der lokalen Freizeit-, Kultur- und Sportangebote für Senioren – Lebensqualität stärken und Abwanderung entgegenwirken
- E 11. Emotionale Bindung der Jugend an Heimat/Gemeinde/Dorf – Konkurrenz mit Städten um junge Familien und Kinder (Netzwerkbildung)
- E 12. Integrative Familienpolitik (Bildung, Betreuung, Arbeitsmarkt), lokales Betreuungsnetzwerk (Krippen, Kindergärten, Ganztagschulen, Ferienbetreuung), damit Berufstätigkeit, Freizeit, Familie, Bildung angemessen organisiert werden können
- E 13. Schaffen von bezahlbaren Wohnungsangeboten

### Prüfindikatoren (jeweils 2016/2018/2020)

#### Soziale Angebote in der Region

- Anzahl der Teilnehmenden (Bevölkerung)
- Anzahl der beteiligten ARGE 10-Kommunen
- Anzahl der beteiligten WiSo-Partner

#### Kulturelle Angebote in der Region

- Anzahl der kulturellen Angebote in der Region
- Anzahl der Teilnehmenden an Kulturveranstaltungen

#### Angebote zur Daseinsvorsorge

- Anzahl der gesicherten Angebote zur Daseinsvorsorge
- Anzahl neuer, nachhaltiger Angebote
- Anzahl der beteiligten Kommunen

#### Bildungsangebote

- Anzahl der gesicherten Bildungsangebote
- Anzahl neuer Bildungskonzepte
- Anzahl neuer Bildungsangebote
- Anzahl der Teilnehmenden
- Anzahl der integrierten Bildungspartner
- Umgesetzte und/oder initiierte Maßnahmen zur Unterstützung und Entlastung des Ehrenamtes bzw. ehrenamtlich tätiger Personen

## HF 2 – Verwaltungskooperation + interkommunale Kompetenz

### Entwicklungsziele

- E 1. Gezielte Nutzung von Organisationsstrukturen und Koordinierungsleistungen auf Landkreisebene, kein Aufbau von „Doppelstrukturen“ (REGINA GmbH als zentrale und kompetente Koordinationsstruktur für kommunale/interkommunale Projekte)
- E 2. Verbesserung der gemeinsamen Fördersituation
- E 3. Steuerbare Kooperation mit einem Koordinator/Kümmerer

### Prüfindikatoren (jeweils 2016/2018/2020)

- Anzahl der formalisierten Treffen im Rahmen der ARGE 10
- Anzahl der Kooperationen auf Verwaltungsebene (mindestens 3 Gemeinden)
- Anzahl der interkommunalen Projekte
- Summe der durch interkommunale Kooperation generierten Finanzmittel

## HF 3 – (Land-)Wirtschaft

### Entwicklungsziele

- E 1. Beitrag zur regionalen Fachkräftebindung durch Schaffen von attraktiver Lebensumgebung für Familien (Wohnungsangebote, Angebote der sozialen Teilhabe, Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf etc.); Imageverbesserung
- E 2. Kooperation mit regionalen Einrichtungen zur Vermeidung von Fachkräftemangel (insbesondere Handwerk und Daseinsvorsorge – Pflege, Betreuung etc.)
- E 3. Verbesserung der Information „Betriebe und Möglichkeiten in den ARGE 10-Gemeinden“
- E 4. Aufbau von Netzwerken Studierende/Schüler-Betriebe-Kommunen
- E 5. Erhalt der flächendeckenden Landbewirtschaftung und Erhalt der ländlichen Siedlungsstrukturen als Voraussetzung der Lebensqualität im ARGE 10-Raum
- E 6. Imageverbesserung Ländlicher Raum (Einbindung vorhandener Strukturen z.B. Ökomodellregion, Haus am Habsberg)

### Prüfindikatoren (jeweils 2016/2018/2020)

- Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort
- Anzahl der Initiativen zur Vermeidung von Fachkräftemangel
- Anzahl der eingebundenen WiSo-Partner (inkl. Schulen und Hochschulen)
- Anzahl der Veröffentlichungen in der Lokal- und Regionalpresse
- Anzahl der Wirtschaftsbetriebe in der ARGE 10 (inkl. lw. Betriebe)
- Anzahl der geförderten und/oder initiierten interkommunalen Maßnahmen zur regionalen Wirtschaftsentwicklung
- Anzahl der neuen Ökobetriebe
- Anzahl der in Kooperation mit der Ökomodellregion umgesetzten Projekte (inkl. regionaler Produkte und Direktvermarktung)
- Größe der landwirtschaftlich genutzten Flächen im Gebiet der ARGE10 (ha)

## HF 4 – Tourismusentwicklung unter Einbeziehung der Kultur

### Entwicklungsziele

- E 1. Professionelle Inwertsetzung des Potenzials touristische „Naherholung“ (Schwarze Laber, kulturelle Angebote) im Bereich der alten ARGE 8, Schaffen von professionellen Organisationsstrukturen
- E 2. Professionelle Nutzung der Marke „Altmühltal“ im Bereich Dietfurt, Breitenbrunn auf der Grundlage vorliegender Konzepte
- E 3. Verbesserung der Vernetzung zwischen Altmühltal und angrenzenden Kommunen des Landkreises Neumarkt (u.a. Radwegeverbindungen)
- E 4. Verbesserung der Vernetzung von Stadt Neumarkt mit den umliegenden Gemeinden aus der ARGE 10 (Information, spezielle Angebote, regionale Darstellung von Angeboten und Veranstaltungen (vgl. AOM Mitteilungsblätter) etc.)
- E 5. Bewusstseinsbildung für landschaftliches Potential

### Prüfindikatoren (jeweils 2016/2018/2020)

- Anzahl innovativer Tourismuskonzepte mit interkommunalem Vernetzungscharakter
- Anzahl der Angebote in Kooperationen mit mehr als drei Gemeinden
- Anzahl Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus
- Einbindungen neuer Angebote in (themen-)relevante Informationsplattformen

## HF 5 – Umwelt, Natur und Kulturlandschaft

### Entwicklungsziele

- E 1. Bewusstseinsbildung für und Inwertsetzung des Kulturguts „Landschaft“
- E 2. Nutzung der Landkreiskompetenz und stärkere Einbindung des Umweltbildungszentrums „Haus am Habsberg“, Vernetzung der Akteure
- E 3. Bewusstseinsbildung und Verbesserung des Bodenschutzes durch aktive Beteiligung am bodenständig-Projekt
- E 4. Vernetzung mit „Ökomodell-Region“?
- E 5. Erfassen von schützenswerten Naturräumen zum Erhalt eines ungestörten Landschaftsbildes
- E 6. Erfahrungsaustausch für eine konzentrierte Baulandentwicklung nutzen und ungezügelt Flächenverbrauch eindämmen
- E 7. Den Landschaftsschutz zum Gütezeichen einer Region machen und daraus Wertschöpfung gewinnen

### Prüfindikatoren (jeweils 2016/2018/2020)

- Anzahl der geförderten und/oder initiierten Angebote zur Sensibilisierung für Natur & Landschaft
- Anzahl der mit dem bodenständig-Projekt erreichten Landwirte und Flächen
- Flächenverbrauch kommunal und interkommunal
- Anzahl Treffen der Verwaltungen / Bauämter zur interkommunalen Abstimmung von Flächenausweisungen

## HF 6 – Klima und Energie

### Entwicklungsziele

- E 1. Nutzung der Landkreiskompetenz im Bereich erneuerbare Energien für Bewusstseinsbildung auf lokaler Ebene (Einbindung des Umweltbildungszentrums, Vernetzung der Akteure und einschlägiger Organisationen z.B. LfU)
- E 2. Verbesserung von Energieeinsparung und Energieeffizienz auf kommunaler Ebene
- E 3. Verbesserung der Infrastruktur für Elektromobilität in Vernetzung mit dem Landkreis; Stichwort: eWald, E-Bike; Car-Sharing;
- E 4. Den Verbrauch von fossilen Brennstoffen stark reduzieren
- E 5. Versorgung der Haushalte und der Bürger mit bezahlbarer Energie sicher stellen

### Prüfindikatoren (jeweils 2016/2018/2020)

- Anzahl neuer Konzepte und Projekte zur effizienteren Nutzung von Energie
- Anzahl der Projekte, die die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Energieträgern reduzieren
- Stärkere Sensibilisierung der Bevölkerung für das Themenfeld der erneuerbaren Energien – Anzahl Projekte / Anzahl erreichter Personen
- Anzahl der beteiligten Projektpartner
- Anzahl Projekte zu neuen Mobilitätsangeboten (inkl. Optimierung der bestehenden Angebote)
- Anzahl der Teilnehmenden

### Anmerkungen zu den Prüfindikatoren

Innerhalb der ILE ARGE 10 sollen die Entwicklungsziele in den oben genannten Handlungsfeldern regelmäßig überprüft werden. Diese Überprüfung hat in erster Linie die Funktion der Eigenkontrolle, d.h. sie dient als wichtige Reflexionsmöglichkeit und Hilfestellung für das eigene Handeln (vgl. Kap. 7).

### 5.3 Beschreibung der Entwicklungsstrategie

Voraussetzung für eine effiziente und erfolgreiche Erreichung der Entwicklungsziele der ILE ARGE 10 ist die richtige Einschätzung des eigenen Handlungsspielraums unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen im Hinblick auf Umsetzbarkeit und Nachhaltigkeit von Projekten. Dabei sind insbesondere die Faktoren

- „Manpower“ in Politik und Verwaltung,
- eine gemeinsame und aufeinander abgestimmte strategische Herangehensweise bei der Konzeption und Umsetzung von Projekten
- sowie die entsprechende Ausstattung mit Finanzmitteln

von besonderer Bedeutung.

Mit der Erweiterung der Kooperationskulisse ARGE 8 um die Stadt Dietfurt und die Marktgemeinde Breitenbrunn zur ARGE 10 gilt es, bestehende Kooperationsstrukturen weiter zu entwickeln und vor allem organisatorisch und strukturell zu festigen.

Neben der Integration der neuen kommunalen Partner soll aber auch die Organisation der ARGE 10-Gemeinden gestärkt und inhaltlich besser aufeinander abgestimmt werden, da viele der im ILEK ARGE 8 genannten Projekte und Maßnahmen aufgrund der ungenügenden organisatorischen Rahmenbedingungen nicht realisiert werden konnten.

**Deshalb besteht die zentrale strategische Aufgabe der ILE ARGE 10 im Aufbau und der Sicherung einer tragfähigen interkommunalen Organisationsstruktur.**

In diese Struktur müssen notwendigerweise **auch die jeweiligen Verwaltungen eingebunden werden**, um den Informationsfluss in den Kommunen und die Inhalte und Aufgaben möglicher Projektumsetzungen auch auf administrativer Ebene zu gewährleisten. Mit den **IKA-Assistenten** (IKA = Interkommunale Allianz, vgl. HF2 *Verwaltungskooperation und interkommunale Kompetenz*) soll eine entsprechende Stabsstelle an den jeweiligen Gemeindeverwaltungen geschaffen werden, welche die politischen Vertreter unterstützt und verwaltungsintern (kommunal und interkommunal) eine regional abgestimmte Vorgehensweise ermöglicht.

Mit der Unterzeichnung der **formellen Kooperationsvereinbarung** und der Absicht zukünftig auf der Grundlage dieser Vereinbarung zu agieren, wurde der formale Grundstein für eine bessere interkommunale Zusammenarbeit auf politischer und administrativer Ebene bereits gelegt.

Im Sinne einer Integrierten Entwicklung ist es gewollt, dass auch Programme und Instrumente anderer Ressorts koordiniert in den regionalen Entwicklungsprozess einfließen. Da viele der im ILEK genannten Handlungsfelder nicht oder nur teilweise durch die Instrumente der Ländlichen Entwicklung realisiert werden können und die für die Umsetzung interkommunaler Projekte notwendigen personellen Ressourcen in den ARGE 10-Gemeinden nicht vorhanden sind, soll eine sog. „**Umsetzungsbegleitung**“ den zukünftigen Entwicklungsprozess der ARGE 10 unterstützen.

Aufgrund der Dichte an Kooperationen im Landkreis Neumarkt bedarf es darüber hinaus einer **strategischen Zusammenführung bestehender Konzepte und Aufgabenbereiche**. Mit der REGINA GmbH und der dortigen Bündelung von Personalkompetenzen in den Bereichen Klimaschutz, Regionalmanagement, Ökomodellregion, Leadermanagement und Seniorenarbeit verfügt die REGINA GmbH über ein hohes Maß an Managementkompetenz und über entsprechendes Fachpersonal. Aus diesem Grund haben sich die Vertreter der

ARGE 10-Gemeinden darauf verständigt, die Umsetzungsbegleitung an der REGINA GmbH anzusiedeln. Diese Bündelung der Kompetenzen und die damit einhergehende Zusammenarbeit mit den anderen ILEs im Landkreis Neumarkt und im Landkreis Regensburg ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt für die zukünftige Entwicklung der Region.

Die ARGE 10 kann darüber hinaus auf die vorhandenen Strukturen der LEADER-Region, als Mitglied der REGINA GmbH und ihrer zugehörigen Einrichtungen sowie auf die enge Vernetzung im Gemeindetag (Kreisebene) aufbauen. Dadurch ist auch die Umsetzung einer Vielzahl von konkreten Projekten, die zur Erreichung der strategischen Ziele beitragen, realistisch.

Der künftigen Zusammenarbeit der ARGE 10-Gemeinden liegt deshalb eine Entwicklungsstrategie zugrunde, die von den regionalen Akteuren gemeinsam erarbeitet worden ist und deren Schwerpunkt in der Verbesserung der Organisation der interkommunalen Zusammenarbeit zu sehen ist. Inhaltlich ist die Entwicklungsstrategie wesentlich von der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels und der damit verbundenen Veränderungen in den Siedlungsstrukturen und Versorgungsfunktionen bestimmt.

Die wesentlichen Bausteine der Entwicklungsstrategie in Bezug auf die Bewältigung der demografischen Veränderungen sind:

- **Erprobung neuer Formen regionaler Kooperation**, um die vorhandenen politischen und administrativen Akteure und die unterschiedlichen räumlichen Zuschnitte von Kultur, Bildungs- und Sozialeinrichtungen durch neue Formen der Zusammenarbeit und Steuerung zu ergänzen.
- **Stabilisierung der demografischen Situation und Verbesserung des (Generationen-) Miteinanders**, um die Auswirkungen des demografischen Wandels durch Kompensations- und Anpassungsstrategien abzumildern. Im Mittelpunkt dieses Strategiebausteins stehen sowohl die soziale als auch die bauliche Stabilisierung der Siedlungsbereiche sowie die Anpassung der (inter-)kommunalen Infrastrukturen an die sich ändernden demografischen Vorgaben durch eine interkommunal abgestimmte Entwicklung. Generell sollen dabei im baulichen Bereich die Potenziale der Innenentwicklung Vorrang haben gegenüber einer weiteren Entwicklung in den Außenbereichen. Um den Bewusstseinswandel für die neuen Rahmenbedingungen des demografischen Wandels zu fördern, sollen die baulichen Entwicklungen von bürgerschaftlich, zivilgesellschaftlich und privatwirtschaftlich getragendem Engagement flankiert werden. Im Rahmen dieses Strategiebausteines sollen insbesondere die bestehenden zum Teil auch kleinräumigen Siedlungsstrukturen in ihren Strukturen erhalten und das gesellschaftliche und soziale Leben in diesen ermöglicht werden.
- **Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität in den ARGE 10-Gemeinden durch die Entwicklung der Städte und Dörfer in Bezug auf Stärkung der Versorgungsstrukturen und Aufwertung von Freizeit- und Erholungsangeboten.** Damit soll auf die erwartbaren Entwicklungen (Sanierungsbedarf zur Sicherung und nachhaltigen Finanzierung privaten Wohneigentums auch im Alter, Aufrechterhaltung der Mobilität auch in den zentrumsfernen Räumen) frühzeitig reagiert werden. Die Sicherung bestehender und die Entwicklung neuer Infrastruktureinrichtungen als

Grundlage für Leben und Arbeiten wird eine wichtige Zukunftsaufgabe werden, um gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten ARGE10-Gebiet aufrechtzuerhalten. Da langfristig nicht mehr alle Infrastrukturen in den Ortsteilen (bspw. Gaststätten, medizinische oder andere Vorsorgeeinrichtungen etc.) erhalten werden können, soll durch eine verstärkte gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ein Netz an erreichbaren Grundinfrastrukturen erhalten und (wenn möglich) neu aufgebaut werden. Ein wichtiges Ziel hierzu ist u.a. der Erhalt und die Optimierung der ÖPNV-Anbindung in die Zentren (v.a. Neumarkt und Parsberg) sowie die Anbindung der kleineren Ortsteile an die Versorgungsangebote. Zukünftiger Bedarf wird bei einem Wegfall von Versorgungsinfrastruktur in der Schaffung von Angeboten zur Teilgrundversorgung und entsprechender bewusstseinsbildender Maßnahmen (bspw. „Einkaufen vor Ort sichert Infrastrukturen“) gesehen.

- **Steigerung der wirtschaftlichen Attraktivität durch eine abgestimmte Entwicklung.** Ziel dieses Strategiebausteins ist es, den Ausbau zeitgemäßer Produktionsbedingungen zu unterstützen und auch ARGE10-Gemeinden abseits der Gunstlage an der Autobahn so in die wirtschaftliche Entwicklung einzubinden, dass die gesamte Region davon profitiert. Dies soll durch die Bereitstellung von bedarfsgerechtem Wohnraum für Mitarbeiter der ansässigen Unternehmen auf regionaler Ebene sowie durch eine bessere Abstimmung der Interessenslagen und Strategien von Unternehmen und Kommunen erfolgen. Dabei soll der Strategiebaustein mit den weichen Themen Kultur, Freizeit und Tourismus verknüpft werden, um ein entsprechendes positives Außenmarketing zu generieren.

Da für viele der genannten Themen noch keine „Standardlösungen“, vorliegen wollen die Kommunen interkommunale Ansätze für die genannten unterschiedlichen Herausforderungen (alternde Bevölkerung, Flexibilisierung und Mobilisierung jüngerer Bevölkerungsgruppen, Integration von neuen Bevölkerungsgruppen z.B. aufgrund der Veränderung von Arbeitsplatzsituationen, geänderte Wohnraumanforderungen etc.) im Dialog mit anderen Akteuren erst erproben und dann erprobte Lösungen flächendeckend umsetzen. Um dieses Ziel strategisch erreichen zu können, sollen zunächst Initiativen zur Bewusstseinsbildung angestoßen werden. Diese sollen durch modellhafte Versuche zur Problemlösung begleitet werden, wie dies z.B. im sog. Neuland-Projekt, den MORO-Projekten auf Landkreisebene oder im Projekt Dörfer der Zukunft praktiziert wird. Im Zuge dieser neuen Initiativen sind bürgerschaftlich und zivilgesellschaftlich Beteiligungsprozesse unabdingbar und es gilt zukünftig eine Vielzahl regionaler Akteure mit „ins Boot zu holen“.

Eng verwoben mit dem Thema demografischer Wandel und Aufrechterhaltung der ländlichen Lebensqualität ist auch das Thema Landwirtschaft und Landnutzung. Um diese (wirtschaftlich) zukunftsfähig zu erhalten, aber gleichzeitig auch umweltverträglich und nachhaltig zu gestalten, müssen längerfristige Strategien konzipiert und in der Umsetzung verfolgt werden. Mit der Ökomodellregion im Landkreis Neumarkt ist derzeit eine Initiative im Aufbau, die mit den Akteuren aus der ILE ARGE10 verzahnt werden soll, um Synergien für die landwirtschaftlichen Betriebe in der ARGE 10 zu generieren.

Hierbei soll das genossenschaftlich betriebene Öko-Lager und Verteilzentrum im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. in Harenzhofen im Gemeindegebiet von Velburg einen zentralen Stellenwert einnehmen: Es bietet zum einen ein Anreizsystem zur besseren Inwertsetzung landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch den Anbau von ökologisch erzeugten Produkten oder den Umstieg auf ökologische Landbewirtschaftung. Zum anderen liefert die Bündelung

regionaler Direktvermarktung einen großen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und damit zur Verankerung ressourcenschonender Wirtschaftsformen in der Bevölkerung. Auf diese Weise wird auch das Image der Landwirtschaft in der Region verbessert.

Um die wirtschaftlichen Bedingungen der Landwirtschaft dauerhaft zu verbessern, soll darüber hinaus auch der Einstieg in die Ertüchtigung des ländlichen Kernwegenetzes vorbereitet werden.

Im Handlungsfeld Natur, Umwelt und Kulturlandschaftsentwicklung soll insbesondere die Umsetzung der Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie als Chance für eine räumlich aufeinander abgestimmte **interkommunale Zusammenarbeit** genutzt werden. Hierbei stehen neben der Zielsetzung der Europäischen Union, den Artenreichtum in und entlang von Fließwässern zu verbessern, auch aufeinander abgestimmte (gestalterische) Maßnahmen in den Einzelgemeinden der ARGE 10 zur besseren Bewältigung von Starkregenereignissen oder Hochwasserrückhaltemaßnahmen im Fokus der Kooperation. Da die Gewässer zumeist mehrere Gemeindegebiete durchfließen, bietet sich die Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband und dem Wasserwirtschaftsamt als interkommunal tätige Organisationen zur Vorbereitung und Umsetzung solcher Maßnahmen an. Der LPV erstellt derzeit im Rahmen von Pilotprojekten zur Umsetzung der WRRL einschlägige Konzepte. Diese können als strategische Handlungsempfehlungen für interkommunal abgestimmte Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung im Fließgewässereinzugsgebiet fungieren.

Innerhalb der ARGE 10-Teilräume kommt dem städtischen Zentrum Parsberg mit seiner hohen Dichte an Funktionen (Wirtschaft, Dienstleistungen, Daseinsvorsorge etc.) eine besondere Bedeutung zu, da es aufgrund dieser Infrastrukturdichte eine impulsgebende Funktion für das Umland erfüllt. Durch eine abgestimmte interkommunale Kooperation soll eine bestmögliche Leistungserbringung durch Bündelung aller Potenziale der Beteiligten gewährleistet werden. Dabei ist insbesondere eine gemeinsame Flächenpolitik zur Reduzierung der Neufächeninanspruchnahme in Hinblick auf die zunehmende Zersiedelung und die demografische Entwicklung eine vordringliche Aufgabe. Ebenso soll eine verbesserte Kooperation vor allem bei der Daseinsvorsorge sowie bei der Koordination und Ergänzung von Einrichtungen im Bereich der Seniorenbetreuung und im Vorpflegebereich zu einer Verbesserung der Gesamtsituation beitragen. Darüber hinaus ergeben sich Abstimmungsbedarfe bei der gemeinsamen wirtschaftlichen Entwicklung, bei der Berücksichtigung von sich ergänzenden Wertschöpfungsketten im gemeinsamen Wirtschaftsraum und bei einer aufeinander abgestimmten Baulandausweisung.

Zur Umsetzung der formulierten strategischen Zielsetzung sind folgende organisatorischen, koordinativen und prozessorientierten Maßnahmen unbedingt erforderlich:

- eine zuverlässige, prozess- und zielorientierte Zusammenarbeit in der Beteiligtenversammlung der ARGE 10
- eine Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch regelmäßige Beteiligung der kommunalen Vertreter in den ARGE 10-Gremien und durch eine Verbesserung der Informationswege
- eine Sensibilisierung der regionalen Akteure und der Bevölkerung durch eine verbesserte und gemeinsam getragene Öffentlichkeitsarbeit

- eine interkommunale Abstimmung über und die gemeinschaftliche Bewertung von entwicklungsrelevanten Projekten für die Inanspruchnahme von Fördermitteln
- eine bessere Kooperation mit der REGINA GmbH, die zukünftig als zentraler Ansprechpartner und Koordinator der regionalen Entwicklung agieren soll
- eine Erhöhung der Wertschöpfung und ein Aufbau regionaler Kreisläufe insbesondere im Bereich der Landwirtschaft und des Handwerks im Dialog mit dem Management der Ökomodellregion und der Wirtschaftsförderung im Landkreis
- eine stärkere Berücksichtigung der im ILEK formulierten interkommunalen Ziele auf kommunaler Ebene

## 6 Maßnahmenkonzept und integrierter Strukturplan / „integriertes Strukturkonzept“

Im Folgenden ist das integrierte Strukturkonzept mit Entwicklungszielen, allgemeinen Maßnahmen und Projektvorschlägen jeweils für die sechs Handlungsfelder des ILEK ARGE 10 zunächst im Überblick und dann (Kap. 6.1) mit detaillierter Erläuterung der Projektvorschläge dargestellt.

### Das „integrierte Strukturkonzept“ auf einen Blick

<b>HF 1 – Demografie und Soziales</b>	
<b>Entwicklungsziele</b>	
E 1.	Bessere Vernetzung der lokalen Akteure bei gleichzeitiger Nutzung zentraler Koordinationsstrukturen/-angeboten auf Landkreisebene
E 2.	Schaffen einer Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement für die ARGE 10
E 3.	Bessere Vernetzung mit Wirtschafts- und Sozialpartnern (z.B. Regens Wagner Stiftung, Wohlfahrtsverbände, Betreiber Senioren- und Pflegeheime etc.)
E 4.	Aufbau von bürgerschaftlichen Unterstützungsformen (Nachbarschaftshilfen, Bürger helfen Bürgern etc.)
E 5.	Aufbau von generationenübergreifenden Angeboten (Freizeit, Betreuung, Unterstützung, gesellschaftliches Miteinander)
E 6.	Stärkere Einbindung von Jugendlichen in Entwicklungsprozesse
E 7.	Aufbau eines Lernnetzwerks „kommunale Sozialplanung“ (in Kooperation mit (Berufs-) Schulen und Hochschule)
E 8.	Verbesserung der Lebensqualität durch nachhaltige Dorf- und Stadtentwicklung
E 9.	Förderung von Nahversorgungsinfrastrukturen (Dorfläden, mobile Lebensmittelversorgung, lokale Bauernmärkte, Selbstvermarkter)
E 10.	Ausweitung der lokalen Freizeit-, Kultur- und Sportangebote für Senioren – Lebensqualität stärken und Abwanderung entgegenwirken
E 11.	Emotionale Bindung der Jugend an Heimat/Gemeinde/Dorf – Konkurrenz mit Städten um junge Familien und Kinder (Netzwerkbildung)
E 12.	Integrative Familienpolitik (Bildung, Betreuung, Arbeitsmarkt), lokales Betreuungsnetzwerk (Krippen, Kindergärten, Ganztagschulen, Ferienbetreuung), damit Berufstätigkeit, Freizeit, Familie, Bildung angemessen organisiert werden können
E 13.	Schaffen von bezahlbaren Wohnungsangeboten
<b>Maßnahmenvorschläge</b>	
M 1	Eckpunkte einer kommunalen Sozialpolitik erarbeiten und implementieren
M 2.	Neue und generationengerechte Wohnformen und Infrastrukturen schaffen
M 3.	Soziale Dienstleistungen für neue Bedürftigengruppen aufbauen
M 4.	Vernetzungen zwischen betroffenen Akteuren, Kommunen und Sozialpartnern intensivieren

**Projekte**

- 1-1** Konzeption „Interkommunale Sozialpolitik und Daseinsvorsorge“
- 1-2** Dörfer der Zukunft – Dörfer mit Lebensqualität im Alter
- 1-3** Umsetzung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und Hinzuziehen von privatwirtschaftlichen Akteuren zum Abbau von Barrieren
- 1-4** Unterstützungsnetzwerk für Betreuende und Pflegende
- 1-5** Wohnraumanpassungsberatung
- 1-6** Verbesserung der Hospizarbeit und Integration in die Landkreisstrukturen
- 1-7** Schaffen von generationengerechten Angeboten in den Einzelgemeinden
- 1-8** Konzepterstellung „Infrastruktur langfristig finanzierbar halten und dezentral bündeln“
- 1-9** Machbarkeitsstudie „Multifunktionalität von Einrichtungen“
- 1-10** Schaffen von neuen Infrastrukturen für Jugendliche
- 1-11** Profilierung des ARGE10-Gebiets als „Generationenfreundliche Region“
- 1-12** Erarbeiten gesamtkommunaler Entwicklungskonzepte

## HF 2 – Verwaltungskooperation + interkommunale Kompetenz

### Entwicklungsziele

- E 1. Gezielte Nutzung von Organisationsstrukturen und Koordinierungsleistungen auf Landkreisebene, kein Aufbau von „Doppelstrukturen“ (REGINA GmbH als zentrale und kompetente Koordinationsstruktur für kommunale/interkommunale Projekte)
- E 2. Verbesserung der gemeinsamen Fördersituation
- E 3. Steuerbare Kooperation mit einem Koordinator/Kümmerer

### Maßnahmenvorschläge

- M 1. Klare Zuständigkeiten und Strukturen für die interkommunale Zusammenarbeit in der ARGE 10 schaffen (für jedes Handlungsfeld / für jede regional agierende Gemeinde je ein Bürgermeister als Kümmerer und Koordinator)
- M 2. Für jede Gemeinde ein IKA-Assistent/in (Inter-kommunale-Allianz) aus der Rathaus Verwaltung, der sich zusammen mit dem zuständigen Bürgermeister um ein bestimmtes Handlungsfeld oder ein Projekt kümmert
- M 3. Interkommunaler Erfahrungsaustausch durch regelmäßige Treffen der Bürgermeister (inkl. Erfahrungsgewinn durch Wechsel der Zuständigkeiten)
- M 4. Regelmäßiger interkommunaler Austausch der verantwortlichen Verwaltungsmitarbeiter (IKA-Assistenten) zu einzelnen Themen sowie Harmonisierung der Infrastrukturen in den kooperierenden Verwaltungen
- M 5. Interkommunale Spezialisierung und Abstimmung zu bestimmten Themen (bspw. gemeinsame Aufgaben im Standesamt)

### Projekte

**2-1** Interkommunales Gemeindemanagement

**2-2** Interkommunale Qualifizierung und Informationsaustausch (insb. auf Verwaltungsebene)

**2-3** Interkommunale Arbeitsgruppe „Kommunale Sozialpolitik und Daseinsvorsorge“

## HF 3 – (Land-)Wirtschaft

### Entwicklungsziele

- E 1. Verbesserung der regionalen Fachkräftebindung durch Schaffen von attraktiver Lebensumgebung für Familien (Wohnungsangebote, Angebote der sozialen Teilhabe, Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf etc.); Imageverbesserung
- E 2. Kooperation mit regionalen Einrichtungen zur Vermeidung von Fachkräftemangel (insbesondere Handwerk und Daseinsvorsorge – Pflege, Betreuung etc.)
- E 3. Verbesserung der Information „Betriebe und Möglichkeiten in den ARGE 10-Gemeinden“
- E 4. Aufbau von Netzwerken Studierende/Schüler-Betriebe-Kommunen
- E 5. Erhalt der flächendeckenden Landbewirtschaftung und Erhalt der ländlichen Siedlungsstrukturen als Voraussetzung der Lebensqualität im ARGE 10-Raum
- E 6. Imageverbesserung Ländlicher Raum (Einbindung vorhandener Strukturen z.B. Ökomodellregion, Haus am Habsberg)

### Maßnahmenvorschläge

- M 1. Vernetzung und Kooperation mit „Ökomodellregion“ verbessern
- M 2. Ländliches Kernwegenetz als Grundlage einer flächendeckenden Landbewirtschaftung erhalten und sichern
- M 3. Bedarfsgerechter Ausbau der Verbindungswege zu Einzelhöfen und Weilern zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und damit zum Erhalt landwirtschaftlicher Betriebe
- M 4. Bewusstseinsbildung „Landwirtschaft in der Region“
- M 5. Gemeinsame Unternehmerstammtische in den ARGE 10-Gemeinden mit Schwerpunktthemen wie Duales Studium etc.
- M 6. Gemeinsame Anlaufstelle für Existenzgründer, evtl. Pool für günstige Immobilien (z.B. ehemalige Hofstellen) sowie Nachfolgervermittlungsbörse für Handwerks-/Landwirtschaftsbetriebe schaffen
- M 7. Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verbessern/intensivieren

### Projekte

**3-1** Bedarfsanalyse für die Verbesserung landwirtschaftlicher Wege

**3-2** Konzept zur Wärmenutzung in landwirtschaftlich betriebenen Biogasanlagen

**3-3** Monitoring und Umnutzung leergefallener oder untergenutzter landwirtschaftlicher Gebäude

**3-4** Verstärkung der regionsinternen Kooperation zwischen Unternehmen, Kommunen und Schulen

**3-5** Netzwerk zwischen Unternehmen – Landkreis – Kommunen

**3-6** Aufbau einer Technologietransferstelle in der Region

## HF 4 – Tourismusentwicklung unter Einbeziehung der Kultur

### Entwicklungsziele

- E 1. Professionelle Inwertsetzung des Potenzials touristische „Naherholung“ (Schwarze Laber, kulturelle Angebote) im Bereich der alten ARGE 8, Schaffen von professionellen Organisationsstrukturen
- E 2. Professionelle Nutzung der Marke „Altmühltal“ im Bereich Dietfurt, Breitenbrunn auf der Grundlage vorliegender Konzepte
- E 3. Verbesserung der Vernetzung zwischen Altmühltal und angrenzenden Kommunen des Landkreises Neumarkt (u.a. Radwegeverbindungen)
- E 4. Verbesserung der Vernetzung von Stadt Neumarkt mit den umliegenden Gemeinden aus der ARGE 10 (Information, spezielle Angebote, regionale Darstellung von Angeboten und Veranstaltungen (vgl. AOM Mitteilungsblätter) etc.)
- E 5. Bewusstseinsbildung für landschaftliches Potential

### Maßnahmenvorschläge

- M 1. Einbindung / Anbindung der Verkehrsverbände VGN / RVV
- M 2. verschiedene Touristikverbände und –initiativen besser vernetzen und gemeinsame Aktionen initiieren
- M 3. Kulturtreibende vernetzen („Kultur-Stammtisch“) und Kulturangebote abstimmen
- M 4. Bessere Vermarktung/Bewusstseinsbildung für Kulturgüter/Kulturangebote (Ortsgeschichte etc.) – „Erlebnisführer“
- M 5. Angebote / Pauschalen für das Gebiet „alte ARGE 8“ (außerhalb Altmühltal) entwickeln
- M 6. Optimierung der Kooperation zwischen LPV und ARGE 10 im Hinblick auf touristische Vermarktung der Radwege
- M 7. Verbesserung des Übernachtungsangebots / Urlaub auf dem Bauernhof (Vermarktung)

### Projekte

**4-1 Runder Tisch der kommunalen Tourismusinitiativen im ARGE 10-Raum**

**4-2 Angebotsentwicklung Erlebnisführer und/oder Kulturführer (dabei auch neue Medien, Audioguides, QR-codes etc. berücksichtigen)**

**4-3 Innerregionale Radwegevernetzung ARGE 10**

**4-4 Umsetzungsunterstützung „Regionalparkstrategie“ mit ALE**

**4-5 Entwicklung und Schaffung neuer touristischer Angebote und Attraktionen**

## HF 5 – Umwelt, Natur und Kulturlandschaft

### Entwicklungsziele

- E 1. Bewusstseinsbildung für und Inwertsetzung von Kulturgut „Landschaft“
- E 2. Nutzung der Landkreiskompetenz und stärkere Einbindung des Umweltbildungszentrums „Haus am Habsberg“, Vernetzung der Akteure
- E 3. Bewusstseinsbildung und Verbesserung des Bodenschutzes durch aktive Beteiligung am bodenständig-Projekt
- E 4. Vernetzung mit „Ökomodell-Region“
- E 5. Erfassen von schützenswerten Naturräumen zum Erhalt eines ungestörten Landschaftsbildes
- E 6. Erfahrungsaustausch für eine konzentrierte Baulandentwicklung nutzen und ungezügelter Flächenverbrauch eindämmen
- E 7. Den Landschaftsschutz zum Gütezeichen einer Region machen und daraus Wertschöpfung gewinnen

### Maßnahmenvorschläge

- M 1. ARGE 10 + Wasserwirtschaft + LPV + Ländliche Entwicklung zum Thema „WRRL (Wasserrahmenrichtlinie)“ zusammenbringen
- M 2. Zusammenarbeit zwischen Kommunen und ALE Oberpfalz beim Einsatz der Instrumente LE vertiefen
- M 3. Bewusstseinsbildungsmaßnahmen für Natur- und Umweltpotenziale des ARGE 10-Raumes als Teil der Ländlichen Lebensqualität

### Projekte

**5-1 Stärkung der Fließgewässerachsen im ARGE 10-Raum durch interkommunal abgestimmte Strategien**

**5-2 Informationsveranstaltungen zum Instrumentarium der Ländlichen Entwicklung**

**5-3 „Schaufenster ARGE 10“ – Bewusstseinsbildung für Naturpotenziale der Region**

**5-4 Interkommunale Naturschutzinitiative ARGE 10**

## HF 6 – Klima und Energie

### Entwicklungsziele

- E 1. Nutzung der Landkreiskompetenz im Bereich erneuerbare Energien für Bewusstseinsbildung auf lokaler Ebene (Einbindung des Umweltbildungszentrums, Vernetzung der Akteure und einschlägiger Organisationen z.B. LfU)
- E 2. Verbesserung von Energieeinsparung und Energieeffizienz auf kommunaler Ebene
- E 3. Verbesserung der Infrastruktur für Elektromobilität in Vernetzung mit dem Landkreis; Stichwort: eWald, E-Bike; Car-Sharing;
- E 4. grundsätzlich den Verbrauch von fossilen Brennstoffen stark reduzieren
- E 5. Versorgung der Haushalte und der Bürger mit bezahlbarer Energie sicher stellen

### Maßnahmenvorschläge

- M 1. Angebote in den Kommunen zur Verbesserung der Energieeffizienz („kommunales und privates Energiecoaching“) aufbauen
- M 2. Errichtung von gemeinschaftlich genutzten Heiz- und Energiezentralen vorantreiben
- M 3. Vorhandene Biogasanlagen auf effektive Wärmenutzung überprüfen und Flexibilisierung der Energieerzeugung unterstützen
- M 4. „Jurenergie“ als lokalen Stromanbieter nutzen und kommunale Einflussmöglichkeiten ausbauen
- M 5. E-Mobilität und gemeinschaftliche Mobilitätskonzepte forcieren
- M 6. Öffentlichkeitsarbeit für regenerative Energien verbessern
- M 7. Interkommunalen Informationsaustausch zu Wärmenetzen intensivieren und innovative Lösungen auch für weiter entfernt liegende Siedlungen (z.B. Gaswege) konzeptionieren

### Projekte

**6-1** Modellprojekt „Energieeffizienz und Bewusstseinsbildung“ (ILE AOM => auf ILE ARGE 10 ausweiten)

**6-2** E-Mobilitätskooperation E-Wald mit N-Energie

**6-3** Unterstützung von Wirtschaftsbetrieben aus der Regenerativen Energie Branche

**6-4** ARGE 10-Energiecoach

**6-5** Biogasanlagen nachhaltig fit machen

**6-6** Machbarkeitsstudie „Dezentralisierte Energieversorgung ARGE 10“

## 6.1 Projektvorschläge in den einzelnen Handlungsfeldern

Für die sechs strategischen Handlungsfelder der ARGE 10 werden im Folgenden jeweils die Projektvorschläge dargestellt und erläutert. Diese wurden – nach Vorarbeit durch die einzelnen Gemeinden – gemeinsam mit der Steuerungsgruppe am 17.06.2015 erarbeitet.

### 6.1.1 HF 1 – Demografie und Soziales

#### 1-1 Konzeption „Interkommunale Sozialpolitik und Daseinsvorsorge“

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

**Beschreibung:**

Die soziale Integration (von jung und alt, von Alteingesessenen und Neuzugezogenen, von Menschen mit Migrationshintergrund, von Armen und Reichen, von denjenigen die in den Siedlungen leben und denjenigen, die im alten Ortskern leben, von denjenigen, die ihren Platz schon gefunden haben und denjenigen, die ihren Platz noch suchen usw.) wird zum umfassenden Steuerungsproblem kommunaler Politik. Kommunale Entwicklungsplanung und eine mit ihr korrespondierende Sozialplanung sind notwendig, um Chancen und Problemlagen frühzeitig zu erkennen und nach Möglichkeit steuernd einzugreifen. Das verlangt eine Umorientierung von einer reaktiven hin zu einer präventiven Politik, auch schon vor dem Hintergrund sich weiter verknappender finanzieller Möglichkeiten in den Kommunen. Im Zuge der ILEK Erstellung haben sich die ARGE 10-Gemeinden für eine umfassende und nachhaltige Verbesserung der sozialen Daseinsvorsorge ausgesprochen. Da diese Leistungen angesichts der skizzierten demografischen Veränderungen zukünftig nur in Teilbereichen durch den Staat und/oder von der öffentlichen Hand geförderten Organisationen erbracht werden können, sollen im Projekt Konzepte und Strategien zur Verbesserung der Lebensqualität in der ARGE 10-Region erarbeitet werden. Dabei sollen Verantwortungen und Zuständigkeiten ausgeweitet und zivilgesellschaftliche Akteure miteingezogen werden. Im Wesentlichen werden dabei folgende Aspekte tangiert:

- Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs
- langfristige Finanzierbarkeit selbstbestimmten Wohnens durch Kostenreduktion im Bereich Energie durch Sanierung und Modernisierung
- Aufrechterhaltung der Bewohnbarkeit bestehender Immobilien auch im Alter durch die Verbesserung der Barrierefreiheit
- Sicherstellung und Finanzierbarkeit von Mobilität
- Versorgungssicherheit im Krankheits- und Pflegefall
- Teilnahme aller Altersgruppen am öffentlichen und sozialen Leben
- Finanzierbarkeit von öffentlichen Infrastrukturen (Straßen, Kanal, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung etc.)

## **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

MORO – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Soziale Wohlfahrtsverbände, LRA, Gemeindetag

## **1-2 Dörfer der Zukunft – Dörfer mit Lebensqualität im Alter**

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

### **Beschreibung:**

Bevölkerungsrückgang, Abwanderung und Überalterung der Bevölkerung wirken sich vornehmlich auf Gemeinden im ländlichen Raum aus und führen zunehmend zu wachsenden Leerständen von Gebäuden in den Dörfern. Dies führt zu einer Verschlechterung des Ortsbildes und zu unattraktiven „sterbenden“ Ortskernen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, bedarf es in Zukunft strategischer Interventionen. Zunehmender Leerstand führt zu einem schlechteren Erscheinungsbild und setzt damit eine Art Negativdynamik in Gang: Immer stärker werdende Abwanderungsbewegungen der Bevölkerung, von Einzelhandel und Gewerbe und der Verlust sozial gewachsener Strukturen. Vor dem gleichzeitig ökologischen wie auch ökonomischen Anspruch, Flächenverbrauch reduzieren zu wollen, ist die innovative Nutzung bestehender Gebäude die nachhaltigste und sinnvollste Lösung. Gleichzeitig besteht die Chance, mit neuen baulichen Strukturen auch die sozialen Qualitäten der Dörfer lebendig zu erhalten.

Mit dem ILE-Kooperationsprojekt „Dörfer der Zukunft“ (AOM-Gemeinden und ARGE 10-Gemeinden) wurde ein Grundstein für die nachhaltige Dorfentwicklung gelegt. Im Rahmen des Projekts sollen Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt und auf andere Dörfer im ARGE 10 Gebiet übertragen werden. Damit sollen Synergien sowohl bei der Konzeption als auch bei der Umsetzung von Dorfentwicklungen erschlossen werden.

Mit dem Projekt sollen übertragbare Vorgehensweisen und erfolgversprechende Lösungsansätze zur Anpassung dörflicher Infrastruktur an den demografischen Wandel in der ARGE 10 gewonnen und implementiert werden. Diese orientieren sich an den Vorgaben aus dem „Dörfer der Zukunft“-Projekt und stellen sich wie folgt dar:

- Erfassung des bestehenden Innenentwicklungspotentials
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung (Sensibilisierung für die verschiedenen Möglichkeiten der (Um-)Nutzung vorhandener Bausubstanz, Bevölkerung kennt „realistische“ Immobilienwerte leerstehender Gebäude, Bevölkerung kennt Renovierungskosten leerstehender Gebäude, insbesondere Kosten für die energetische Sanierung, Bevölkerung wird über mögliche Förderprogramme in Kenntnis gesetzt und kennt die Ansprechpartner)
- Bewusstseinsbildung für Entscheider (insbesondere Sensibilisierung für „Gebot Flächensparen“, Innen- vor Außenentwicklung, Berücksichtigung demografischer Rahmenbedingungen bei kommunalen Planungen)
- Durchführung von Workshops
- Erstellung von Nutzungskonzepten (ggf. Vermarktung) für ausgewählte Einzelobjekte

- Machbarkeitskonzepte für altersgerechtes/generationengerechtes Wohnen auch in den kleineren Ortschaften entwickeln
- Schaffung von Wohnmöglichkeiten insbesondere für Singles (jung und alt)
- Konzeption entsprechender Finanzierungsmöglichkeiten (ggf. in Kooperation mit privaten Bauträgern)

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

Städtebauförderung („Neuland-Projekt“), ALE („Dörfer der Zukunft“), MORO – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

**1-3 Umsetzung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und Hinzuziehen von privatwirtschaftlichen Akteuren zum Abbau von Barrieren**

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

**Beschreibung:**

Viele ARGE 10-Gemeinden haben bereits begonnen, ihre öffentlichen Räume barrierefrei zu gestalten. In den meisten Gemeinden sind diese Umbaumaßnahmen noch nicht abgeschlossen bzw. erst teilweise realisiert.

Im Projekt sollen diese Umbaumaßnahmen fortgesetzt und auch auf andere Akteure (Banken, Private, Wirtschaftsbetriebe, Kirche etc.) ausgedehnt werden.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

Städtebauförderung, ALE, Leader

**1-4 Unterstützungsnetzwerk für Betreuende und Pflegende**

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen, evtl. in teilräumlichen regionalen Gruppierungen

**Beschreibung:**

Bereits heute werden in den ARGE 10-Gemeinden viele pflegebedürftige Angehörige im familiären Umfeld versorgt. Dieser Anteil der Unterstützungsleistungen im familiären Umfeld wird mit Zunahme der Alterung in den nächsten Jahren weiter ansteigen.

Im Rahmen des Projekts sollen (inter-)kommunale Unterstützungsnetzwerke für Betreuende und Pflegende aufgebaut und bekannt gemacht werden. Dabei sollen die bereits aktiven Nachbarschaftshilfen eingebunden sowie die Angebotsleistungen der Wohlfahrtsverbände berücksichtigt werden. Die fachliche und inhaltliche Konzeption der Angebote soll mit der Koordinationsstelle BENidO abgestimmt werden.

Im Projekt sollen folgende Projektbausteine berücksichtigt werden:

- Informationen zur Entlastung pflegender Angehöriger erarbeiten und besser zugänglich machen
- Kooperationen zwischen den Gemeinden und zwischen den Dienstleistungen der Wohlfahrtsverbände intensivieren
- Austauschmöglichkeiten pflegender Angehöriger (inter-)kommunal ermöglichen und koordinieren
- Ehrenamtliche akquirieren und ggf. qualifizieren, die pflegende Angehörige entlasten könnten

Aufgrund der Dietfurter Initiative mit der Forderung nach einem Stammtisch für pflegende Angehörige erscheint eine sukzessive Projektumsetzung (Start in Dietfurt) im Rahmen von niederschweligen Treffen (Stammtisch plus fachliche Moderation) zielführend.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

REGINA GmbH, Leader, Sozialfonds, StMAS

## 1-5 Wohnraumanpassungsberatung

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

**Beschreibung:**

Mit Blick auf den demographischen Wandel ist die Sicherstellung einer möglichst selbstständigen Lebens- und Haushaltsführung älterer, pflegebedürftiger oder behinderter Menschen eine der zentralen gesundheits- und sozialpolitischen Herausforderungen unserer Gegenwart.

In vielen Wohnungen ist mit einer entsprechenden Anpassung des Zuhauses an die veränderten Bedürfnisse im Alter ein komfortableres und längeres selbstständiges Wohnen in den eigenen vier Wänden möglich.

Im Rahmen des Projekts sollen entsprechende Dienstleistungsangebote entwickelt und folgende Rahmenbedingungen berücksichtigt werden:

- Konzeption und Durchführung von individuellen, unabhängigen und unverbindlichen Beratungsangeboten über Wohnraumanpassungsmaßnahmen;
- Information über evtl. bestehende Finanzierungsmöglichkeiten;
- Ermitteln und Planen des ganz persönlichen Bedarfs;
- Hilfestellung und Präsenz von der Erstinformation über die Planung bis hin zur Fertigstellung und Abnahme der Baumaßnahme und darüber hinaus.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

Städtebauförderung, ALE, Leader

## 1-6 Verbesserung der Hospizarbeit und Integration in die Landkreisstrukturen

**Beteiligte:** Alle ARGE 10 Kommunen

### **Beschreibung:**

Hilfe und Unterstützung bei Sterbebegleitung, Trauerbewältigung und Krisenintervention sind wichtige Bausteine bei der Bewältigung der sozialen Folgen des demografischen Wandels. Laut übereinstimmenden Aussagen der ARGE 10-Bürgermeister sind die Hospizbewegung und entsprechende Einrichtungen im ARGE-Gebiet nur spärlich vorhanden.

In Kooperation mit dem Hospizverein und BENidO soll der Hospizgedanke und entsprechende zivilgesellschaftliche Netzwerke in der gesamten ARGE 10 etabliert werden.

Im Rahmen dieser Kooperation sollen auch die Realisierungsmöglichkeiten für entsprechende bauliche Einrichtungen geprüft und ggf. realisiert werden.

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

REGINA GmbH, Hospizverein Neumarkt

## 1-7 Schaffen von generationengerechten Angeboten in den Einzelgemeinden

**Beteiligte:** ARGE 10-Kommunen (kommunal und interkommunal), evtl. in teilträumlichen regionalen Gruppierungen

### **Beschreibung:**

Aufbauend auf die im Rahmen der Bürgermeisterrunde präsentierten Erfahrungen in der Gemeinde Berg (Bau eines sog. Gesundheitszentrums und regelmäßige Bedarfsermittlung im Rahmen von aufgabenbezogenen „Konferenzen“ wie bspw. der Gesundheitskonferenz Berg oder der Schulkonferenz Berg) soll der Versuch unternommen werden, demografierelevante Aufgaben in einer Gemeinde an einem Ort (Generationentreff, Gesundheitszentrum o.Ä.) zu bündeln. Dabei soll insbesondere der Aspekt der Multifunktionalität (Arzt, Treffpunkt, Betreuung o.a.) berücksichtigt werden. Das heißt, es sollen unterschiedliche Funktionen an einem Ort gebündelt und – wenn möglich – städtebaulich mit anderen ortsrelevanten Funktionen vernetzt werden (Bsp. Gesundheitszentrum, Café, Gemeindeverwaltung ...). Dabei ist die Bürgerschaft zu sensibilisieren und einzubeziehen.

In den Diskussionsrunden während der Erstellung des ILEK wurden darüber hinaus die folgenden Einzelprojekte in den ARGE 10-Gemeinden genannt:

- Dietfurt: Fahrdienst für Senioren im kommunalen E-Auto zur Ergänzung des Angebotes in den Ortsteilen und des Bundesfreiwilligendienstes (Dietfurt)
- Dietfurt: Mobile Bürgerdrogerie
- Hohenfels: Informelle „Tagespflege“ („Seniorensting“) im Rahmen der Nachbarschaftshilfe.
- Hohenfels: Schaffen eines Seniorencafes

- Lauterhofen: Professioneller Kümmerer für betreutes Wohnen zuhause

Die genannten Einzelprojekte lassen sich in das Projekt aufgrund des Raumbedarfs für die Durchführung und Koordination der Dienstleistungen gut integrieren und können deshalb als Startinitiativen gesehen werden.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

Städtebauförderung, ALE, Leader

**1-8 Konzepterstellung „Infrastruktur langfristig finanzierbar halten und dezentral bündeln“**

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

**Beschreibung:**

Die ARGE 10-Gemeinden stehen vor der Herausforderung, dass – so die Diskussion in den Bürgermeisterrunden – die Tragfähigkeits- und Finanzierbarkeitsgrenzen der kommunalen Infrastrukturversorgung in der Fläche erreicht sind. Neue Strategien und Lösungen zur Sicherstellung der kommunalen Infrastrukturen werden benötigt. An Stelle separater Infrastruktureinrichtungen verschiedener Träger muss verstärkt die schrittweise (dezentrale) Bündelung von Angeboten und die interkommunale Abstimmung darüber erreicht werden. Neue Ideen stoßen im Bereich der Weiterentwicklung kommunaler Infrastruktur nicht selten an die Grenzen geltender Rahmenvorgaben.

Die Diskussionen während der Erstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) für die ARGE 10 haben deutlich gemacht, dass in den nächsten 5-10 Jahren dringender Handlungsbedarf auf die Gemeinden zukommt und ein Warten auf grundsätzlich neue Rahmenvorgaben die Handlungsspielräume weiter einschränken würde. Im Zuge der ILEK-Umsetzung sollen daher experimentelle Formen zur Anpassung der Infrastruktur an die sich dynamisch ändernden Rahmenbedingungen erprobt werden.

Bisher wurden von Seiten der Bürgermeister die Idee eines kommunalen Sicherungsfonds (erhöhte Abgaben in Zeiten der Prosperität zur Sicherung von Infrastrukturen in „schlechten“ Zeiten) oder die verstärkte Kooperation in kommunalen Aufgabenbereichen zur Reduktion von Kosten wie bspw. die Zusammenarbeit bei der Abwasserentsorgung oder der EDV-Sicherheit als mögliche Projektbausteine genannt.

Im Rahmen des Projekts sollen diese Projektideen erweitert und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft werden. Um die Realisierungschancen zu verbessern, sollen Erfahrungen aus anderen Regionen integriert werden.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

MORO – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, ALE/BZA

## 1-9 Machbarkeitsstudie „Multifunktionalität von Einrichtungen“

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

### **Beschreibung:**

Im Zuge der demografischen Veränderungen stehen bereits heute in vielen ARGE 10-Gemeinden Immobilien leer. Andererseits wurden und werden Einrichtungen erhalten, die oftmals für den ursprünglichen Verwendungszweck (insb. Schulhaussanierungen) in absehbarer Zeit vor schwierigen Auslastungsfragen stehen werden.

Die Überprüfung der Möglichkeiten der „Mehrfachnutzung“ (Multifunktionalität) entsprechender Einrichtungen in allen ARGE 10-Gemeinden ist folgerichtig ein wichtiges Projekt in der Integrierten Ländlichen Entwicklung, denn es sichert die Erhaltung attraktiver Lebensbedingungen in den Kommunen.

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (MuD-Vorhaben: "Regionalität und Multifunktionshäuser"), StBauF

## 1-10 Schaffen von neuen Infrastrukturen für Jugendliche

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

### **Beschreibung:**

Im Rahmen der Fortschreibung der Jugendbedarfsplanung im Landkreis haben die befragten Bürgermeister/Jugendbeauftragten in der ARGE 10 eine Reihe von Handlungsbedarfen festgestellt. Im Rahmen des Projekts sollen die genannten Bedarfe in den einzelnen Gemeinden angegangen und umgesetzt werden.

Im Einzelnen sind dies:

<b>Gemeinde</b>	<b>Projekt</b>
Berg	3. Jugendtreff in Berg Erhalt Hallenbad und Intensivierung der Jugendarbeit der Wasserwacht Erweiterung des Skaterparks Errichtung eines "Jugendrats"
Breitenbrunn	Etablierung des offenen Jugendtreffs Erhalt und Optimierung der vorhandenen Spiel- und Bolzplätze Unterstützung der Vereine in der Jugendarbeit
Dietfurt	Die bestehenden Strukturen und abwechslungsreichen Angebote durch finanzielle Unterstützung erhalten und so die Angebote der Vereine und Organisationen evtl. noch auszubauen

Hohenfels	Zeltplatz Jugendtreff
Lauterhofen	Keine Angaben
Lupburg	Spielplätze und Freigelände in neuen Baugebieten
Parsberg	Jugendforum gründen
Pilsach	Erweiterung des Spielplatzes beim Schulgelände
Seubersdorf	Jugendtreff (Anlaufstelle für Jugendliche) – wird mit der Jugendbeauftragten abgesprochen
Velburg	Förderung der Vereine und – sofern Bedarf – auch Wiederbelebung des Jugendtreffs

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz /StBauF, Leader, Jugendhilfe am LRA, StMAS

## **1-11 Profilierung des Arge 10-Gebiets als „Generationenfreundliche Region“**

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

### **Beschreibung:**

Alle vorstehend genannten Projekte sollen bei der ILEK-Umsetzung zu einem generationenübergreifenden Angebotsspektrum gebündelt, vernetzt und in der Öffentlichkeit dargestellt werden. Die ARGE 10 kann sich damit als generationenfreundlich profilieren. Gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel ist ein ganzheitlicher und innovativer regionaler Ansatz erforderlich, da bisher in erster Linie altersgruppenspezifische Profilierungen in den Einzelgemeinden (familienfreundlich, seniorenfreundlich) vollzogen wurden.

Im Projekt sollen

- kommunale Angebote auf regionaler Ebene vernetzt,
- eine professionelle Marketingstrategie erarbeitet,
- ggf. eine Zertifizierung zur generationenfreundlichen Region erreicht,
- entsprechende öffentlichkeitswirksame Aktionen (Tag der Generationen) realisiert,
- generationenfreundliche Infrastrukturen (Generationentreff, generationenfreundliche Ortsmitte etc.) aufgebaut und belebt sowie
- konsequente Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden.

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, StBauF, LRA, REGINA GmbH

## 1-12 Erarbeiten gesamtkommunaler Entwicklungskonzepte

**Beteiligte:** ARGE 10-Kommunen

### **Beschreibung:**

Die interkommunale Zusammenarbeit soll insbesondere in den großen Flächengemeinden der ARGE 10 durch individuelle kommunale Strategien unterstützt werden. Die Erarbeitung der dazu notwendigen Grundlagen soll im Rahmen von Gemeindeentwicklungsprozessen erfolgen und in Gemeindeentwicklungskonzepten dargelegt werden.

Ein Gemeindeentwicklungskonzept ist auf einen Zeitraum von ca. 10-15 Jahren (wie das ILEK ARGE 10) angelegt und soll die vorhandenen Entwicklungsansätze für die Gemeinde aufgreifen, kritisch hinterfragen und zu einer abgestimmten Gesamtstrategie zusammenführen. Dabei sollen vor allem die aktuellen und künftigen Herausforderungen der Gemeinde beleuchtet und im Kontext der Regionalentwicklung gespiegelt werden.

Mit diesen Gemeindeentwicklungskonzepten

- sollen die ARGE 10-Gemeinden langfristige kommunale Strategien, Zielsetzungen und Maßnahmen erarbeiten, die mit den Entwicklungen in den Nachbargemeinden und/oder den ARGE 10-Gemeinden abgestimmt sind,
- werden ergänzende und vertiefende Grundlagen für eine abgestimmte regionale Entwicklung erarbeitet,
- können Einzelziele und -projekte des (inter-)kommunalen Dialoges auf die Gemeindeebene „heruntergebrochen“ werden.

Bei der Erarbeitung der Gemeindeentwicklungskonzepte sind die Zielsetzungen der Programme anderer Förderstellen wie bspw. der Städtebauförderung entsprechend zu berücksichtigen.

Das Projekt „Erarbeiten von gesamtkommunalen Gemeindeentwicklungskonzepten“ wird in Velburg gestartet. Die dort gewonnenen Erkenntnisse sollen auf andere ARGE 10-Gemeinden übertragen werden.

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner**

ALE Oberpfalz, StBauF

## 6.1.2 HF 2 – Verwaltungskooperation + Interkommunale Kompetenz

### 2-1 Interkommunales Gemeindemanagement

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

**Beschreibung:**

Die Evaluierung des bisherigen Entwicklungsprozesses im ARGE-Gebiet hat Verbesserungsbedarfe bei der interkommunalen Koordination sowie beim Informationsaustausch und der grundsätzlichen Organisation der interkommunalen Zusammenarbeit festgestellt. Auch von Seiten der Bürgermeister wird hier Handlungsbedarf gesehen.

Mit dem Projekt „interkommunales Gemeindemanagement“ sollen daher in der ILE ARGE 10 interkommunale Kooperationsstrukturen geschaffen und verankert werden, welche gemeinsames Agieren für eine gemeinsam getragene regionale Entwicklung ermöglichen. Basis hierfür ist die „Kooperationsvereinbarung ARGE 10“.

Das Interkommunale Gemeindemanagement sollte mindestens folgende Organisationsbausteine enthalten:

- Stärkere Institutionalisierung der ARGE 10 durch eine gemeinsame „Kooperationsvereinbarung“
- Für jedes Handlungsfeld bzw. jedes konkrete Projekt fungieren jeweils ein Bürgermeister und ein Verwaltungsmitarbeiter (im Sinne eines Assistenten) als Kümmerer und Koordinatoren
- Regelmäßige Treffen der Bürgermeister sowie der zuständigen Verwaltungsmitarbeiter um den interkommunalen Erfahrungsaustausch sicher zu stellen (Jour fixe)
- Jährlich wird über die Arbeit der ARGE 10 in den einzelnen Gemeindegremien (am besten durch einen auswärtigen Bürgermeister-Kollegen) Bericht erstattet
- Umsetzungsbegleitung durch professionelle „Kümmerer“

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

Regierung der Oberpfalz (siehe Richtlinie für Zuwendungen des Freistaats Bayern zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit), ALE Oberpfalz

## **2-2 Interkommunale Qualifizierung und Informationsaustausch (insb. auf Verwaltungsebene)**

**Beteiligte:** ARGE 10-Kommunen in thematischen Gruppen

### **Beschreibung:**

Die ARGE 10-Kommunen arbeiten bereits aktuell bei verschiedenen kommunalen Themen in Kleingruppen informell zusammen, wobei hier der Informationsaustausch bzw. die Qualifizierung der zuständigen Mitarbeiter zu einzelnen Fragestellungen im Vordergrund steht (vgl. bestehender Austausch zwischen Parsberg und Lupburg / Hohenfels zu EDV-Fragen oder Klärwerk).

Diese thematische, problembezogene Zusammenarbeit sollte auf Ebene der Verwaltungen intensiviert und verstetigt werden; derzeit wurde als mögliches Thema u.a. „die gemeinsamen Aufgaben der Standesämter“ benannt. Durch aktive Verwaltungszusammenarbeit sollte jährlich ein Qualifizierungsthema definiert werden, welches dann über das Jahr hinweg mit interkommunalen Schulungen oder interkommunalem Informationsaustausch „aufgearbeitet“ wird. Dieses Thema könnte dann – nach dem Beispiel der Gemeinde Berg – auch im Rahmen einer jährlichen „Kooperationskonferenz auf Verwaltungsebene“ gemeinsam vertieft werden. Einzelfallbezogen kann auch ein formloser interkommunaler „Personalaustausch“ eine sinnvolle Maßnahme darstellen.

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

Schule für Dorf- & Landentwicklung, Regierung der Oberpfalz (siehe Richtlinie für Zuwendungen des Freistaats Bayern zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit)

## **2-3 Interkommunale Arbeitsgruppe „Kommunale Sozialpolitik und Daseinsvorsorge“**

**Beteiligte:** Alle ARGE 10-Kommunen

### **Beschreibung:**

Koordinationsbedürfnisse zwischen den Gemeinden im Hinblick auf Demografie und soziale Daseinsvorsorge werden inzwischen von allen Akteuren gesehen und wurden wiederholt in den Beteiligtenrunden angesprochen. Auf kommunaler Ebene stellen sich die Koordinationsanforderungen je nach örtlichen Verhältnissen sehr unterschiedlich dar. Aus diesem Grund soll eine interkommunale Arbeitsgruppe gebildet und mit den kommunalpolitischen Entscheidungsgremien, der Verwaltungsorganisation und den Adressaten kommunaler Sozialpolitik (Senioren, Jugendliche, Bedürftige etc.) vernetzt werden. Auch die Vernetzung mit den Einrichtungen am Landratsamt und den Wohlfahrtseinrichtungen ist zu suchen.

Aufgabe dieser Arbeitsgruppe soll es sein

- ein interkommunales Monitoring für die sozialen und demografischen Herausforderungen der ARGE 10-Gemeinden zu erarbeiten und mit den politischen und administrativen Entscheidungsträgern in den Gemeinden zu vernetzen,
- eine Servicestelle zu schaffen, an der Bedürftige unterschiedliche Beratungsangebote und Hilfeleistungen nachfragen können. Dabei sind die Angebote mit den Sozialverbänden ebenso wie mit denjenigen des Landratsamtes abzustimmen,
- auf neue Herausforderungen wie die steigende Lebenserwartung und die damit verbundenen speziellen Krankheits- und Alterserscheinungen wie Demenz oder Altersdepressionen aktiv zu reagieren, und Projekte zu erarbeiten, die die Teilhabe der betroffenen Menschen am gesellschaftlichen Leben sichern,
- entsprechende Unterstützungssysteme aufzubauen, um z.B. Altersarmutsrisiken zu vermindern,
- die Verstetigung von Teilthemen der kommunalen Sozialpolitik und der Seniorenarbeit unter Einbeziehung auch nicht direkt betroffener Einrichtungen und Akteuren (z. B. ÖPNV) zu erreichen.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

SDL Plankstetten, ALE Oberpfalz

### 6.1.3 HF 3 – (Land)Wirtschaft

#### 3-1 Bedarfsanalyse als Grundlage für die Verbesserung landwirtschaftlicher Wege

##### **Beteiligte:**

Gemeinden, ALE

##### **Beschreibung:**

Die Landwirtschaft bildet für das Gebiet der ARGE 10 eine tragende Säule und prägt das Landschaftsbild zu einem bedeutenden Teil. Ein leistungsfähiges Wegenetz für eine zunehmend überbetrieblich organisierte und überörtlich agierende Landwirtschaft ist hierbei von großer Wichtigkeit. Aufgrund des Strukturwandels und des technischen Fortschritts in der Land-, Forst- und Energiewirtschaft aber auch aufgrund der zunehmenden Bedeutung für den Bereich Freizeit und Tourismus haben sich die Anforderungen an das ländliche Wegenetz stark verändert.

Für die Ertüchtigung des landwirtschaftlichen bzw. des ländlichen Kernwegenetzes soll eine Bestandskartierung (unter Einbeziehung der kommunal formulierten Bedarfe zur Einzelhoferschließung u.a. Bachhaupt, Matzelsberg etc.) mit entsprechenden Handlungsempfehlungen durchgeführt werden. Diese soll Aussagen zur Bedarfsabschätzung zu Aus-, Um- und Rückbau und zur Wegeplanung und Umsetzung liefern.

##### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, BLS, ILE AOM (Erfahrungsaustausch)

#### 3-2 Konzept zur Wärmenutzung in landwirtschaftlich betriebenen Biogasanlagen

##### **Beteiligte:**

Biogasanlagenbetreiber, Gemeinden, ALE

##### **Beschreibung**

Die beiden energetischen Produkte Strom und Wärme umfassend und gemeinsam zu nutzen, ist einer der entscheidenden Faktoren für den betriebswirtschaftlichen Erfolg einer Biogasanlage. Nachdem in der „Hochphase“ des Bioenergiebooms (2004-2010) eine Vielzahl von Anlagen in der ARGE 10 entstanden sind, die zum überwiegenden Teil mit den finanziellen Rahmenbedingungen des damaligen EGG kalkuliert waren und in erster Linie der Stromerzeugung dienen, wird mittlerweile, durch die EEG-Anpassung bedingt, die Wärmenutzung zum wichtigen Bestandteil der betriebswirtschaftlichen Rendite.

Im Rahmen des Projekts sollen konkrete (Nah-)Wärmekonzepte für Biogasanlagen konzeptioniert und bei entsprechender Rentabilität umgesetzt werden. Das Projekt umfasst die folgenden Bausteine:

- Bestandsaufnahme vorhandener Biogasanlagen
- Konzeptentwicklung zur Wärmenutzung (z.B. Abschätzung von Möglichkeiten für den Aufbau eines Nahwärmenetzes)
- Informationsvermittlung und Ermöglichen eines Austausches zum Thema Wärmenutzung in Biogasanlagen
- Aufbau von Kooperationen zwischen möglichen Investoren, Abnehmern und Anlagenbetreibern
- Umsetzungsplanung und Finanzierungskonzept
- Realisierung und Vermarktung

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, SDL, C.A.R.M.E.N, Fachverband Biogas

**3-3 Monitoring und Umnutzung leergefallener oder untergenutzter landwirtschaftlicher Gebäude**

**Beteiligte:**

Landwirtschaftliche Betriebe, ARGE 10-Gemeinden

**Beschreibung:**

Der ländliche Raum wird neben dem demografischen Wandel besonders vom landwirtschaftlichen Strukturwandel geprägt. Die Folge sind leerstehende oder untergenutzte Gebäude, die häufig das Bild der Ortskerne beeinträchtigen. Besonders betroffen sind auch landwirtschaftliche Altgebäude und Hofanlagen. Im Rahmen eines interkommunalen Monitorings sollen landwirtschaftliche Strukturen beobachtet (Hofnachfolgen, Betriebsaufgaben, Leerstände, Besitzeransprache etc.) und zu einem Monitoringsystem verdichtet werden.

In einem zweiten Projektbaustein sollen dann betroffene Gebäude einer Nachnutzung zugeführt werden.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, ALE, AELF, LRA

### **3-4 Verstärkung der regionsinternen Kooperation zwischen Unternehmen, Kommunen und Schulen**

#### **Beteiligte:**

Landwirtschaftliche Betriebe, ALE, AELF, Schulen, Kindergärten, Erwachsenenbildung

#### **Beschreibung:**

Angesichts der hohen Bildungs(ab)wanderungen sollen in den ARGE 10-Gemeinden, mit Hilfe von miteinander verknüpften Teilprojekten, die Rückwanderung junger Menschen in die Region forciert und für junge Menschen Haltefaktoren im Bereich Beruf und Existenzgründung sowie im Bereich Familie ausgebildet werden.

Im Rahmen des Projekts sollen die folgenden Teilprojekte angegangen werden:

- Bewusstmachen des Arbeitsmarktangebots und der regionalen Arbeitsplatzsituation (im Dialog mit regionalen Wirtschaftsbetrieben) bei jungen Menschen
- Aufbau von Beziehungs- und Informationsnetzwerken bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen während der Bildungsabwanderung (Gymnasium, Studium, überregionale Ausbildung) zur Kontaktpflege und zum Aufbau nachhaltiger sozialer Bindungen
- Verbesserung der Wohnsituation von jungen Erwachsenen in der Region (Wohnraum für Wohnanfänger) und ggf. Kooperation mit Wirtschaftsbetrieben (bspw. Mietwohnungsinfos am Schwarzen Brett oder Mietwohnungen in der Hand von Wirtschaftsbetrieben)
- Weiterführende Schulen zum Katalysator einer regionalen Entwicklung in der ARGE 10-Region entwickeln. Ein Ziel sollte es sein, Wege zu finden und zu erarbeiten, um die Abwanderung von qualifizierten und gut ausgebildeten Jugendlichen aus der Region zu durchbrechen. Hierbei müssen vor allem auch an den weiterführenden Schulen mehr Schnittstellen zwischen Wirtschaftsbetrieben und Schülern geschaffen werden, um qualifizierte Schüler über die Möglichkeiten in der Region zu sensibilisieren.
- Immer mehr junge Menschen verlassen den „geraden“ Bildungsweg und wechseln während ihrer Ausbildungsphase zwischen unterschiedlichen Bildungsangeboten. Zusammen mit den Unternehmen und Wirtschaftsbetrieben sollen spezielle Angebote für solche „Bildungswegspringer“ entwickelt werden, die an entsprechenden Schnittstellen (Abbruch Studium, Übertritt Gymnasium-Realschule-Mittelschule, Wechsel des Ausbildungsplatzes etc.) ansetzen und auf diese Weise helfen, junge Menschen in der Region zu halten.
- Weiche Standortfaktoren als Standortvorteil für die ARGE 10-Region herausstellen. Neben einem guten Arbeitsplatzangebot spielen weiche Standortfaktoren (soziale Kontakte, bürgerschaftliches Engagement, Sport und Vereine, Kreativitätsangebote etc.) eine zunehmend wichtigere Rolle bei der Wahl des Wohn- und Arbeitsstandortes. Aus diesem Grund gilt es, die genannten weichen Faktoren besser bekannt zu machen und in ein entsprechendes Standortmarketing zu überführen. Hierbei sollen die Betriebe und Unternehmen in der Region miteinbezogen werden.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

Unternehmen, Wirtschaftsförderung (Regierung und LRA), VHS, ESF, ALE

**3-5 Netzwerk zwischen Unternehmen – Landkreis – Kommunen****Beteiligte:**

Kommunen, Landkreis, Unternehmen

**Beschreibung:**

Die enge Kooperation zwischen den Kammern, den Unternehmen, den Kommunalvertretern und überregionalen (Landkreis) Akteuren bildet eine wichtige Basis für den wirtschaftlichen Erfolg einer Region. In derartigen Netzwerken wird Expertenwissen generiert und weitergegeben. Darüber hinaus werden Kontakte geknüpft und wirtschaftsrelevante Informationen weitergegeben. Basis dafür sind regelmäßige Treffen, bei denen der Austausch von potentiellen Geschäftssituationen, Kontakten und Wissen erfolgen kann.

Im Rahmen des Projekts soll ein derartiges Netzwerk aufgebaut („ARGE 10-Unternehmerstammtisch“) und lokale Initiativen in das Netz integriert werden.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

Landratsamt, HWK, IHK, Kommunen, Regionalmanagement

**3-6 Aufbau einer Technologietransferstelle in der Region****Beteiligte:**

Alle ARGE 10 Kommunen

**Beschreibung:**

Qualifizierung und Weiterbildung sind nicht nur für Arbeitnehmer eine wichtige Aufgabe sondern werden auch zunehmend für Wirtschafts- und Handwerksbetriebe von Bedeutung. Im Projekt soll eine Transferstelle aufgebaut werden, die wirtschaftsrelevante Ergebnisse aus Forschung und Lehre in die ARGE 10 Region vermittelt und auf diese Weise eine Brücke von der Wissenschaft zur Praxis aufbaut. Bestandteile dieses wettbewerblichen Transferprozesses sind Weiterbildung, angewandte Forschung und Entwicklung, Personalmanagement und Personalführung, aber auch unterstützende Dienstleistungen für die Wirtschaft wie Diplomarbeiten o.Ä..

Im Rahmen des Projekts sollen die Kooperationsmöglichkeiten mit der ILE AOM geprüft werden und entsprechende kooperative Strukturen aufgebaut werden.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

Wirtschaftsförderung am LRA, Regionalmanagement, REGINA GmbH, LEADER

## 6.1.4 HF 4 – Tourismusentwicklung unter Einbeziehung der Kultur

### 4-1 Runder Tisch der kommunalen Tourismusinitiativen im ARGE 10-Raum

#### **Beteiligte:**

alle ARGE 10-Kommunen, Naturpark Altmühltal, REGINA GmbH (sowie Landkreis-Tourismus)

#### **Beschreibung:**

„Unterhalb“ des Landkreis-Tourismus (Oberpfälzer Juratäler) sind die Kommunen in einer Reihe von Tourismusinitiativen aktiv. Um insbesondere für die Vermarktung einzelner Angebotsschienen (vgl. „Tal der Schwarzen Lauer“) größere Wirksamkeit zu erzielen, ist eine stärkere Vernetzung und Abstimmung der einzelnen Akteure notwendig, um v.a. die Vermarktung einzelner Angebote effektiver zu gestalten. Dies soll mit einem Runden Tisch der kommunalen Tourismusinitiativen erreicht werden. Hierzu zählen u.a. Landkreis-Tourismus, REGINA GmbH, Initiative „Tal der Schwarzen Lauer“ (alte ARGE 8-Kommunen), Naturpark Altmühltal sowie der Tourismusverband Parsberg-Lupburg. Ziel ist es, Aufgaben klar zu verteilen und Bedarfe für die touristische Vermarktung zu definieren.

#### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

REGINA GmbH, TVO

### 4-2 Angebotsentwicklung Erlebnisführer und/oder Kulturführer (dabei auch neue Medien Audioguides, QR-codes etc. berücksichtigen)

#### **Beteiligte:**

Alle ARGE 10-Kommunen nach Bedarf in regionale Gruppierungen unterteilt

#### **Beschreibung:**

Bisher wurde die reiche kulturelle Ausstattung der ARGE 10-Kommunen wenig für den Tourismus bzw. die Naherholung genutzt. In Zukunft sollte aber gerade dieses kulturelle Potenzial gezielter und unterstützt durch neue Medien (z.B. Audioguides etc.) in Wert gesetzt werden. Daher soll unter der Koordination der REGINA GmbH und unter Einbeziehung der Landkreis-Tourismusstelle ein Angebot für Erlebnis-/Kulturführungen entwickelt werden. Aufgrund der Heterogenität des ARGE 10-Raums kann es hierzu sinnvoll sein, verschiedene Angebotspakete für regionale Teilräume zu entwickeln (z.B. „Regionalpark-Kommunen“ (Velburg, Lauterhofen, Pilsach + Berg, Parsberg + Lupburg + Hohenfels + Seubersdorf), Altmühltal-Kommunen (Breitenbrunn, Dietfurt)

#### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

REGINA GmbH, TVO

#### 4-3 Innerregionale Radwegevernetzung ARGE 10

##### **Beteiligte:**

Alle ARGE 10-Kommunen mit Schwerpunkt im direkten Verzahnungsbereich: Breitenbrunn, Seubersdorf, Parsberg sowie Lauterhofen landkreisübergreifend Richtung Schwend

##### **Beschreibung:**

Zwischen Altmühltalradweg im Süden und dem Radweg „Tal der schwarzen Laber“ ist die Verbindung mit überregionalen Radwandwegen noch zu optimieren. Ziel ist es, das nördliche ARGE 10-Gebiet wie auch die Stadt Neumarkt (Quellgebiet für Naherholung) besser mit dem Altmühltal zu vernetzen. Der Schwerpunktraum für mögliche Maßnahmen liegt dabei im Gemeindegebiet von Breitenbrunn (vgl. Kap. 3.5.3). Ebenso soll eine landkreisübergreifende Vernetzung zwischen Lauterhofen und Schwend hergestellt werden.

##### **Fördermöglichkeiten/Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, Regierung der Oberpfalz

#### 4-4 Umsetzungsunterstützung „Regionalparkstrategie“ mit ALE

##### **Beteiligte:**

Stadt Velburg, Markt Lauterhofen, Gemeinde Pilsach, (Gemeinde Berg), REGINA GmbH (sowie Tourismusorganisation), ALE Oberpfalz

##### **Beschreibung:**

In der „Regionalparkstrategie“ der ARGE 10-Gemeinden Velburg, Lauterhofen, Pilsach sowie der Stadt Neumarkt werden eine Reihe von Umsetzungsmaßnahmen definiert, die z.T. mit Unterstützung der Ländlichen Entwicklung umgesetzt werden könnten. Die Koordination über die Gesamtmaßnahme hat die REGINA GmbH; einige der Maßnahmen sind bereits in anderen Förderkulissen eingebunden (z.B. Fachtourismus Energiezukunft in die Ökomodellregion). Um eine möglichst effektive Umsetzung der Regionalparkstrategie zu erreichen, ist eine Koordination und Vernetzung aller Beteiligten notwendig. Dies kann durch einen „Runden Tisch Regionalparkstrategie“ erreicht werden. Im Rahmen dieses „Runden Tisches“ sind dabei insbesondere folgende Umsetzungsmaßnahmen genauer abzustimmen:

- Entwicklung von „Eingangsportalen“ in die Region (auch Anknüpfungspunkte an das Rad- und Wanderwegenetz)
- Aufwertung der Freizeitwege entlang der Fließgewässerachsen (Zuflüsse Schwarzach und Ludwig-Donau-Main-Kanal in Richtung Nürnberg, Schwarzach und Lauterach in Richtung Regensburg) u.a. durch Lückenschlüsse
- Entwicklung einer Regionalparkroute (Konzept Wegeführung, Lückenschlüsse, Anbindung an Attraktionen, etc.)
- Optimierung der Mobilität vor Ort (Wander- und Radwegenetz, Entwicklung von Touren etc.)

- Entwicklung von „Kunstsachsen“, Vernetzung kultureller Angebote (Kanal als Kunstachse nach Nürnberg)

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, Regierung der Oberpfalz

**4-5 Entwicklung und Schaffung neuer touristischer Angebote und Attraktionen**

**Beteiligte:** ARGE 10-Kommunen

**Beschreibung:**

Die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung durch die Entwicklung neuartiger und angestimmter Angebote soll im Rahmen der ILE ARGE 10 forciert werden. Insbesondere die Verknüpfung von Angeboten der „alten“ ARGE 8-Gemeinden mit denen der „neuen“ Almühltal-Gemeinden Dietfurt und Breitenbrunn und die dabei entstehenden Synergien (bspw. Nutzen neuer Werbeschienen und Informationsnetzwerke) sollen dabei im Fokus stehen.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner**

Leader, StMWI (RÖFE = *Richtlinie zur Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen*), ALE Oberpfalz, StBauF

## 6.1.5 HF 5 – Umwelt, Natur und Kulturlandschaft

### 5-1 Stärkung der Fließgewässerachsen im ARGE 10-Raum durch interkommunal abgestimmte Strategien

#### Beteiligte:

Kommunen in interkommunalen Gebietskulissen (nach Flusswasserkörper vgl. Kap. 3.3.2) z.B.

- Breitenbrunn, Dietfurt, Seubersdorf (=> Breitenbrunner-, Wissinger-, Bachhaupter Laber)
- Seubersdorf, Pilsach, Velburg, Parsberg (=> Lampertshofener Bach, Mühlbach, Waldhauser Bach, Velburger Frauenbach, Kerschofner Bach, Frauenbach)
- Pilsach, Lauterhofen, Berg, Neumarkt (=> Pilsach, Sindelbach, Rohrenstädter Bach)

Sowie LPV Neumarkt, Wasserwirtschaftsamt Regensburg, ALE Oberpfalz

#### Beschreibung:

In der gewässerarmen Landschaft kommt den Fließgewässern große Bedeutung als Verbindungsachsen im regionalen Biotopverbund zu sowie als Verbindungsachsen für die Naherholungsnutzung (insbesondere auch in Verbindung mit den regionalen Radwegenetzen).

In den Bewirtschaftungsplänen der WRRL (Wasserrahmenrichtlinie) sind für Gewässerabschnitte ("Flusswasserkörper") jeweils Maßnahmenbündel zur Verbesserung der ökologischen Situation im und am Gewässer vorgeschlagen. Diese können nur in interkommunaler Kooperation der jeweils anliegenden Gemeinden sowie unterstützt durch die Fachstellen Wasserwirtschaft sowie die Ländliche Entwicklung (u.a. mit dem bodenständig-Projekt) umgesetzt werden. Dabei kann auch der LPV Neumarkt als Träger von Umsetzungsmaßnahmen eine wichtige Rolle spielen.

Hierzu wäre zunächst eine Abstimmung der Kommunen mit den zuständigen Wasserwirtschaftsämtern, dem ALE Oberpfalz sowie dem LPV Neumarkt über mögliche Ziele und Maßnahmen sowie Fördermöglichkeiten notwendig. Längerfristig könnte so auch eine raumbezogene, interkommunale strategische Steuerung für die vorausschauende Ausweisung kommunaler Ökoflächen greifen.

#### Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:

LPV Neumarkt, Wasserwirtschaftsamt Regensburg, ALE Oberpfalz

## 5-2 Informationsveranstaltungen zum Instrumentarium der Ländlichen Entwicklung

### **Beteiligte:**

Alle ARGE 10-Kommunen, evtl. in regionalen Teilgruppen

### **Beschreibung:**

Die Ländliche Entwicklung kann potenziell viele der in den o.g. Handlungsfeldern genannten Maßnahmen mit ihrem Instrumentarium unterstützen (vgl. Umsetzung Regionalparkstrategie, WRRL etc.). Dabei sind insbesondere die Unterstützungsmöglichkeiten beim (interkommunalen) „Flächenmanagement“ wenig bekannt.

Auf Wunsch der ARGE 10-Kommunen sollten zum Thema „Flächenmanagement“ interkommunale Informationsveranstaltungen vom ALE Oberpfalz angeboten werden, um die aktive Kooperation der Kommunen mit der Ländlichen Entwicklung bei der Umsetzung von flächenbezogenen Maßnahmen zu intensivieren.

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz

## 5-3 „Schaufenster ARGE 10“ – Bewusstseinsbildung für Naturpotenziale der Region

### **Beteiligte:**

Alle ARGE 10-Kommunen, evtl. in regionalen Teilgruppen

### **Beschreibung:**

Die ARGE 10-Kommunen sind in interkommunalen Teilgruppen in verschiedenen Regionalentwicklungsinitiativen und -prozessen aktiv. Dieses vielfältige Engagement sowie die innovativen Projektideen daraus werden aber bisher nicht in einer Gesamtzusammenschau der Öffentlichkeit präsentiert. Für die ARGE 10 als Landschaftsraum mit hoher ökologischer Qualität wäre aber eine solche öffentlichkeitswirksame Darstellung wichtig. Ziel ist es, Bewusstsein für die Naturpotenziale der ARGE 10-Region zu schaffen und eine regionale Identität aufzubauen.

Mit dem Umweltbildungszentrum „Haus am Habsberg“ verfügt der ARGE 10-Raum über eine dafür bestens geeignete Plattform. Inhalte einer solchen regionalen Präsentation könnten u.a. sein:

- Darstellung von innovativen Projekten/Projektideen aus der IRE Neumarkter Kuppenalb-Allianz, z.B. zum Deusmauer Moor, Karstinformationszentrum, „Erlebnisorte“ Steinbrüche (u.a. „Biotoppark“ Steinbruch – Moor)
- Darstellung der „Regionalparkstrategie“
- Darstellung der lokalen Umsetzungsmaßnahmen aus der Landkreis Initiative „Ökomodellregion“ etc.

- Darstellung innovativer Konzepte zur Siedlungsentwicklung z.B. „Neuland-Konzept“ (Städtebauförderung) oder „Dörfer der Zukunft“ (Ländliche Entwicklung)
- Moderierter Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen zu aktuellen Themen wie Reduzierung Flächenverbrauch oder Innenentwicklung

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, LPV Neumarkt

**5-4 Interkommunale Naturschutzinitiative ARGE 10**

**Beteiligte:**

Alle ARGE 10-Kommunen

**Beschreibung:**

Der ARGE 10-Raum hat – trotz seiner großen Heterogenität – einige Umwelt- und Naturschutzthemen, die alle Kommunen gleichermaßen betreffen. Hierzu zählt u.a. das Thema „Dolinen“ oder auch das Thema „Imkerei/Bienen“.

Durch gemeinsame Initiativen kann die ARGE 10 auch beim Thema Natur und Umwelt regionale Identität fördern. Intakte Natur und Umwelt sind zudem wichtige weiche Standortfaktoren der Lebensqualität. Eine interkommunale Naturschutzinitiative der ARGE 10-Kommunen kann so das Leitziel „Ländliche Lebensqualität durch kooperatives Gemeindemanagement“ mit befördern. Die Initiative sollte in Kooperation mit der REGINA GmbH und dem LPV Neumarkt erfolgen.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

LPV Neumarkt, REGINA GmbH

## 6.1.6 HF 6 – Klima und Energie

### 6-1 Modellprojekt „Energieeffizienz und Bewusstseinsbildung“ (ILE AOM => auf ILE ARGE 10 ausweiten)

#### **Beteiligte:**

ARGE 10-Kommunen, REGINA GmbH, private Akteure

#### **Beschreibung:**

Die Umsetzung der Ziele der Energiewende und des Klimaschutzes werden wesentlich von den Akteuren auf kommunaler Ebene mitbestimmt. Der ländliche Raum ist dabei nicht nur wichtiger Ressourcenlieferant, sondern die Kommunen mit ihren vielfältigen Beteiligungs- und Mitsprachemöglichkeiten sind eine wichtige Ebene zur Implementierung von Maßnahmen der Bewusstseinsbildung. Insbesondere im Hinblick auf Energieeffizienz und Energieeinsparung im privaten (und öffentlichen) Raum – aber auch aufgrund der demografischen Entwicklung in den ARGE 10-Gemeinden – wird in den nächsten 10 bis 20 Jahren die Frage nach den Energiekosten einen wesentlichen Standortfaktor in den ARGE 10-Gemeinden bilden.

Aufgrund der großen Wachstumsschübe in den 70er bis 90er Jahren und der damit einhergehenden energieintensiven Gebäudesubstanz muss bereits jetzt rechtzeitig mit Sanierungs- und Energieeffizienzmaßnahmen begonnen werden.

Dazu ist ein umfangreiches Maßnahme- und Servicepaket von Nöten, welches – analog und in Abstimmung mit den AOM-Gemeinden im Landkreis Neumarkt – erarbeitet werden soll und u.a. auf der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts des Landkreises Neumarkt basiert. Hierzu sind die folgenden Umsetzungsschritte notwendig:

- Erfassung/Aktualisierung des energetischen Ist-Zustandes in allen ARGE 10-Kommunen
- Erarbeiten von Maßnahmen zur Umsetzung einer regionalen Energiewende inkl. Umsetzungsbegleitung der kommunalen und regionalen Klimaschutzkonzepte und Energienutzungspläne
- Gründung und Etablierung einer Lenkungs- und Steuerungsgruppe Energie zur Umsetzung der Maßnahmen (im Dialog mit ILE AOM)
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßige Informationen zu aktuellen Förderprogrammen

#### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, Hochschule Amberg-Weiden, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Klimaschutzmanager am LRA

## 6-2 E-Mobilitätskooperation E-Wald mit N-Energie

### **Beteiligte:**

Kommunen, Energiemanager, Landratsamt

### **Beschreibung:**

Die nachhaltige Sicherstellung der Mobilität in den ARGE 10-Gemeinden wird neben energieeffizienten Gebäudestrukturen einen wesentlichen Bestandteil der Lebensqualität bilden.

In den Diskussionsrunden während der ILEK Erstellung wurde deutlich, dass eine Kooperation mit dem E-Mobilitätskonzept E-Wald in den ARGE 10-Gemeinden nur bedingt in Frage kommen wird. Im Rahmen des Projekts sollen Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten zwischen E-Wald und N-Energie geprüft und konzeptionell verdichtet werden. In einem zweiten Schritt sollen Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie eine Ausweitung auf Landkreisebene geprüft werden.

Darüber hinaus sollen gemeinschaftliche Mobilitätskonzepte (car-sharing o.ä.) erarbeitet und hinsichtlich ihrer Umsetzungsmöglichkeiten untersucht werden.

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner**

N-Energie, TH Deggendorf (Außenstelle Teisnach), E-Wald, StMWI Bayern, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), REGINA GmbH

## 6-3 Unterstützung von Wirtschaftsbetrieben aus der Regenerativen Energie Branche

### **Beteiligte:**

ARGE 10-Kommunen, Klimaschutzmanager, REGINA GmbH

### **Beschreibung:**

Im Gebiet der ARGE 10 sind viele Handwerks- und Wirtschaftsbetriebe mit einer erheblichen Sachkompetenz im Bereich Regenerativer Energien (RegEn) und Modernisierung angesiedelt. Diese sind aufgrund ihres fachlichen und regionalen Know-hows bestens in der Lage, Wissen und Fachkompetenz weiter zu geben. Im Rahmen des Projekts sollen heimische Betriebe mit entsprechenden Dienstleistungen und Angeboten im Bereich der RegEn und der Energieeinsparung vernetzt und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Diese Präsentation soll in digitaler und schriftlicher Form erfolgen und durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit (Regionalmessen, Fachvorträge, Informationsveranstaltungen etc.) unterstützt werden.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, Klimaschutzmanager am LRA Neumarkt

**6-4 ARGE 10-Energiecoach****Beteiligte:**

Kommunen, Handwerksbetriebe, private Akteure, Agenda Gruppen

**Beschreibung:**

Im Rahmen des Projekts „Energiecoaching in den ARGE 10-Gemeinden“ soll die Umsetzung der Energiewende auf gemeindlicher Ebene besser verankert werden. Dabei sollen den Gemeinden im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen die Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung an der Energiewende aufgezeigt werden.

Ziel des Projekts sollte es sein, eine Gruppe von Fachleuten in jeder ARGE 10-Gemeinde zu etablieren, die als Ansprechpartner für Energiefragen im Privatbereich fungieren und ggf. Bau- oder Sanierungsinteressenten erste Hinweise auf Unternehmen, Dienstleister, Berater etc. geben können. Dieses niederschwellige Angebot mindert Unsicherheiten und sichert die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, indem die Coaches auf entsprechende regionale Angebote hinweisen. Die besonderen Gegebenheiten vor Ort werden dabei einbezogen. Im Projekt sollen sog. Energiecoaches (= Ansprechpartner für das Thema Energiewende und Klimaschutz für die Bürger, Vermittlungsinstanz zu professionellen Akteuren) ausgebildet und qualifiziert werden. Zum Energiecoach können sich Bürger weiterbilden lassen, die sich für die Thematik Energiewende und Klimaschutz ehrenamtlich engagieren wollen. Parallel dazu sollen potentielle Multiplikatoren für den Klimaschutz bzw. die Energiewende geschult und mit den Energiecoaches vernetzt werden. Hier bietet es sich in erste Linie an, das örtliche Handwerk zu sensibilisieren und zu mobilisieren.

**Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

SDL Plankstetten, ALE Oberpfalz, Klimaschutzmanager am LRA Neumarkt

## **6-5 Biogasanlagen nachhaltig fit machen**

### **Beteiligte:**

Biogasanlagenbetreiber

### **Beschreibung:**

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz sieht vor, dass die Einspeisevergütung für Biogasanlagen, von denen die meisten zwischen 2004 und 2007 gestartet sind, 20 Jahre nach ihrer Inbetriebnahme auslaufen soll. Bis dahin brauchen die Anlagenbetreiber Optionen, um die entstehende finanzielle Lücke, aufgrund der wegfallenden sicheren Einnahmen, zu schließen. Derzeit wird der Einstieg von dynamisch produzierenden Anlagen in den Stromhandel als eine wichtige neue Einnahmequelle zur langfristigen Sicherung der wirtschaftlichen Basis von Biogasanlagen gesehen. Vorteile eröffnen sich laut dem Fraunhofer-Institut dadurch auch für die Landwirtschaft.

Mit der flexiblen Biogasproduktion ändern sich auch die Anforderungen an die Substratbeschaffenheit. Dies kann Anreize schaffen, den in der konventionellen Landwirtschaft einseitigen Marktfruchtanbau von Mais und Getreide zu diversifizieren und vermehrt alternative Kulturpflanzen anzubauen (vgl. Pressemitteilung Fraunhofer IWES, 28. Juli 2015)

Im Rahmen des Projekts sollen entsprechende Kontakte zu Wissenschaft und Fachverband Biogas aufgebaut und Informationen an die Anlagenbetreiber weitergegeben werden. Ziel ist die langfristige Qualifizierung der Anlagebetreiber und die Sicherstellung des wirtschaftlichen Betriebs der Anlagen.

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner:**

ALE Oberpfalz, Fachverband Biogas, C.A.R.M.E.N. / TFZ Straubing

## **6-6 Machbarkeitsstudie „Dezentralisierte Energieversorgung ARGE 10“**

### **Beteiligte:**

Kommunen, Jurenergie eG, regionale Energieversorger

### **Beschreibung:**

In den nächsten Jahren laufen in vielen ARGE 10-Kommunen Konzessionsverträge für Strom und Gas aus. Im Rahmen des Projekts soll geprüft werden, ob die ARGE 10-Gemeinden (ggf. in Kooperation mit der Jurenergie Energiegenossenschaft) örtliche Netze und die Versorgung mit regionaler Energie übernehmen können.

Im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung sollen

- die Verlängerungsfristen der Konzessionsverträge mit den bisherigen Vertragspartnern geprüft
- die Möglichkeiten der Übernahme eines Konzessionsvertrages in Eigenregie oder im kommunalen Verbund untersucht
- die Übernahme eines oder mehrerer Versorgungsnetze mit Beteiligung geprüft
- die Wirtschaftlichkeit und regionalen Zuschnitte der Netze überprüft sowie
- der Nutzen für die Kommunen abgewogen

werden.

### **Fördermöglichkeiten / Ansprechpartner**

Klimaschutzmanager, REGINA GmbH

## **6.2. Kriterien zur Projektauswahl**

### **Auswahlverfahren für Projekte**

Die Auswahl der Projekte, die Eingang in das ILEK der ARGE 10-Gemeinden fanden und in den kommenden Jahren sukzessive umgesetzt werden sollen, wurde im Rahmen mehrerer Sitzungen der Lenkungsgruppe vollzogen. Die Auswahl der zukünftig interkommunal umzusetzenden Projekte soll im Rahmen der Beteiligtenversammlung erfolgen. Als Orientierungsrahmen für die Projektauswahl wurde ein zweistufiges System, das sowohl Mindest- als auch Qualitätskriterien umfasst, erarbeitet.

### **Mindestkriterien**

Um bei der Projektauswahl berücksichtigt werden zu können, muss ein Projekt ein Mindestmaß an Kriterien erfüllen.

Diese Mindestkriterien sind:

- Zielbezug: Das Projekt leistet einen Beitrag zu mindestens einem ILEK-Ziel.
- Regionaler Bezug: Das Projekt hat eine regionale bzw. überörtliche Bedeutung oder ist in eine regionale Strategie eingebettet. Sofern es sich um ein kommunales Projekt handelt, greift es einen Handlungsbedarf auf, der beispielhaft für die Herausforderungen im gesamten Gebiet der ARGE 10 ist.

### **Qualitätskriterien zur Auswahl der Leitprojekte**

Projekte können dann als ILEK-Umsetzungsprojekte ausgewählt werden, wenn sie neben den Mindestkriterien auch eine Reihe von Qualitätskriterien erfüllen. Je mehr dieser Kriterien in einem Projekt erfüllt werden, umso förderlicher ist es für die Integrierte Ländliche Entwicklung im Gebiet der ARGE 10-Gemeinden.

Die auf diese Weise ausgewählten Umsetzungsprojekte sollen den Entwicklungsprozess in besonderem Maße befördern. Ihnen gilt deshalb das besondere Augenmerk. Die Konkretisierung dieser Projekte ist für den Gesamterfolg der ILE ARGE10 äußerst wichtig. Ihre Realisierung soll daher vorrangig angestrebt werden.

Die Projektauswahl erfolgt im Rahmen der Beteiligtenversammlung sowie in Abstimmung mit anderen Akteuren, die in die jeweiligen Projekte miteingebunden werden sollen (abhängig vom jeweiligen Projekt).

Projekte sind im Hinblick auf die folgenden Qualitätskriterien zu prüfen:

- Innovation

Das Projekt hat einen innovativen Charakter für die Region und trägt dazu bei, neue Entwicklungen zu befördern oder bekannte Entwicklungsdefizite mit neuen Strategien zu beheben.

- Netzwerkbildung

Das Projekt unterstützt die Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener regionaler Akteure. Dies gilt sowohl für die Kooperation der ARGE 10-Kommunen, als auch für die Kooperation von WiSo-Partnern oder die Vernetzung von WiSo-Partner und Kommunen.

- Nachhaltigkeit

Das Projekt ist nachhaltig angelegt und berücksichtigt sowohl ökonomische, soziale und ökologische Belange. Ein Projekt gilt dann als nachhaltig, wenn mindestens zwei der oben genannten drei Belange im Projekt berücksichtigt werden.

- Langfristigkeit

Das Projekt ist für einen Zeitraum konzipiert, der über die eigentliche Förderdauer des Projekts hinaus geht oder das Projekt trägt sich (ökonomisch, sozial oder ökologisch) langfristig selbst.

- Chancengleichheit und Gleichwertigkeit

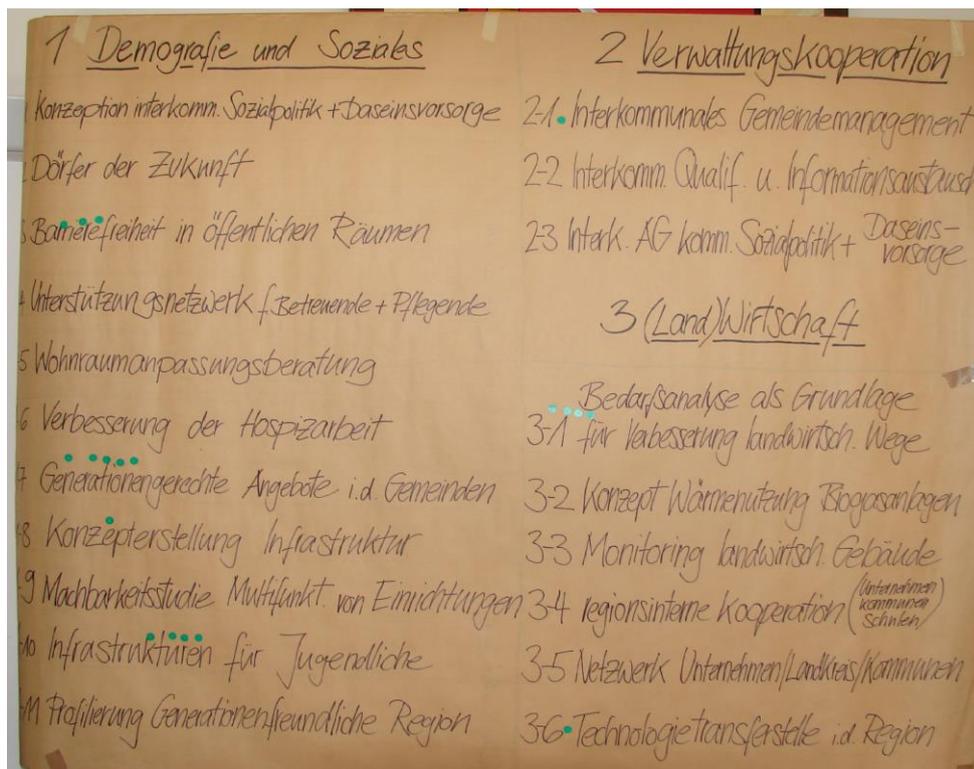
Das Projekt trägt dazu bei, die Chancengleichheit von Männern und Frauen, von jungen und älteren Bevölkerungsgruppen, von behinderten und nicht behinderten Menschen oder von ausländischen und deutschen Bürgern zu verbessern.

## 6.3 Prioritätensetzung, Definition von Schlüsselprojekten und Regionalkonferenz

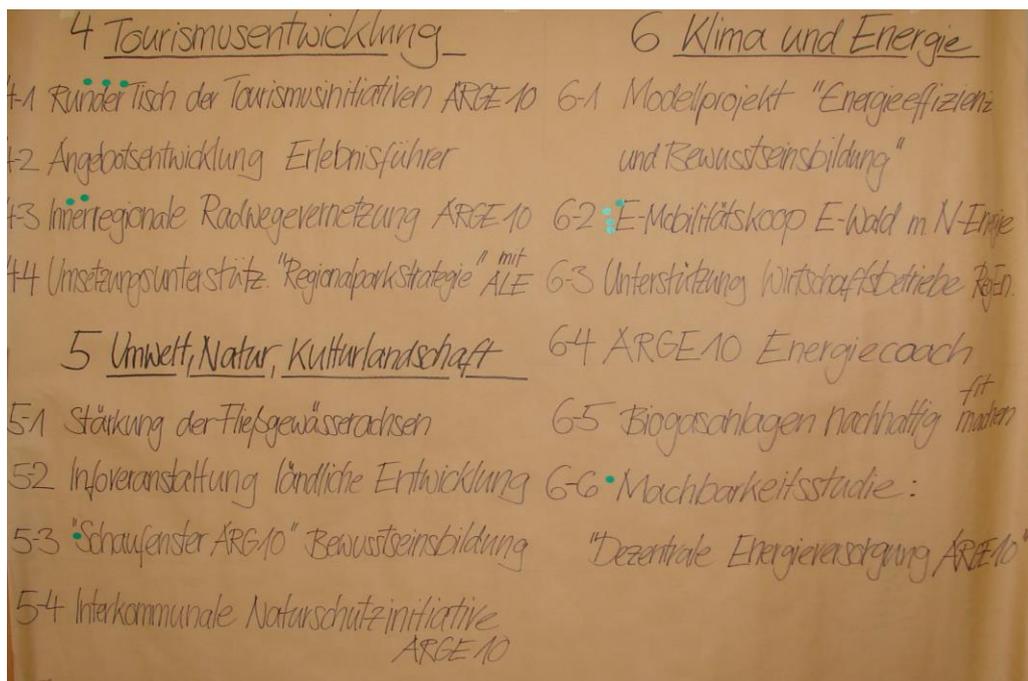
Die im Kap. 6.1 beschriebenen Projektvorschläge wurden in den Bürgermeisterrunden zur Erstellung des ILEK erarbeitet und diskutiert. Im Rahmen der Beteiligtenversammlung am 29.09.2015 wurden dann – im Sinne der in 6.2. beschriebenen Projektauswahlkriterien – Prioritäten gesetzt und Schlüsselprojekte für die regionale Entwicklung in der ILE ARGE 10 definiert. Diese wurden zusammen mit den wichtigsten Inhalten des ILEK im Rahmen einer Regionalkonferenz mit den beteiligten Schlüsselpersonen und ARGE 10-Gemeinderäten präsentiert.

Die Gewichtung der Projekte im Rahmen der Beteiligtenversammlung am 29.09.2015 erbrachte das folgende Ergebnis.

**Abb. 33 – Gewichtung Projekte HF 1-3 (Foto: SIREG)**



**Abb. 34 – Gewichtung Projekte HF 4-6 (Foto: SIREG)**



Es haben sich die nachfolgend dargestellten Schlüsselprojekte mit hoher Bedeutung für die regionale Entwicklung herausgebildet. Mit der Umsetzung der rot markierten Umsetzungsprojekte **soll begonnen werden** (Nummerierung nach Handlungsfeldern, s. Kap. 6.1)

**Umsetzungsprojekte mit hoher Bedeutung für die regionale Entwicklung und mit hoher zeitlicher Priorisierung** (Einstiegsprojekte in die ILE Arge10)

**1-7 Schaffen von generationengerechten Angeboten in den Einzelgemeinden**

**1-10 Schaffen von neuen Infrastrukturen für Jugendliche**

**3-1 Bedarfsanalyse als Grundlage für die Verbesserung landwirtschaftlicher Wege**

**6-2 E-Mobilitätskooperation E-Wald mit N-Energie**

**Umsetzungsprojekte mit hoher Bedeutung für die regionale Entwicklung ohne zeitliche Priorisierung**

1-3 Umsetzung Barrierefreiheit im öffentlichen Räumen

1-8 Konzepterstellung „Infrastruktur langfristig finanzierbar halten und dezentral bündeln“

2-1 Interkommunales Gemeindemanagement

3-6 Aufbau einer Technologietransferstelle in der Region

4-1 Runder Tisch der kommunalen Tourismusinitiativen im ARGE 10-Raum

4-3 Innerregionale Radwegevernetzung ARGE 10

5-3 „Schaufenster ARGE 10“ – Bewusstseinsbildung für Naturpotenziale der Region

6-6 Machbarkeitsstudie „Dezentralisierte Energieversorgung ARGE 10“

### **Regionalforum**

Die Inhalte des ILEK sowie die mit dem ILEK verbundenen Handlungsfelder, Entwicklungsziele und -strategien sowie die dazugehörigen Maßnahmenkonzepte wurden am 27. Januar 2016 den Schlüsselpersonen (Multiplikatoren, Vertreter zivilgesellschaftlicher Einrichtungen und Interessensverbände aus dem ARGE 10-Gebiet, Vertreter von Fachstellen etc.) sowie den politischen Vertretern der ARGE 10-Kommunen vorgestellt und diskutiert.

**Abb. 35 – Regionalforum am 27. Januar 2016 in Velburg-Hollerstetten (Foto: SIREG)**



Die Teilnehmer haben den vorgestellten Inhalten zugestimmt. In der Diskussion wurde insbesondere die Notwendigkeit eines landwirtschaftlichen Kernwegenetz-Konzepts betont und darauf verwiesen, dass Sanierungsmaßnahmen landwirtschaftlich genutzter Wege flächendeckend in allen Gemeinden dringend notwendig sind.

## 6.4 Einsatz der Instrumente der Ländlichen Entwicklung

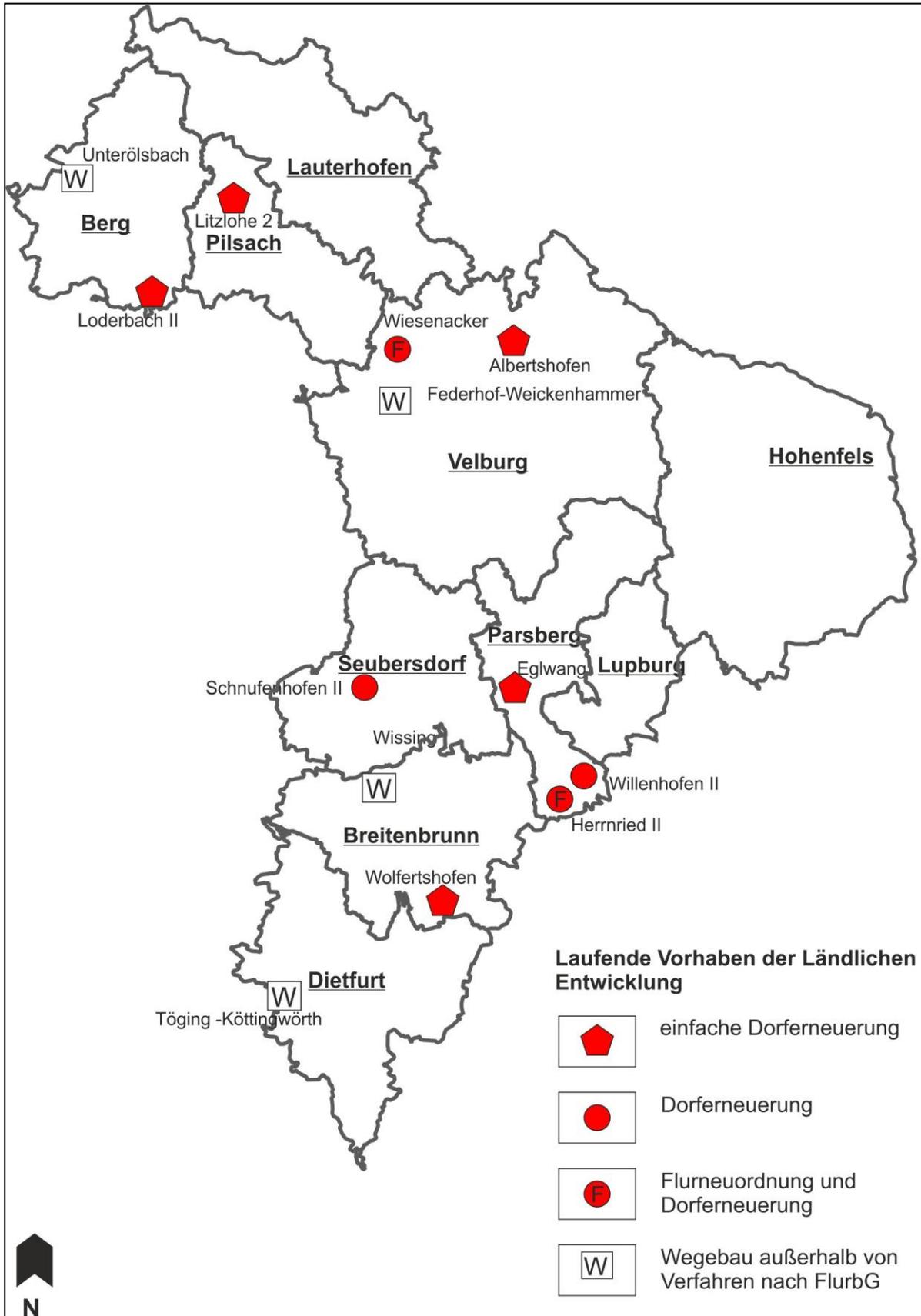
### 6.4.1 Überblick laufende Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum

Im Folgenden sind die laufenden Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum im Überblick (Tabelle und Abb.) dargestellt.

**Tab. Laufende Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum** (Quelle: Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, Juli 2015)

Projekt	Gemeinde	Vorhabensart	Stand
Loderbach 2	Berg	Einfache Dorferneuerung	laufend
WbaV Reicheltshofen-Unterölsbach	Berg	Erschließungsvorhaben	laufend
WbaV Breitenbrunn-Wissing	Breitenbrunn	Erschließungsvorhaben	laufend
Wolfertshofen	Breitenbrunn	Einfache Dorferneuerung	laufend
WbaV Töging-Köttingwörth	Dietfurt a.d. Altmühl	Erschließungsvorhaben	laufend
Willenhofen II	Parsberg	Dorferneuerung	laufend
Herrnried II	Parsberg	Flurneuordnung und Dorferneuerung	laufend
Eglwang	Parsberg	Einfache Dorferneuerung	laufend
Litzlohe 2	Pilsach	Einfache Dorferneuerung	laufend
Schnufenhofen II	Seubersdorf	Dorferneuerung	laufend
WbaV Federhof-Weickenhammer	Velburg	Erschließungsvorhaben	laufend
Wiesenacker	Velburg	Flurneuordnung und Dorferneuerung	laufend
Albertshofen	Velburg	Einfache Dorferneuerung	laufend

**Abb. 36 – Überblick Laufende Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum** (Quelle: Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, Juli 2015, eigene Darstellung)

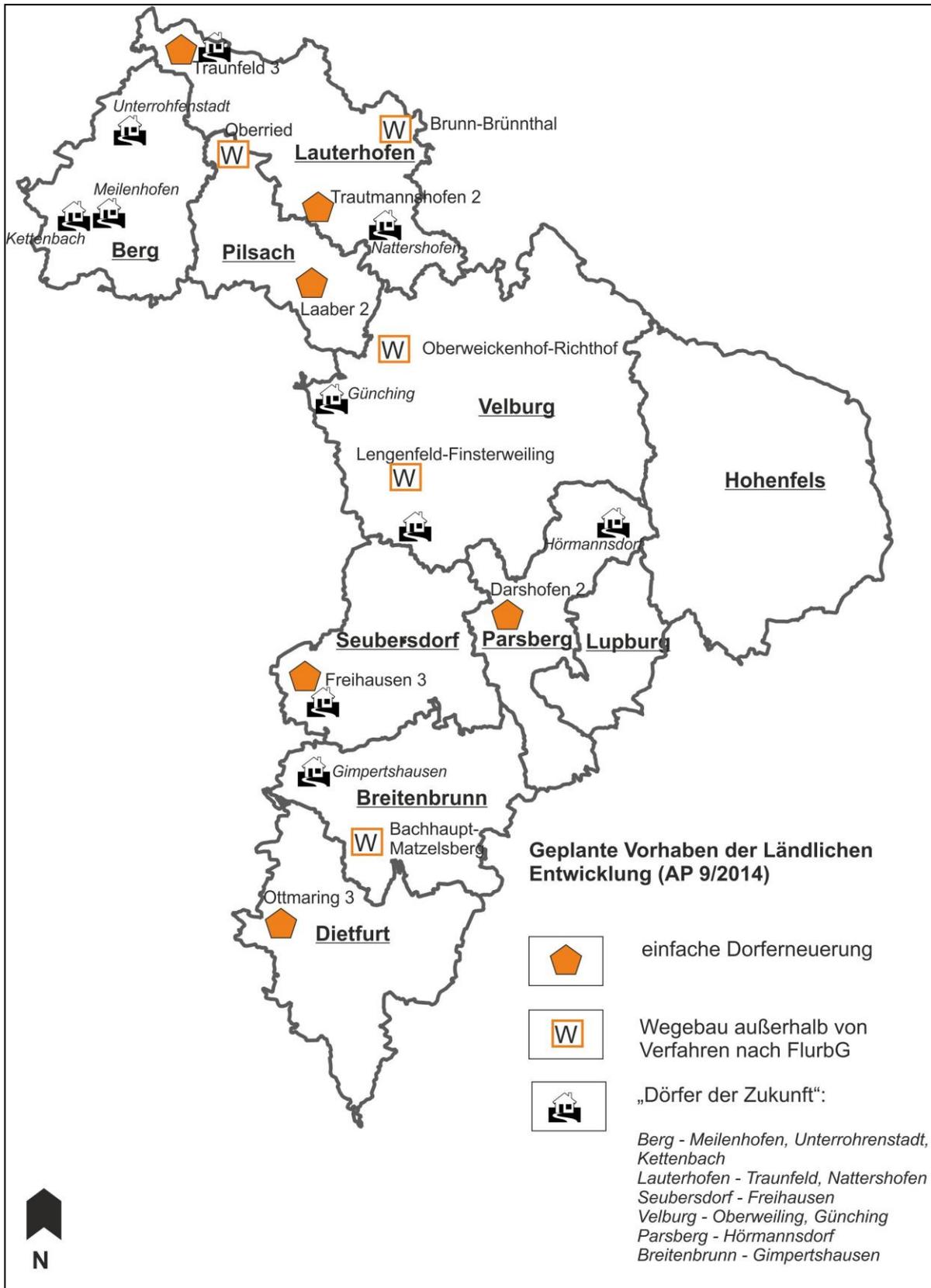


## 6.4.2 Überblick geplante Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum

Tab. Geplante Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum (Quelle: Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, August 2015)

Projekt	Gemeinde	Vorhabensart	Stand
WbaV Oberweickenhof-Richthof	Velburg	Erschließungsvorhaben	Im AP/geplant
Ottmaring 3	Dietfurt a.d. Altmühl	Einfache Dorferneuerung	Im AP/geplant
WbaV Brunn-Brünnthäl	Lauterhofen	Erschließungsvorhaben	Im AP/geplant
Traunfeld 3	Lauterhofen	Einfache Dorferneuerung	Im AP/geplant
Trautmannshofen 2	Lauterhofen	Einfache Dorferneuerung	Im AP/geplant
Darshofen 2	Parsberg	Einfache Dorferneuerung	Im AP/geplant
WbaV Oberried	Pilsach	Erschließungsvorhaben	Im AP/geplant
Laaber 2	Pilsach	Einfache Dorferneuerung	Im AP/geplant
Freihausen 3	Seubersdorf	Einfache Dorferneuerung	Im AP/geplant
WbaV Lengenfeld-Finsterweiling	Velburg	Erschließungsvorhaben	Im AP/geplant
WbaV Bachhaupt-Matzelsberg	Breitenbrunn	Erschließungsvorhaben	Im AP/geplant
Dörfer der Zukunft  Meilenhofen, Unterrohrenstadt, Kettenbach, Traunfeld, Nattershofen, Freihausen, Oberweiling, Günching, Hörmannsdorf, Gimpertshausen	Berg Lauterhofen Seubersdorf Velburg Parsberg Breitenbrunn	Konzeptentwicklung, Umsetzung noch offen	Laufend 2014 - 2016

**Abb. 37 – Überblick geplante Vorhaben der Ländlichen Entwicklung im ARGE 10-Raum**  
 (Quelle: Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, August 2015, eigene Darstellung)



## 7 Hinweise zur Evaluierung

Die Umsetzung des ILEK der ARGE 10-Gemeinden soll regelmäßig analysiert und evaluiert werden. Sie dient zur eigenen Überprüfung des Fortschritts im regionalen Entwicklungsprozess in der ILE ARGE 10.

Die Evaluation (Bewertung) soll in einem festgelegten Turnus durch die REGINA GmbH oder durch die Umsetzungsbegleitung oder ein extern zu beauftragendes Büro erfolgen. In die Evaluation sind die entsprechenden Mitarbeiter des ALE Oberpfalz miteinzubeziehen.

Im Einzelnen sollen die folgenden Entwicklungserfordernisse analysiert und entsprechende Aussagen zum Projektfortschritt getätigt werden:

- Darstellung der Wirkungen von Projekten und Prozessen während der Umsetzung des ILEK ARGE 10
- Stand der Umsetzung von Entwicklungszielen und Dokumentation der Projektumsetzung (auf Grundlage der in Kap. 5.2 definierten Prüfindikatoren)
- Aufzeigen von Potenzialen und Schwachstellen, die während der ILEK-Umsetzung neu entstanden oder aufgetreten sind
- Bestätigen der Handlungsfelder und ihrer inhaltlichen Schwerpunkte und/oder Begründung von Änderungen der Entwicklungsstrategie
- Ableitung von Empfehlungen für den weiteren Entwicklungsprozess und das zukünftige Handeln der Akteure in der Region
- Festlegen eines zeitlich befristeten Aktions- und Handlungsplanes auf der Basis der Evaluationsergebnisse